Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 16. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 63

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Auch Tie-Paß futsch.

Wurde kurz nach Mitternacht von Japanern besetzt.

Russen in der Klemme?

Sie mögen im Wüstenlande zersprengt werden.

Japaner besetzen auch einen wichtigen Platz östlich von Mukden.

Flottennachrichten.

Tokio, 16. März. (Mittags:) Die Japaner haben Donnerstag, 20 Minuten nach Mitternacht, den Tiepaß besetzt.

Ueber die näheren Umstände ist noch nichts in Erfahrung zu bringen.

Ferner wird gemeldet, daß die Japaner schon am 13. März Singking (oder Jenden) besetzten, welches etwa 80 Meilen östlich von Mukden liegt.

Santaupu (8 Meilen nördlich vom Tiepaß, Mittwoch Abend). Die Russen haben ihre vorgeschobene Stellung am Fanfluß aufgegeben, wo anfänglich ein verzweifelter Angriff der Japaner mit großem Verlust für diese abgeschlagen worden war (wie gemeldet), und sind nach den Vertheidigungswerken am Tiepaß zurückgewichen.

Vor ihrem Rückzug setzten sie ihre Vorräthe an Holz u. s. w. in Brand.

Eine verzweifelte und blutige Schlacht findet jetzt **nördlich** vom Tiepaß statt.

London, 16. März. Eine Depesche aus Singapore meldet, daß sich 22 japanische Kriegsschiffe 20 Meilen östlich von Singapore, am Eingang der Meerstraße von Malakka, befinden und wahrscheinlich nach der Sunda-Meerstraße bestimmt seien.

London, 16. März. Allem Anschein nach setzen die Japaner unerbittlich die Verfolgung der russischen Streitkräfte fort. Japanische Vertreter dahier erklären, die Eisenbahnverbindung südlich von Kaipauun (25 Meilen nördlich vom Tiepaß, die nächste russische Bahnstation) werde zerstört, und die russische Armee werde in der Wüste nördlich vom Tiepaß zersprengt werden.

St. Petersburg, 16. März. Die Nachrichten von der Front sind abermals sehr bedenklich für die russische Seite. Feldmarschall Oyama ist offenbar daran, der unterlegenen russischen Armee eine weitere Schlappe zu versetzen. Trotz der Erschöpfung ihrer Streitkräfte nach dem langen zwölftägigen Kampfe um Mukden waren die Japaner imstande, eine frische Umgehungsbewegung zu organisiren, in der Hoffnung, den Sieg, den sie unter den Mauern Mukdens gewannen, zu einem vollständigen zu machen.

Es ist jetzt offensichtlich, daß der, am Dienstag unternommene und von den Russen abgeschlagene Angriff der Japaner auf die vorgeschobene russische Linie am Fanfluß nur ein Scheinangriff war, während die japanischen Hauptkolonnen außer herum rückten, um die russische Nachhut nördlich vom Tiepaß anzugreifen, und gestern Nacht wurde dieser Streich ausgeführt.

Die hastige Art, wie die Russen ihre Positionen am Fanfluß aufgaben — unter Verbrennung der Vorräthe—läßt mit ziemlicher Bestimmtheit vermuthen, daß General Kuropatkin überrascht wurde.

Man hat noch keinen Anhaltspunkt zur Entscheidung der Frage, ob die Japaner vom Gebirge ostwärts kamen oder von der Gegend westlich vom Liaufluß her ihren Hauptschlag führten. Der Tiepaß ist sogut wie die Pforte, wo die Berge und der Liaufluß zusammentreffen, und er beherrscht das ganze Land nordwärts. Mit den Japanern hinter der russischen Armee im Tiepaß ist General Kuropatkins Lage eine äußerst kritische,—er muß sich entweder verzweifelt durchschlagen oder sich ergeben.

(Tieling, oder Tiepaß, bildet eine der alten Städte der Mandschurei, hat etwa 50,000 Einwohner und beherrscht einen bedeutenden Handel in Ackerbauprodukten. Die Stadt selbst ist von hohen Mauern umgeben und durch alte und neue Befestigungswerke vertheidigt.)

Paris, 16. März. Ludovic Nadeau, der französische Zeitungskorrespondent, von dem es hieß, daß er von Chinesen zu Mukden, nach dem Rückzug der Russen, getödtet worden sei — gleichzeitig mit R. H. Little, dem Korrespondenten der „Chicago Daily News“ — hat telegraphisch von sich hören lassen. Es geht aus seiner Depesche hervor, daß, wenigstens soweit diese Beiden in Betracht kommen, die betreffenden Angaben grundlos sind. Nadeau wurde von den Japanern zu Mukden gefangen genommen und wird nach Japan geschickt werden, wo er seine Freiheit zu erlangen hofft.

Tokio, 16. März. Das Blatt „Japan Mail“ sagt über General Kuropatkins Lage, daß derselbe die, verhältnißmäßig geringe Streitmacht von 150,000 Mann noch um sich habe und daß er durch den Rückzug vom Tiepaß die Zerstörung der nördlichen Bahnverbindung heraufbeschwöre; wenn die Japaner diese Bahnverbindung aufgehoben hätten, so würde das eine Aushungerung für die Russen bedeuten. Mit dem Verlassen von Tieling (Tiepaß) aber hätten die Russen das große Vorrathsdepot daselbst aufgegeben. Es sei kaum denkbar, daß Kuropatkin seine Truppen hastig nach Kaiyuan bringen könne, und dann über das Wüstenland nach Charbin, zumal er unterwegs etwa 100,000 Verwundete mitnehmen müßte, und die Japaner sich immer nur wenige Meilen von ihm befänden.

Der Mikado hat folgende Botschaft an seine siegreichen mandschurischen Armeen erlassen:

„Seit dem Herbst errichtete der Feind starke Vertheidigungen um Mukden herum, hielt den Distrikt mit einer überlegenen Streitmacht und vertraute auf den Sieg. Unsere mandschurischen Armeen jedoch, dem Feind zuvorkommend, gingen kühn und kraftvoll zum Angriff über, und nach anstrengungsvollem Kampf von mehr als zehn Tagen und Nächten durch Schnee und blendendem Wind, schlugen sie den starken Feind, trieben ihn nach dem Tiepaß, machten Zehntausende von Gefangenen und fügten noch sonst dem Feinde schweren Schaden zu.

Durch diesen entschiedenen Sieg haben unsere mandschurischen Armeen das militärische Ansehen unseres Landes im Innern und im Aeußern erhöht. Wir sind tief befriedigt von dem Muth und der Ausdauer, mit welcher unsere Offiziere und Mannschaften einen so großen Erfolg erringen konnten, und wir erwarten von Euch sogar noch größere Vollbringungen in der Zukunft!“

Bülow und Bebel.

Kanzler und Hauptführer der Sozialisten wieder im Wortstreit.

Berlin, 16. März. Der Reichskanzler v. Bülow und der greise Sozialistenführer Bebel hatten heute im Reichstag wieder ein bitteres Wortgefecht über die Haltung der deutschen Regierung gegenüber Rußland. Die gewöhnliche Fassung und der gute Humor des Reichskanzlers erlitten doch einige Störung durch die, beinahe wüthende Kritik, welche Hr. Bebel übte. Dieser sagte u. A.: „Deutschlands Bauchrutscherei vor Rußland hat es in den Augen der ganzen Welt erniedrigt und geschändet!“ Und er hielt den Reichskanzler verantwortlich dafür, daß Preußen „sich der schmutzigen Arbeit widme, Flüchtlinge vom russischen Militärdienst einzufangen, sie den Agenten des Zaren zu übergeben und Männer und Frauen, deren einziges Verbrechen ihre Freiheitsliebe ist, auf Geheiß russischer Spione zum Verlassen deutschen Gebietes zu zwingen!“

Berlin, 16. März. Im weiteren Verlauf seiner Rede äußerte sich der Sozialistenführer Bebel mit spöttischer Anerkennung über des Reichskanzlers Behauptung, daß die Sozialisten Krieg mit Rußland haben wollten. Ernsthaft werdend, sagte er, er habe diesen selben Vorwurf schon Dutzende von Malen beantwortet. Und er fügte hinzu: „Würde heute ein Aufstand in Russischpolen ausbrechen, so würde Herr v. Bülow ohne Zweifel eine Note nach St. Petersburg senden und den Beistand deutscher Truppen zur Unterdrückung desselben anbieten!“

Zweimal wurde Hr. Bebel vom Präsidenten des Hauses zur Ordnung gerufen.

In einem anderen Theil seiner langen Rede verlas Hr. Bebel einen Brief des Fürsten Bismarck an seine Gattin, worin von der „Charlatanerie und leeren Pomphaftigkeit der Diplomatie“ gesprochen wird.

Des Weiteren bemerkte er: „Es klingt ja ganz schön, wenn der Herr Kanzler sagt, der Verkauf von Handelsschiffen an kriegführende Mächte sei kein Bruch des Völkerrechts,—aber wie ist es mit den zehn deutschen Schiffen unter den 45 Transportbooten des russischen Geschwaders, welches von Admiral Rodschestwensky kommandirt wird? Diese Schiffe waren nicht von Rußland gekauft worden. Ihre Mannschaften sind in gewissem Sinne **Gefangene** des russischen Geschwaders. Ich habe Privatbriefe, welche zeigen, daß die Bemannungen den Bestimmungsort der Schiffe nicht kannten, ehe sie auf der See waren. Viele Leute der Mannschaften dienten gegen ihren Willen. Kann sich irgend Jemand einbilden, daß die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft die Wünsche der Regierung nicht gekannt habe, ehe sie sich auf solche Verpflichtungen einließ?“

Berlin, 16. März. „Ist eine solche Betheiligung am Krieg seitens deutscher Schiffe, mit deutschen Mannschaften und unter der deutschen Flagge **keine** Verletzung der Neutralität?“ fragte Bebel am Schluß seiner Rede.

Der Kanzler v. Bülow erwiderte ausführlich auf die Bebel'schen Angriffe. Er sprach erst in milder Tonart über die Angelegenheiten in Russischpolen; und bezüglich des, von Bebel zitirten Briefes Bismarcks rief er aus: „Ach gütiger Himmel! ich kenne diesen Brief nur zu wohl! Ich weiß auch, daß die Diplomaten ihm viel zu schaffen machten, zur Zeit, als er den Brief schrieb. Er gehörte aber zu seinen vielen hübschen Briefen, die den Gedanken nahelegen: Wenn Bismarck nicht ein großer Diplomat gewesen wäre, was für ein großer Schriftsteller hätte er werden können! Mein Gott! ich habe 30 Jahre in der Diplomatie gestanden, und ich bin vorurtheilslos genug, um zu wissen, daß, was Bismarck damals sagte, die volle Wahrheit war.“

Der Kanzler versicherte, daß keine Auslieferung eines russischen Unterthanen vorgekommen sei, welche nicht vollkommen durch die Auslieferungsverträge gedeckt sei.

Ueber die deutschen Kauffahrteischiffe im russischen Dienst bemerkte er: „Nachdrücklichen Versicherungen der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft zufolge dürfen die deutschen Transportschiffe das russische Geschwader nicht begleiten; sie dürfen ihnen nur an gewissen neutralen Häfen Kohle liefern, und auf dem Weg nach denselben dürfen sie nicht in Gesellschaft der russischen Schiffe fahren.

Die Regierung weiß nichts von irgendwelchem ungesetzlichem Druck, welcher auf die Mannschaften deutscher Schiffe geübt worden sein soll. Wenn aber der russische Admiral im Interesse der Geheimhaltung die Bewegungsfreiheit deutscher Matrosen angesichts der russischen Lage einschränkt, so kann man dagegen kaum etwas sagen.“

Bulgarenführer getödtet.

Saloniki, Europäische Türkei, 16. März. Der Bulgarenführer Apostol, Hauptorganisator des langwierigen Aufstandes im Distrikt Saloniki, ist im Kampf mit Gendarmen gefallen. Er wurde nebst 38 seiner Anhänger von den Gendarmen in einem kleinen Dorf überrascht, nur etwa zwei Stunden von Saloniki, und es entspann sich ein heftiger Kampf, der drei Stunden dauerte. Schließlich waren Apostol und 33 der Anderen gefallen, und die 5 Ueberlebenden wurden gefangen genommen. Die Gendarmen hatten einen Todten und 11 Verwundete.

Die Bulgaren hatten Munition nach einer ihrer Gebirgsvesten transportirt.

Heldengedicht gefunden.

Würzburg, 16. März. Aus dem benachbarten Ochsenfurt kommt die interessante Nachricht, daß der Kaplan Dr. Hefner drei Bruchstücke eines, bisher unbekannten Epos oder Heldengedichtes aus dem 13. Jahrhundert gefunden hat. Dasselbe behandelt eine Liebesgeschichte von Alexander dem Großen, und man vermuthet, daß es aus lateinischen und französischen Quellen in die deutsche Literatur gelangt ist.

Erdbeben in Italien.

Neapel, 16. März. Leichte, wellenförmige Erderschütterungen wurden hier wahrgenommen. Stärker waren dieselben zu Benevento, Salemo, Casino, Avellina und Castellamare, wo sie eine Panik bei der Bevölkerung, jedoch keinen Schaden verursachten.

Inland.

Kolorados Wahlstreit.

Denver, 16. März. Unter voller Betheiligung und bei überfüllten Gallerien setzten die beiden Häuser der Koloradoer Staatslegislatur ihre gemeinschaftliche Berathung fort.

Der Vorsitzende Wm. H. Griffith und drei andere republikanische Mitglieder des Wahlstreitkomites erstatteten einen Bericht, worin sie sagen, es sei von den Demokraten viel Betrug bei der Wahl am 8. November in 48 Prezintten von Denver verübt worden, aber Gouverneur Adams sei gesetzlich erwählt.

Senator J. P. McCarthy von Pueblo bat, von der Betheiligung an der Abstimmung über den Gouverneursstreit dispensirt zu werden; mit 65 gegen 32 Stimmen wurde seine Bitte auch gewährt, obwohl er keinen Grund für dieselbe angab.

Der Griffith'sche Bericht wurde nicht erörtert. Ein Antrag des Abg. Griffith, ihn anzunehmen, wurde mit 82 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Zur Belehrung der Farmer.

Lincoln, Nebr., 16. März. Die Union Pazifikbahn begann heute, einen „Samenkorn“-Spezialzug über ihr System in Nebraska laufen zu lassen. Dieser Zug wird sich drei Tage auf der Hauptlinie und den Zweiglinien der Bahn aufhalten, und Professoren der Staatsuniversität, welche mitfahren, werden an allen wichtigeren Orten Vorträge für die Farmer über die zweckmäßigste Bewirthschaftung ihres Landes halten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Prinz Adalbert von New York.
Alexandria: Republic von New York. (Auf einer Mittelmeerrundfahrt.)
Kopenhagen: United States von New York, über Christiansand.
Liverpool: Teutonic von New York; Sicilian, von St. John und Halifax.
London: Menominee von New York.

Abgegangen.

New York: La Touraine nach Havre; Vigilancia nach Kuba: Seneca nach Meriko.
San Franzisko: Mariposa nach Australien, über Honolulu; Oregonian nach New York.
Boston: Winifredian nach Liverpool.
Antwerpen: Lake Michigan, nach Halifax und St. John.
Queenstown: Baltic, von Liverpool nach New York.
Genua: Sicilia nach New York.

Vom Bundessenat.

Washington, D. K., 16. März. Der Senat verhandelte in seiner heutigen Exekutivsitzung den Vertrag mit San Domingo weiter, erörterte aber auch noch sonstige Geschäfte. Der Auslieferungsvertrag mit Nikaragua wurde gutgeheißen. Dann wurde der russische Korporationsvertrag längere Zeit berathen. Eine Anzahl Ernennungen des Präsidenten wurde bestätigt.

Angenommen wurde die Newlands'sche Resolution, welche den Präsidenten auffordert, wenn es nicht unverträglich mit den öffentlichen Interessen sei, dem Senat gewisse Auskunft über die Angelegenheiten mit San Domingo zu senden. Morgan von Alabama begann wieder eine meilenlange Rede gegen den San Domingo-Vertrag.

Illinoiser Staatsgesetzgebung.

Springfield, Ill., 16. März. Mit 78 gegen 53 Stimmen (nur eine Stimme über die verfassungmäßige Mehrheit hinaus, und nur nach heißem Kampf) hieß das Abgeordnetenhaus die Lundborg'sche Vorlage gut, welche **Chicago** und dem County Cook die Sicherung höherer Einnahmen durch Besteuerung gestattet. Der Senat hatte die Vorlage ebenfalls angenommen, und dieselbe bedarf nur noch der Unterschrift des Gouverneurs. Abg. Shanahan, welcher die Vorlage in Obhut hatte, erwartet von ihrer Durchführung etwa $800,000 mehr Einnahmen für Chicago und etwa $500,000 für das County Cook pro Jahr. Es war von Gegnern der Vorlage behauptet worden, 50 andere Counties des Staates seien in schlimmerer finanzieller Verfassung, als das County Cook, und der Schulrath hatte die Vorlage bekämpft, weil keine Verfügung betreffs der Schulen darin getroffen wurde.

Gestern war der letzte Tag für die Einbringung neuer Vorlagen im Abgeordnetenhaus, und nicht weniger, als 61 solcher wurden eingebracht, — die größte bisherige Zahl an einem einzigen Tag. Sprecher Shurtleff reichte eine Vorlage ein, welche die Schuldscheine-Ausgabe der Südpark-Behörde von **Chicago**, zusätzlich dessen, was bis zum 3. März 1905 geborgt worden sein mag, auf 2½ Millionen Doll. beschränkt.

Von Manny wurde eine Vorlage eingebracht, wonach die Steuerfreiheit für Kircheneigenthum sich nur auf dasjenige erstrecken soll, das thatsächlich zu gottesdienstlichen Zwecken gebraucht oder vom Geistlichen als Heim benützt wird.

Das Wahlkomite des Hauses hieß mit 14 gegen 6 Stimmen die Vorlage gut, welche Frauen das Stimmrecht bei Wahlen für die Steuerausgleichungsbehörde, für die Assessoren- und die Drainagebehörde und für die Stadt- und Townbeamten verleiht.

Springfield, Ill., 16. März. Mit 27 Ja und keinem Nein nahm der Senat die Munizipalgerichtsvorlage in **seiner eigenen** Fassung an. Damit ist ein weiteres Hinderniß in der **Chicagoer** Freibrief-Situation geschaffen.

In der Senatsvorlage ist u. A. die Bestimmung betreffs des Commonpleasgerichts ausgemerzt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Zum letzten Appell.

Deutscher Veteran des Bürgerkrieges scheidet aus dem Leben.

An der sterblichen Hülle von Louis B. Schaefer fand heute um 1½ Uhr im Trauerhause, Nr. 24 Lane Place, eine Trauerfeier statt, und dann wurde der Sarg nach einer Gruft auf dem Friedhofe Graceland gebracht, wo er verbleiben wird, bis der Sohn des Verstorbenen aus Mexiko zur Beerdigung eintrifft.

Der Entschlafene kam als siebenjähriger Knabe mit seinen Eltern im Jahre 1851 von Magdeburg, Preußen, seinem Geburtsort, nach Chicago, wo sein Vater sich an Clark und Indiana Str. als Böttcher niederließ. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges ließen die beiden Söhne Frank und Louis sich anwerben. Frank, der ältere, starb den Soldatentod; Louis kämpfte bis zum Friedensschluß. Nach Chicago zurückgekehrt, verheirathete er sich mit Maria Bruchlacher, die ihn jetzt als seine Wittwe betrauert. Mit ihr trauern zwei Söhne und zwei Töchter.

Der Dahingeschiedene reiste seit 30 Jahren für die Firma Selz, Schwab & Co. und war seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften wegen ungemein beliebt. Die Hecker-Veteranen zählten ihn zu den Ihren, ebenso der Geo. A. Thomas-Posten der G. A. R. und die Blair-Loge der Freimaurer.

Wies ärztliche Hilfe zurück.

An einem krebsartigen Geschwür starb gestern Nachmittag um vier Uhr in ihrer Wohnung, Nr. 663 Forest Avenue, die 61jährige Frau Georgia Pullen. Sie war eine Anhängerin der Lehre von der christlichen Glaubensheilung und hatte jede ärztliche Hilfe zurückgewiesen. Erst in der letzten Minute eilte ihre Tochter in das Hospital zu Evanston, um wegen der Behandlung ihrer Mutter ein Abkommen zu treffen. Als sie heimkehrte, fand sie die Mutter als Leiche vor.

Leset die „Sonntagpost“.

Suchen Hilfe.

Bundesrichter Kohlsaat soll den Kraftwagenfahrern helfen.

Einhaltsbefehl gegen die Stadt.

Theater-Vorstellung unterbrochen wegen Benutzung leichtentzündlicher künstlicher Früchte. — Nicht weniger als acht neue Blatternfälle.

John Farson und hundert andere Kraftwagenbesitzer ließen heute durch gewandte Advokaten vor Bundesrichter Kohlsaat die neue Vorschrift über das Fahren mit Kraftwagen angreifen, um den Richter zu veranlassen, die Stadt durch einen Einhaltsbefehl an der Durchführung der Ordinanz zu verhindern. Hilfs-Korporationsanwalt Beckwith trat für die Stadt in die Schranken. Nach zweistündiger Verhandlung erklärte Richter Kohlsaat, er werde seine Entscheidung in einigen Tagen abgeben.

In einem Theater an der La Salle Str. wird ein Stück „The Isle of Bong-Bong“ gegeben, bei dessen Aufführung auch nachgemachte Aepfel, Birnen und Pfirsiche zur Verwendung gelangen. Das hatte zur Folge, daß Feuerinspektor Burroughs die Vorstellung gestern Abend einstellen ließ, weil diese Sachen als Bühnenausstattungsstücke behandelt und daher feuersicher gemacht werden müssen. Der Korporationsanwalt bestätigte das heute, und die Theaterleiter versprachen, die Sachen, welche aus außerordentlich leicht brennendem Stoffe bestehen, durch eine chemische Lösung gegen Feuer zu feien. Daraufhin wurden die Vorstellungen wieder freigegeben.

Acht neue Erkrankungen an den Blattern wurden heute dem Gesundheitsamt gemeldet, und zumeist handelt es sich um nie zuvor geimpfte Personen. Herbert Riemer, 32 Jahre, und sein vierjähriges gleichnamiges Söhnchen sind von der Krankheit befallen worden und fanden Aufnahme im Isolirhospital, wo Riemers Tochter seit einer Woche ist. Die Familie wohnt 6409 Mar Str. In dem Illinois-Logirhause, 511 State Str., wurden drei weitere Blatternkranke heute gefunden und nach dem genannten Hospital gebracht, nämlich David Groshang, 20 Jahre alt, Geo. Woodbury, 34, und Eugene Kimball, 38. Woodbury wohnt 1241 Wabash Ave., wurde aber in jenem Logirhause angesteckt. Aus ihrer Wohnung, Nr. 3502 Maplewood Ave., wurden ferner heute der 47 Jahre zählende Edward Fitzgerald und sein fünfjähriges Söhnchen George nach dem Isolirhospital geschafft; der Vater ist nahezu genesen.

Feuerwehrkapitän McDonough besichtigte heute das Monadnock-, Fisher-, Old Colony- und Manhattan-Gebäude und fand sie reichlich mit Löschvorrichtungen für den Fall eines Feuers ausgerüstet; im Monadnock waren überall chemische Löschmittel angebracht, wenn auch keine Standröhren vorhanden waren; doch war eine zur Rettungsleiter im achten Stockwerk führende Treppe verschlossen, angeblich zufällig. Der Wächter hält sich jedoch zumeist in jenem Stockwerk auf. Im Fisher-Gebäude sind chemische Löschmittel reichlich, und auch eine sofort füllbare Standröhre vorhanden. Im Old Colony und im Manhattan-Gebäude fehlen Standröhren, chemische Löschmittel waren dafür aber reichlich vorhanden. Im Allgemeinen war der Inspektor mit dem Ergebniß seiner Untersuchung zufrieden.

Der Mayor widerrief gestern vier Schanklizensen, und zwar drei weil die Inhaber derselben sich trotz wiederholter Verwarnungen nicht um die Polizeistunde gekümmert haben, die vierte, weil die Anzahl der Unterschriften welche die Inhaber von Nachbarn für ihr Gesuch erhalten hatten, nicht den Vorschriften genügte, welche für Local Option-Bezirke in Lizensangelegenheiten gelten. Die Namen und Adressen der gemaßregelten Wirthe folgen: Lonegren & Co., 3119 Cottage Grove Ave.; dieselbe Firma, 8033 Cottage Grove Ave.; Joseph Sullivan, 60 35. Str.; Paolo & Henstreß, 1732 W. 63. Str.

Der Farbige Wm. Smith, der unter dem Namen George Dixon eine dreijährige Zuchthausstrafe in Joliet verbüßt haben soll, wurde heute von Richter Quinn unter $900 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, von einem Wäschewagen mehrere Bündel Wäsche und einem gewissen Walter Woodley, Nr. 3153 S. Park Ave., einen Ueberzieher entwendet zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer morgen, möglicher Weise schon heute Abend; Mindesttemperatur heute Abend über dem Gefrierpunkt. Veränderlicher, später lebhafter Ostwind.
Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Freitag; mäßig kalt. Veränderlicher Wind.
Indiana: Zunehmende Bewölktheit heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer; mäßig kalt. Frischer Südostwind.
Nieder-Michigan: Regenschauer, möglicher Weise auch Schneegestöber heute Abend und Freitag; mäßig kalt. Veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 43 Grad, Mittags 12 Uhr 46 Grad.

In Bande geschlagen.

Junger Mann will gezwungen worden sein, eine viel ältere Frau zu heirathen.

Obgleich er über 25 Jahre alt ist, erklärt Herbert M. Johnson in einem heute im Kreisgericht gestellten Antrag auf Scheidung sich doch selber für geistig unreif. Dieser Schwäche schreibt er es zu, daß es einer geschiedenen Frau, die alt genug sei, um seine Mutter zu sein, gelang, ihn in die Ehefesseln zu schlagen, allerdings erst nach einem Kampfe, der sechs Jahre dauerte. Wie er angibt, ist die Beklagte von ihrem ersten Mann, William Lackie von Port Huron, Mich., geschieden worden, nachdem sie zweimal einen Mordversuch auf ihn gemacht hatte. Ihn selber, meint er, habe die Frau nur umworben und schließlich vor den Traualtar geschleppt, weil er einen reichen Vater habe, sie habe ihm dies sogar selber gesagt. Nach seiner Angabe lernte er die Frau im Hause seines Vaters in Detroit kennen, wo sie unter ihrem Mädchennamen Minnie Watson als Dienstmädchen arbeitete, als er im Jahre 1898 von der Schule in Woodstock, Ill., auf Ferien nach Hause kam. Sie erlangte angeblich solche Macht über ihn, daß seine Eltern es merkten und sie fortschickten. Brieflich und über das Telephon setzten sie aber den Verkehr fort, und als seine Eltern einmal verreisten, quartierte die Frau, wie Johnson behauptet, sich wieder im Hause ein. Die Eltern kamen früher, als er erwartet, zurück. Bei ihrem plötzlichen Erscheinen versteckte sich die Frau in einem Wandschrank, wurde aber vom Vater entdeckt und aus dem Hause gewiesen. Um ihn vor seiner Nachstellerin zu schützen, schickten die Eltern den jungen Mann darauf nach Chicago, wo er jedoch nach kurzer Zeit von der Watson aufgestöbert und in Besitz genommen wurde. Drei Jahre lang dauerte dann das Verhältniß, ohne daß seine Eltern den wahren Sachverhalt ahnten. Dann wurde ihnen der Staar gestochen, und Papa Johnson schrieb an seinen Sohn einen Brief, der ihm die Mittel zur Rettung angab, jedoch angeblich der Watson in die Hände fiel. Sie wurde wüthend und vertrieb Johnson aus seiner Wohnung an Jackson Boulevard, suchte ihn indessen nach einigen Tagen wieder auf und überredete ihn, sich mit ihr trauen zu lassen, was dann am 25. September des letzten Jahres von Richter James C. Dooley auch geschehen sei. Johnson behauptet, seine Frau habe beim Erwirken der Heirathslizens falsche Angaben gemacht, indem sie sein Alter mit 27 statt 25 Jahren und ihr eigenes mit 32, statt mit 45 Jahren angab.

In Richter Kavanaghs Gerichtshof suchte Jesse E. Baker, Nr. 877 73. Str., heute durch Zeugen zu beweisen, daß seine Frau, gegen welche er auf Scheidung geklagt hat, sich nach ihrer Trennung von ihm im Januar des vergangenen Jahres in einem angeblich übelberüchtigten Hause, Nr. 3210 Wabash Ave., aufgehalten hat. Seine Frau, Annie Baker, dagegen hatte Zeugen, welche für den guten Ruf des genannten Hauses eintraten. Die Ehegatten klagen sich gegenseitig der grausamen Behandlung an.

Richter Healy hat heute Elisabeth Allegretti von San Franzisko mit ihrer Klage auf Nährgeld für sich und ihr Kind gegen Benedetto Allegretti abgewiesen. Die Frau behauptete, sie sei mit Benedetto gesetzlich verheirathet, während der letztere einwendete, daß er zur Zeit der angeblichen Heirath in San Franzisko nicht das gesetzlich für das Eingehen der Ehe erforderliche Alter gehabt habe. Erst sieben Monate später habe er in Chicago eine Rose Opozzi geheirathet, welche seine rechtmäßige Gattin sei. Der Richter erkannte diesen Einwand als berechtigt an.

Aus den Polizeigerichten.

Ch. E. Raymond unter $9000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, über 50 Personen unter falschen Angaben um Summen bis zu $10 beschwindelt zu haben, wurde kürzlich, wie berichtet, ein gewisser Charles E. Raymond verhaftet. Er hatte sich heute vor Richter Chott zu verantworten, der ihn unter $9000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies. Als Kläger, bezw. Klägerinnen, gegen ihn traten auf: Frau Ellen Grandell, Nr. 520 W. Washington Str.; Frau Ada Eble, Nr. 394 W. Washington Str.; Frau Alice Frozoid, Nr. 83 Ogden Ave.; Frau A. Cramer, Nr. 638 W. Lake Str.; A. White, Nr. 191 Wells Str.; Frau Mary E. La Mar, Nr. 386 Warren Ave.; A. Brigley, Nr. 155 S. Sangamon Str., und Frau M. Rounds, Nr. 722 W. Adams Str.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Hyde Park und Rogers Park von verdächtiger Beschaffenheit.

Kurz und Neu.

* Wie gestern berichtet, ernannte Richter Tuley einen neuen Masseverwalter für das Unity-Gebäude, er setzte aber die „Equitable Trust Co.“, welche dieses Amt bisher bekleidete, nicht ab, sondern entband die Gesellschaft auf ihr eigenes Gesuch hin weiterer Amtsführung.

Foreman's Nachfolger.

Die Südparkbehörde hat einen neuen Präsidenten.

Historisches Gebäude.

Feuersicherheitsvorschriften in Hochbauten und Hotels angeblich mißachtet. — Die Budel-Ankläger kamen nicht. — Der Hundefängeroberste.

Die Südparkbehörde hat in ihrer gestern abgehaltenen Jahresversammlung L. A. Walton an Stelle von Henry G. Foreman zum Präsidenten gewählt. Die Verwaltungsbeamten wurden wiedergewählt. Es sind: Rechnungsführer, Wm. Best; Schatzmeister, J. R. Walsh; Sekretär, E. G. Shumway; Anwalt, R. P. Hollett; Superintendent, J. F. Foster; Hilfssuperintendent, H. S. Richards; Polizeikapitän, P. W. Kelly; Polizeileutnant, T. E. Richards. Frl. Valentine Smith, Mitglied der Chicago Historical Society und der Daughters of the American Revolution, setzte es durch, daß ein Ausschuß ernannt wurde, um für das Gerichtsgebäude von Cahokia einen geeigneten Platz in den Parks zu finden. Das Gebäude wurde 1717 errichtet und gilt für das älteste öffentliche Gebäude westlich von Boston. Gegenwärtig ist es noch auf dem St. Louiser Weltausstellungsgelände, und die Historical Society kann es umsonst erhalten, falls sie eine geeignete Stelle für seine Aufstellung findet. Möglicherweise wird es auf „Wooded Island“ im Jackson Park einen Platz finden.

* * *

Baukommissär Williams und Feuerwehrchef Campion stimmen darin überein, daß die Besitzer vieler Hochbauten und Hotels das Leben der Bewohner gefährden, weil sie die städtischen Vorschriften in einer „ans Verbrecherische grenzenden“ Weise verletzen. Der Baukommissär erklärt auf das Bestimmteste, daß im Gebäude der Aktienbörse gewisse Vorschriften über Löschvorkehrungen mißachtet worden seien, und läßt jetzt alle Hochbauten inspiziren. Ein Gleiches hat Feuerwehrchef Campion verfügt. Kapt. McDonough von der Spritzenmannschaft Nr. 1 hat in den bislang inspizirten Gebäuden, dem Freimaurertempel, dem Ashland-, Unity-, Silversmiths' und dem Merchants' Loan & Trustgebäude, überall grobe Verletzungen der Löschvorschriften entdeckt. Diese sollen thatsächlich nie befolgt worden sein. Herr Campion behauptet trotz Ableugnens, daß die Zapfstellen im Gebäude der Aktienbörse nicht mit der Standröhre verbunden gewesen seien, letztere aber allerdings nicht durch Ordinanz vorgeschrieben war.

* * *

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsangelegenheiten hatte zu seiner Sitzung gestern Nachmittag T. P. Quinn und Chas. Dold, Beamte der Federation of Labor, eingeladen, um mit ihnen über ein gemeinsames Vorgehen gegen diejenigen Stadtrathsmitglieder zu berathen, welche in Gewerkschaftsversammlungen der Annahme von Bestechungsgeldern in Verbindung mit der Freibriefordinanz der Illinois Telegraph and Telephone Co. bezichtigt wurden. Aber weder Quinn noch Dold kamen, und nach mehrstündiger Sitzung wurde daher die ganze Sache zu den Akten gelegt.

Der Ausschuß hieß einen Entwurf gut, der schärfere Bestimmungen über die Fortschaffung der Abfälle aus Hotels und Speisehäusern trifft und die Besorgung dieser Arbeit von einem im Gesundheitsamt zu lösenden Erlaubnißschein abhängig macht. Auch muß der Abfallfahrer eine Jahreslizens von $100 bezahlen, und bei Verletzung der Vorschriften setzt er sich einer Strafe von $10 bis $25 aus.

Der Vorschlag Coughlins, die Michigan Ave., zwischen dem Jackson Boulevard und der Randolph Straße, der Südparkbehörde als Boulevard zu überweisen, wurde dieser Behörde mit dem Ersuchen um Rückäußerung übersandt.

* * *

Nicht weniger als $225,575 Steuereinnahmen, $7000 mehr als je zuvor, hat der Stadtschatzmeister Stevens von Evanston heute an's Countyschatzamt abliefern können. Am zweithöchsten waren die Eingänge vor vier Jahren; damals waren aber auch die $25,000 betragenden Steuern jenes Theiles von Evanston, welcher seither an Chicago gefallen ist, eingeschlossen.

* * *

Nur drei Mitglieder hatten sich gestern Abend zur Schulrathssitzung eingefunden. Diese wurde daher bis Samstag Nachmittag drei Uhr vertagt.

* * *

Die Lake View Democracy wird Samstag Abend in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Boulevard einen Empfang und Ball geben, wozu die Stadtkandidaten der Partei und die demokratischen Stadtrathskandidaten aus der 24., 25. und 26. Ward eingeladen sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York. (Heute Abend gegen 1½9 Uhr in New York erwartet.)

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(21. Fortsetzung.)

Aber es bedurfte dieser Rüge nicht. Josſele Alpenroth schämte sich in diesem Augenblick ohnehin so sehr, daß er in die Erde hätte versinken mögen, freilich aus einem anderen Grunde, der aber noch viel triftiger war. Er war eben im Begriffe gewesen, eine Rohheit zu begehen, die ihm Niemand in Barnow verziehen hätte, geschweige denn Frau Rosel, die er so aufrichtig verehrte. Jedem einzelnen in der Gemeinde, auch ihm, hatte ja der Rabbi das Gelübde abgenommen, Sender niemals das Geheimniß seiner Geburt zu entdecken.

Er war fahl geworden und zusammengeknickt wie ein Taschenmesser.

„Verzeih," stammelte er, „ich...."

Da erst kam Sender der jähe Wechsel der Situation zum Bewußtsein. Jählings schlug nun auch seine Stimmung um, er fühlte einen Lachreiz in der Kehle. Aber er unterdrückte ihn und sagte finster:

„Ihr werdet der Mutter natürlich vom ‚Eiruw' erzählen, und daß ich überhaupt nichts tauge...."

„Nein!" betheuerte Josſele. „Hab' ich ihr denn bisher was gesagt? Also — es bleibt unter uns?"

Er streckte dem Lehrling die Hand hin. Aber dieser that, als sähe er es nicht. Es überraschte ihn, wie zerknirscht der Meister nun war, er wußte es sich nicht recht zu erklären; aber das war Josſeles Sache, und die seine war, aus dieser Wendung der Dinge Nutzen zu ziehen.

„Ihr habt mich schwer gekränkt," sagte er. „Ob ich als Uhrmacher was tauge oder nicht — gleichviel — ich bin ein ehrlicher Mensch wie Ihr.... Der Mutter will ich nichts davon sagen, es würde sie auch zu sehr kränken. aber einen Dritten wollen wir fragen, ob das recht war, mir vorzuwerfen, daß ich eines Schnorrers Sohn bin. Den Rabbi, zum Beispiel, wenn es Euch recht ist...."

„Um Gotteswillen!" wehrte der Uhrmacher so entsetzt ab, daß ihn Sender ganz verblüfft anstarrte.

„Nein," fuhr der Meister fast athemlos fort. „Wir brauchen keinen Schiedsrichter! Wir werden uns auch so vertragen. Du verzeihst mir, und ich Dir!" Er ergriff Senders Hand und drückte sie. „Und was ich noch sagen wollt'," fuhr er fort. „Du hast mich um einen kleinen Lohn gebeten! Du verdienst ihn zwar eigentlich nicht. — Das heißt — hm! Also — da Du den ganzen Tag da sitzest — in Gottesnamen. Womit wärest Du denn zufrieden?!"

Sender riß die Augen weit auf, ihm war's, als ob er träume! Das hatte er nicht zu hoffen gewagt! Wenn er sich vorhin gekränkter gestellt, als er war, so geschah es nur, um dem Meister in Zukunft nicht gar so hilflos gegenüber zu stehen, wie heute. Und nun bot ihm dieser das Geld an.

„Ihr seid doch ein guter Mensch," sagte er gerührt, und er meinte es ehrlich. Ein Gulden Monatslohn war das Geringste, was er fordern konnte, und um diesen Betrag bat er auch.

„Ein Gulden?!" rief Josſele erleichtert; er war auf das Doppelte gefaßt gewesen. „Nun — weil ich Dich gekränkt hab' und weil ich hoff, es wird Dir ein Sporn sein — Du sollst ihn haben! Vom nächsten Monat ab!"

„Nein — gleich!" bat Sender, und Josſele gab nach. „Aber nun an die Arbeit!" schloß er.

So saßen Meister und Lehrling wieder friedlich in der Werkstätte neben einander, jeder über seine Arbeit gebückt, aber viel brachten Beide an diesem Vormittag nicht vor sich. Der Meister war zu ärgerlich, der Lehrling zu freudig gestimmt.

Nicht minder froh, wie Sender es war, nahm der alte Klosterdiener die Flasche Slibowitz entgegen, die ihm Sender diesmal mitbrachte. „Das hat Gott nicht gewollt," sagte er, „daß ich in meinem Schmerz ohne Trost bleibe. Denn unsere Schweinchen, lieber Senderko, wollen noch immer nicht fetter werden!"

Auch sonst erwies sich dieser Tag als glückbringend. Sender machte im Konversationslexikon eine große Entdeckung. Er war gerade bis zum Artikel „Albigenser" gelangt, und da ihm dieser gar zu unverständlich war, so blätterte er weiter und kam nun erst dahinter, daß das Buch streng alphabetisch geordnet war. „O ich Narr," murmelte er, und schlug sich an die Stirn, „ich brauch mir ja nicht von ihm erzählen zu lassen, was e r will — er muß mir antworten, was i c h frag'!" — Er — der Mensch, der dies Buch geschrieben und vor dem er seiner Langweiligkeit wegen sehr geringen Respekt hatte. ‚Albigenser' — damit kannst Du einpacken, Du wirst mir jetzt von Schekspier erzählen!"

Behaglich zurückgelehnt, schlug er das „Sch" auf. „Schein" — „Scheintod" — „Scheitel" — jetzt mußte es kommen. Aber da stand nur: „Scheide, Fluß in Belgien." Sender starrte darauf hin, las noch einmal — kein Zweifel, „Schekspier" stand nicht drin.

Je größer die Erwartung gewesen, um so heftiger äußerte sich seine Enttäuschung. Erzürnt schob er das Buch von sich. „Mit Dir ist ja nicht zu reden. Du Ochse! Von dem Menschen, der gut schwedisch gekonnt hat, und wo man immer ‚Ok' dazu sagen muß, weißt Du zu erzählen, und von dem größten Dichter nicht!.... Wenn Du nun am Ende gar auch nichts vom Theater weißt, will ich nichts mehr mit Dir zu thun haben."

Aber davon wußte er zu erzählen, wenn auch nicht viel, und das Wenige war Sender nicht ganz verständlich.

Woche um Woche verging, und Neujahr war längst vorüber, aber Fedko beantwortete die tägliche Frage, ob der Brief aus Czernowitz gekommen, immer wieder mit einem energischen Kopfschütteln und fügte zuweilen sogar ein spöttisches Wort hinzu. Aber Sender ließ sich nicht irremachen. „Dann kommt er morgen," sagte er.

Diese Zuversicht sollte sich glänzend erfüllen. Als er eines Tages — es war im Februar, und bald ein Jahr herum, seit er in Czernowitz gewesen — wieder an der „Tataren"-Pforte erschien, stand Fedko harrend da, ein mächtiges Packet unter dem Arm.

„Das hat mir heute der Briefträger gebracht," sagte er. „Er hat mich sehr ausgelacht, denn es fühlt sich an wie Bücher, und ich kann ja nicht lesen!"

Mit zitternder Hand ergriff Sender das Packet und drückte es an sich. Im Bibliotheksaal löste er die Siegel.

Es waren wirklich Bücher, eine deutsche Sprachlehre zum Selbstunterricht, eine kleine Weltgeschichte, ein Lehrbuch der Geographie, ein Rechenbuch, ein Briefsteller, ein Lesebuch für Gymnasien und ein „Katechismus der Schauspielkunst."

Ein Brief lag bei. Der Direktor entschuldigte sich zunächst, daß er erst jetzt antworte; er sei erst vor einigen Wochen mit seiner Truppe nach Czernowitz gekommen, weil sich in der Stadt kein genügendes Publikum für die ganze Wintersaison finde, und habe sich dann auch die Sache gründlich überlegen wollen. Er halte es nach reiflicher Erwägung auch nun noch für das Beste, daß Sender in Barnow bleibe, bis er sich die nöthigste Bildung angeeignet; sei er erst einmal bei der Truppe, so werde er dafür keine Zeit, keine Ruhe, vielleicht auch keine Lust mehr haben. Mit Hilfe der beiliegenden Bücher werde er sich auch hoffentlich ohne Lehrer forthelfen. „Du nimmst," heißt es weiter, „zuerst die Sprachlehre durch, dann die anderen Bücher. Der Briefsteller soll Dir nur als Muster dienen, den Katechismus liest Du zuletzt. Geht es trotz der Bücher gar nicht, oder wollen sie Dich um jeden Preis verheirathen, und kannst Du Dich unmöglich anders dagegen schützen, so komm' in Gottes Namen sofort zu mir — ich bleibe bis Ende April in Czernowitz. Aber es scheint mir, wie gesagt, für Dich vortheilhafter, wenn Du erst im Januar, also nach einem Jahr, zu mir kommst. Noch eins! Bis Du meine Bücher ganz genau durchgelesen hast und verstehst, mußt Du das Lesen in der Bibliothek bleiben lassen — dann magst Du Schiller oder Lessing lesen, aber nicht Goethe oder Shakespeare. Leb' wohl, bleib' fröhlich. Gott schütze Dich, auch ich werde Dich nie verlassen. Brauchst Du Geld, sei es zur Reise oder weil es Dir zu schlecht geht, so schreib' mir; ich hab' selbst nicht viel, aber es wird schon für uns Beide reichen."

Sender las den Brief wohl an die zehn Male, seine Augen feuchteten sich, so oft er an den Schluß kam. „Der gute Mensch," murmelte er, „der gute Mensch!.... Natürlich will ich ihm in Allem gehorchen; es ist ja bitter, daß ich noch hier bleiben muß, aber er weiß warum!"

Als Fedko erschien, nahm Sender Abschied von ihm. „Vielleicht komme ich in den nächsten Monaten wieder," versprach er.

Aber der freundliche Greis schüttelte traurig den Kopf.

„Es ist aus," sagte er, „für immer aus. Ich habe ja gewußt, es wird so kommen. Daß Du täglich so bitter frierst und ich dafür Slibowitz trinke, es war mir immer wie ein schöner Traum, und ein Traum kann nicht ewig dauern. Nun kommt wieder der gemeine Schnaps, wo ich drei Fläschchen trinken muß, bis mein Herz heiter wird — und den muß ich mir obendrein selbst bezahlen. Aber das ist der Welt Lauf! Leb' wohl, Senderko!"

XIV. Kapitel.

„Euer Hochwohlgeboren!

„In umgehender Erwiderung Ihres Werthen vom 30. Januar beehre ich mich, ganz ergebenst mitzutheilen, daß Ihnen Gott soll Glück geben und Segen und langes Leben und soll Ihnen vergelten, was Sie an mir armem Menschen thun!

„Es war mir sehr angenehm, aus Hochdero Zuschrift zu ersehen, daß sich Euer Hochwohlgeboren in erwünschtem Wohlsein befinden, und ich möcht' wissen, ob Sie gesund sind und ob die Czernowitzer wenigstens die paar Wochen viel in's Theater gehen, denn der Herr Wohlthäter hat ja leider kein Wort über sich geschrieben und über die Frau und die Geschäfte.

„Euer Hochwohlgeboren gefällige Sendung habe gleichzeitig erhalten und beehre mich, für die prompte Ausführung meiner Aufträge meinen Dank zu sagen; aufgegebenen Gegenwerth habe Ihnen bestens gebucht. Lieber Herr Wohlthäter, ich hab' ja lang auf den Brief warten müssen, aber ich hab' gewußt, der gute Mensch verläßt mich nicht, und wie ich Alles gelesen hab' und die Bücher durchgeschaut, hab' ich geweint vor Freude. Gott muß es lohnen; wie soll ich es je vergelten, außer daß ich als Schauspieler bei Ihnen bleiben werd', so lang Sie wollen, und für jeden Lohn spielen, auch für zehn Kreuzer täglich — auf Ehre!

„An geschäftlichen Nachrichten vom hiesigen Platze, die Euer Hochwohlgeboren interessiren dürften, beeile ich mich, zunächst zu Hochdero Kenntniß zu bringen, daß ich gottlob Reb Mortches Chaje nicht zu heirathen brauch', und eine Andere, scheint es, hat Reb Itzig noch nicht gefunden, aber wenn ja, so werd' ich schon machen, daß sie mich auch nicht nimmt. Alles soll geschehen, wie der Herr Wohlthäter mir schreibt, denn Sie sind mein Moses, aber ich werd' Ihnen gehorsamer sein, als unsere Väter in der Wüste ihm waren, und erst im nächsten Winter komm ich zu Ihnen, und jede Zeile in jedem Buche werde ich dann auswendig wissen — Sie können mich prüfen!

„Was Euer Hochwohlgeboren gefällige Offerte betrifft, so hat es Ihr Engel im Buch Ihres Lebens eingeschrieben, was Sie, trotz Ihrer eigenen Sorgen, für einen fremden Menschen, den Sie einmal im Leben gesehen haben, thun wollen. Aber es ist nicht nöthig, lieber Herr Wohlthäter, weil mir Klein-Josſele, was mein Meister ist, jetzt monatlich einen Gulden Lohn gibt, und was die Reise betrifft, das ist meine letzte Sorge — wenn ich erst so weit wär'! Denn es fährt kein Fuhrmann zwischen hier und Czernowitz, und es sitzt kein Schänker am Weg, der nicht den Pojaz kennt. Nur in Czernowitz kennt mich Niemand, aber das wird schon anders werden, und Sie werden Ehre mit mir einlegen. — Sie werden schon sehen! Ich weiß nicht, was ich besser machen werde, ob lustige Leut', ob traurige Leut', aber Beide werd' ich sehr gut machen, da können sich der Herr Wohlthäter darauf verlassen. Nur ob auch Verliebte, weiß ich nicht, aber so den Nathan oder den Shajelock, mir wässert schon der Mund, und Sie können mir glauben, mein Shajelock wird gut sein, ausgezeichnet wird er sein — natürlich nach Ihnen!

„Indem ich mich Euer Hochwohlgeboren fernerer Geneigtheit empfehle, zeichne ich in ausgezeichneter Hochachtung

Hochdero ganz ergebenster
Sender Kurländer,
künftiger Schauspieler.

Barnow, 8. Februar 1853.

„N. S. Die Frau Wohlthäterin lass' ich schön grüßen, und alle Ihre Mitglieder.

„P. S. Wenn Sie mir schreiben wollen, immer an Fedko Hayduk im Kloster in Barnow; denn es darf ja Niemand wissen, daß ich lesen kann.

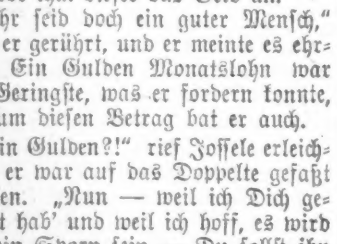
„Nachschrift. Was ich da geschrieben hab' vom Shajelock und Nathan, natürlich mein' ich das nicht für den Anfang. Im Anfang spiel' ich Bediente, und wenn Sie wollen, kehre ich ein ganzes Jahr nur das Theater aus, und werd' doch glücklich sein, daß ich dabei bin."

Diesen Brief schrieb Sender in der dritten Nacht nach Empfang der Bücher, und schon brach der fahle Schein des Wintermorgens durch das Fenster seines Kämmerchens, als er ihn beendete. Denn das war ein schwer Stück Arbeit für ihn gewesen, weil er ja nicht nach eigenem Gutdünken schreiben, sondern, wie Nadler gewünscht, den „Briefsteller" als Muster benützen mußte. So nahm er denn in den beiden ersten Nächten dies Buch durch, aber so eifrig er las, ein Entwurf, der auch nur entfernt für seine Lage gepaßt hätte, fand sich nicht, und er mußte endlich ihrer zwei kombiniren, um halbwegs zustande zu kommen, einen „Dankbrief an einen Gönner" und einen „Geschäftsbrief an eine große Firma."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.



ALBURY

AN ARROW

Viertel Größe

15 Cents das Stück; 2 für 25 Cents

CLUETT, PEABODY & CO.,

Fabr. von Cluett u. Monarch Hemden.

GAS HEATERS

Gas-Heizöfen bringen angenehme Wärme nach frostbedrängten Wohnungen

Giebt es ein Zimmer in Eurem Hause, welches von der Furnace nicht genügend geheizt wird, ein Gas-Heizofen wird das Zimmer bewohnbar und angenehm machen.

Mit einem Gas-Heizofen haben Sie stets Hitze an Zapf. Zündet ein Streichholz an. Keine Unkosten wenn das Gas abgedreht ist.

Wir haben viele Facons und Größen von guten Gas-Heizöfen für alle Zwecke—abgeliefert und verbunden frei—von $1.90 aufwärts.

Seht sie in der Haupt-Office oder in den

Gas-Einrichtungs-Verkaufsläden:

517 West Madison Straße, Telephon Monroe 199
354 West 63. Straße, Telephon Wentworth 417
1264 Ost Ravenswood Park, Telephon Sheridan 862
548 Lincoln Avenue, Telephon North 1429
3481 Archer Avenue, Telephon Yards 432
255 Blue Island Avenue, Telephon Canal 1494
1017 Milwaukee Avenue, Telephon Monroe 1341
9215 Commercial Avenue, Telephon South Chicago 66
11107 Michigan Avenue, Telephon Wentworth 219
1589 Ogden Avenue, Telephon Canal 1137

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Telephon Central 1076

Michigan Avenue & Adams Str.

O weh ich hab's gewonnen.

Humoreske von Adolf Thiele.

In einem Restaurant der Berliner Friedrichstraße saß ein jüngerer Herr und las die Zeitung.

„Mahlzeit!" sprach ihn da ein anderer Herr an, der soeben eingetreten war. Der Angeredete dankte, und der Andere, ebenfalls ein feingekleideter jüngerer Mann, nahm Platz.

„Lese da eben eine ganz unglaubliche Geschichte, Walter, begann der Erste, der Bankbuchhalter Kräticke. „In ein Juweliergeschäft tritt eine Dame, wählt einen Schmuck für vierhundert Mark und legt einen Tausendmarkschein hin. Dem Verkäufer kommt die Sache faul vor, er schickt die Note nach einer Bank, um ihre Echtheit feststellen zu lassen. Die Dame wird ungeduldig, der Verkäufer machte Ausflüchte, sie wird entrüstet, und als der Bote mit dem Schein zurückkommt—er war echt —verläßt sie stolz den Laden, ohne zu kaufen."

„Na, und weiter?" fragte der Freund.

„Nach zwei Stunden kommt sie zurück, sagt, sie finde sonst nichts Passendes, sie wolle den Schmuck nehmen. Mit der größten Zuvorkommenheit wird ihr der Schein gewechselt, sie verduftet mit dem Schmuck und den 600 Mark, und natürlich —"

„Was natürlich?"

„Na, doch sehr simple Geschichte: der Schein war falsch!"

„Ein raffinirter Streich!" rief Walter.

„Aber hören Sie mal!" sagte Kräticke in überlegenem Tone. „Solche dummen Kerle, darauf hineinzufallen!"

„Nun, so sehr dumm finde ich das nicht," sagte Walter. „Da fällt mir übrigens ein Geschichtchen ein, das dieser Tage meinem Schuster passirt ist. In seinem Laden in der Poststraße probirt ein fremder Herr Stiefel an. Eben hat er ein Paar passende—allerbeste Sorte—an den Füßen, da tritt ein anderer Herr in den Laden, ruft: „Ach, da sind Sie ja!" gibt dem Andern ein paar Ohrfeigen und springt zur Ladenthür hinaus. Der Geschlagene ist zuerst perplex, dann ruft er: „Das lasse ich nicht auf mir sitzen! Einen Augenblick!" und springt hinter dem Beleidiger her. Mein Schuster blickt den Beiden voll Spannung nach und — wartet noch heute auf den Schuhkäufer!"

„Ach, was Sie sagen!" wollte Kräticke rufen, besann sich aber auf seine Ueberlegenheit und hielt mitten im Ausrufe inne, um nachlässig zu sagen: „Na, so ein dummer Kerl!"

„Wieso?" fragte Walter. „Das ruhige Auftreten des Käufers, sein gutgespielter Schreck, sein leicht begreiflicher Wunsch nach Genugthuung—das Alles mußte doch den Schuster täuschen!"

„Wie kann man nur so reinfallen?" sagte Kräticke von oben herab. „Diese Spitzbuben wenden doch stets nur ganz simple Tricks an. Die Dummen werden eben nicht alle, das sehen Sie doch schon an den Taschendiebstählen."

„O bitte," entgegnete Walter, „zum Taschendieb gehört bedeutende Gewandtheit. Es ist gar nicht leicht, Jemand etwas aus der Tasche zu holen."

„Blech!" erwiderte Kräticke tolerant. „Jeder halbwegs gewandte Mensch nimmt einem andern etwas aus der Tasche, wenn er den richtigen Moment abpaßt."

„Das möchte ich doch bezweifeln," sagte Walter.

„Wollen wir wetten?" rief Kräticke. „Eine Kiste Zigarren, wenn ich Ihnen unbemerkt etwas aus der Tasche hole. Aber mindestens Achtpfenniger!"

„Gut, ich halte die Wette!"

Am nächsten Abend um sechs Uhr verließ Walter sein Bureau. Er ging die Königsstraße entlang, wo das übliche Menschengewoge herrschte, und bemerkte dabei nicht, daß Kräticke ihn abgepaßt hatte und ihm heimlich folgte.

In den Berliner Schaufenstern sieht man alle Tage etwas Neues, und Walter betrachtete daher mit Aufmerksamkeit einige vortreffliche Bilder.

Nicht lange darauf sah ein Arbeiter, wie ein feingekleideter Herr einem andern ein Taschentuch heimlich herauszog.

„Da is 'n Marder!" Mit diesen Worten wandte er sich an eine Gruppe von Männern.

„Wo? Ach der da! Haut ihm!" mit diesen Worten drangen die Männer auf den Taschendieb ein. Der Eine gab dem feinen Herrn zunächst eine schallende Ohrfeige, der Zweite besaß anscheinend eine besondere Fertigkeit darin, mit der Faust von der Seite zu stoßen, und versetzte dem Diebe verschiedene fühlbare Rippenstöße, ein Dritter hieb diesen mit einer Stange auf die Beine, und ein Vierter hielt es für seine Menschenpflicht, ihn am Haar zu packen und heftig zu rütteln.

Sofort bildete sich ein Menschenknäuel um die Gruppe.

Der tödtlich erschrockene Taschendieb rief: „Aber meine Herren, ich bin ja gar kein Taschendieb!"

„Was, kein Taschendieb?" rief der Erste. „Ich hab' es doch selbst gesehen!"

„Ich auch, ich auch!" riefen die Anderen, und eine Hochfluth von Püffen prasselte auf den Spitzbuben nieder; sobald sein Gesicht frei wurde, fielen breite Hände wenig anmuthig auf seine Backen, und ein besonders für Ehrlichkeit in Handel und Wandel schwärmender Mann hielt es für seine Pflicht, den herabgefallenen theuren Seidenhut des feinen Herrn zu einer unkenntlichen Masse zu zerstampfen.

Der Lärm dieses Vorgangs veranlaßte Walter, sich von den Reizen Venedigs, die sich ihm eben im Schaufenster enthüllten, abzuwenden.

Er trat auf den Knäuel zu.

„Was ist denn hier los?" Mit dieser heiter-kräftigen Frage wandte er sich an einen der Walkenden.

„Ein miserabler Kerl, ein Taschendieb!" hörte er.

„Aber meine Herren," ertönte es, „ich bin ja ganz unschuldig, es war ja nur Spaß!"

Die Stimme kam Walter bekannt vor, er drängte sich nach der Mitte der Zwickmühle.

Kräticke stand in trauriger Verfassung vor ihm, sein Haar war zerrauft, seine Backen waren geröthet, seine Kravatte herabgerissen.

„Erlauben Sie, meine Herren," rief jetzt Walter laut, „hier liegt ein Irrthum vor, dieser Herr ist kein Taschendieb, ich kenne ihn!"

„Ja natürlich!" rief der Zerprügelte. „Wir haben ja gewettet —"

„Was, gewettet?" riefen einige Männer.

„Freilich!" erwiderte Walter und befühlte seine Taschen.

„Ach, mein Taschentuch haben Sie genommen?"

„Jawohl, Ihr Taschentuch!" seufzte Kräticke.

Nun klärte sich die Sache auf, und die vorher so entrüsteten Männer stimmten ein lautes Gelächter an, das Kräticke fast noch mehr schmerzte als die Püffe. Die beiden Herren zogen sich in einen Hausflur zurück, und nachdem Walter seine Garderobiersdienste beendet, sagte er: „Gratulire, Sie haben die Wette gewonnen!"

„Ja, leider!" seufzte Kräticke. „Noch ein solcher Sieg, und ich bin verloren! Oh weh, ich hab's gewonnen!"—Und zugleich rieb er seine schmerzenden Rippen. —

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt. Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov3,do,6mo

Ein gewichtiges Hirn.

Kürzlich ist das Gehirn des Prof. Taguchi, eines berühmten japanischen Anatomen, auf Grund der letztwilligen Anordnung des Verstorbenen untersucht worden. Es stellte sich heraus, daß sein Gehirn ein Gewicht besessen hat, wie es nicht nur unter den Japanern, sondern auch unter allen daraufhin untersuchten Gelehrten der Erde fast ohne Beispiel ist. Während die schwersten, bisher bekannten japanischen Gehirne nur 1790 Gramm gewogen haben, wurde das des genannten japanischen Gelehrten auf 1920 Gramm ermittelt. Es ist in der Liste hervorragender Männer aller Länder überhaupt nur ein Gehirn bekannt geworden, das ein noch schwereres Gewicht aufwies. Das Körpergewicht des Japaners betrug dabei nur 49 Kilogramm.

Nervösität

Leset meine Offerte — einen vollen Dollar werth meines Mittels frei auf Probe—ohne Anzahlung oder Risiko oder Zahlungsversprechen.

Nervösität, Verdrießlichkeit, Ruhelosigkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit — sind alles äußerliche Anzeichen von innerlichen Nervenstörungen. Der Fehler ist nicht in den Nerven, welche Euch warnen — nicht in den Nerven, mit welchen Ihr fühlt, geht, sprecht, denkt und seht. Sondern in den inneren Nerven, den automatischen Kraftnerven — dies sind die Nerven, welche durch Arbeit erschöpft und durch Sorgen zerrüttet werden.

Ich habe hier nicht Raum, um zu erklären, wie diese zarten, winzigen Nerven den Magen, das Herz, die Nieren, die Leber kontrolliren und in Thätigkeit versetzen. Wie Ausschreitungen, Ueberanstrengungen und übermäßige Genußsucht die zarten Fasern zerstören. Wie durch ein Band von Sympathie Schwäche in einem Zentre zu Schwäche in allen Zentren führt. Wie dieses Band der Sympathie die äußerlichen Anzeichen von Nervösität hervorruft, welche uns warnen, daß ein Leiden im Innern besteht. Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie diese Nerven erreicht und gestärkt und gekräftigt und gesund gemacht werden können durch ein Mittel, an welches ich dreißig Jahre verwandte, um es zu vervollkommnen—jetzt bekannt bei allen Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative). Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie dieses Mittel durch Beseitigung der Ursache alle Formen von Nervösität sicher beseitigt, innerlich und äußerlich, einschließlich Verdrießlichkeit, Ruhelosigkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit. Alle diese Sachen werden ausführlich in dem Buche erklärt, welches ich Euch frei zuschicke, wenn Ihr schreibt.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld—macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar-Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Nervösität befreien könnt — nicht nur von dem Leiden, sondern von der Ursache, welche dasselbe hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box D 609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft durch eine Flasche geheilt. Zu haben in 40,000 Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

2,16,30m3

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Halt!

Die Standard Oil Co. kann ihre Röhren nicht durch Peoria County legen.

Peoria, Ill., 16. März. Die „Prairie Oil and Gas Co.", der bekannte Kansaser Zweig der „Standard Oil Co.", ist mit ihren Ausdehnungsgelüsten im County Peoria auf Widerstand gestoßen. Der Supervisorenrath verweigerte der Gesellschaft die Erlaubniß, ihre Röhrenleitung von Kansas nach Indiana über gewisse Verkehrswege im nördlichen Theil des Countys Peoria zu legen, und wenn diese Behörde nicht veranlaßt werden kann, ihre Entscheidung in Wiedererwägung zu ziehen, so müssen die betreffenden Arbeiten eingestellt werden, und die Oelgesellschaft hat in ihrem Leitungssystem eine Lücke, welche sie gesetzlich nicht ausfüllen kann.

Chas. P. Thurston erschien im Namen der Gesellschaft vor der Behörde und drang darauf, daß die Erlaubniß gewährt werde; doch die Supervisoren wollten nichts davon wissen und sagten, die Befugniß hierzu ruhe bei den Landstraßenkommissären des ganzen betheiligten Gebietes.

Ausland.

Kanzler Bülows jüngste Rede.

Berlin, 16. März. Kanzler v. Bülow sagte am Schluß seiner, schon erwähnten Reichstagsrede, in Antwort auf die Beschwerden des Sozialisten v. Vollmar über „Liebedienerei" der Regierung gegenüber Rußland:

„Ich habe schon bei früheren Gelegenheiten derartige grundlose Insinuationen zurückgewiesen. Wir sind nicht vom nordischen Bären abhängig und brauchen ihm nicht nachzulaufen; aber wir haben auch keine Lust, ihm Steine über den Zaun zu werfen, was allerdings Manchen sehr in den Kram passen würde. Die Sozialdemokraten möchten gern einen Krieg mit Rußland heraufbeschwören, um über dessen Flammen ihre eigene Suppe zu kochen." (Der Kanzler verlas einen Ausschnitt aus der sozialistischen „Schwäbische Tagwacht," worin gesagt ist, daß, wenn die Sozialisten Macht über die Regierung hätten, das bewaffnete Deutschthum die russische Grenze überschreiten würde, um den geknechteten russischen Brüdern zu helfen.) „Die Vorwürfe, welche heute erhoben wurden, sind auch dem Fürsten Bismarck nicht erspart geblieben, und schon er sagte, es sei doch sehr gewagt von Personen, welche in der auswärtigen Politik nicht genügend informirt sein könnten, sich in fremde Händel zu mischen."

Betreffs der Schiffsverkäufe sagte der Kanzler wiederum, beide kriegführenden Nationen hätten ausgiebigen Gebrauch von dem Rechte gemacht, in neutralen Ländern Privateigenthum zu kaufen, und England habe sehr viele Dampfer an Japan veräußert.

Zum Schluß erklärte er, Japan habe niemals auch nur den leisesten Verdacht wegen Deutschlands neutraler Haltung geäußert, sondern im Gegentheil die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern stets willig anerkannt; es werde nie zu einem Konflikt zwischen Deutschland und den Inselreichen kommen, aber Deutschland werde sich auch niemals die Schwierigkeiten Rußlands zunutze machen. Er verlas auch eine, erst kürzlich eingelaufene Depesche des deutschen Gesandten in Tokio, welche besagt, die japanische Regierung habe nie der feindlichen Haltung gewisser Zeitungen in Deutschland irgendwelchen Werth beigelegt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Noordam von Rotterdam; Prinz Oskar und Citta di Milano von Neapel u.s.w.
San Franzisko: City of Para von Zentralamerika.
Hongkong: Empreß of China von Vancouver, über Yokohama u.s.w.

Kaiser und Studenten.

Eisenacher Studententag folgt einem Rath des Kaisers nicht. — Trotha angeblich kriegsmüde und leidend. — Geistlichen das Theater verboten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. März. Der Kaiser beantwortete einen Huldigungsgruß des Eisenacher Studententages, welcher soeben seine Berathungen abhielt, mit einem Telegramm, in dem es heißt:

„Ich vertraue darauf, daß die Studenten stets bestrebt sein werden, die deutsche Geistesfreiheit durch Achtung vor der Ueberzeugung Andersdenkender hochzuhalten."

Trotz dieser Kundgebung des Kaisers faßte der Studententag nachstehenden Beschluß: „Die konfessionellen Korporationen haben als studentische Körperschaften keine Existenzberechtigung." Bekanntlich ist schon seit geraumer Zeit eine Bewegung an zahlreichen deutschen Hochschulen im Gang, welche auf Beseitigung der konfessionellen Verbindungen abzielt, und auch bei dem vielerwähnten Konflikt in Hannover spielte gerade diese Frage, welcher sich der Studentenausschuß angenommen hatte, eine Hauptrolle. Der Feldzug richtet sich ausschließlich gegen die katholischen Vereinigungen, welche, wie auf dem Eisenacher Studententag gesagt wurde, keine andere Bestimmung hätten, als dem Zentrum seine „Keilfüchse" zu liefern. Des Kaisers Depesche sollte offenbar den Zweck erfüllen, den konfessionellen Streit aus den Diskussionen des Studententages herauszuhalten, aber, wie die Annahme der fraglichen Resolution zeigt, ohne Erfolg.

Eine andere Resolution des Studententages besagt, daß an der Technischen Hochschule in Hannover unerhörte Eingriffe in die Rechte und Freiheiten der Studirenden vorgekommen seien. Ueberhaupt waren die Debatten durchaus auf den kriegerischen Ton gestimmt, und die, von maßgebender Stelle ertheilte Versicherung, daß sich die Studenten wegen des Schutzes der wahren und richtig verstandenen „akademischen Freiheit" keine Sorge zu machen brauchten, hatte die erregten Gemüther nicht zu beruhigen vermocht.

Einige Blätter melden, daß Generalleutnant v. Trotha, der Höchstkommandirende der Truppen in Deutsch-Südwestafrika, kriegsmüde sei und seine Abberufung wünsche. Erst vor wenigen Tagen hatte verlautet, daß der General im Juni heimkehren, und dann der neuernannte Gouverneur des Schutzgebiets, Herr v. Lindequist, seine Funktionen antreten werde. Es ist indeß schon seit langem bekannt gewesen, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen v. Trotha und hiesigen maßgebenden Stellen bestanden, und die eigenthümliche Behandlung mancher seiner Vorschläge dem General die Fortführung seines undankbaren Mandats verleidet hatte. So wurde erst jüngst ein Erlaß des Generals, welcher sich auf die zur Waffenstreckung bereiten Herero bezog, in Berlin nicht gebilligt, und Trotha hatte den Erlaß zurückgezogen, nachdem ihm die bezügliche Entschließung des Kaisers übermittelt worden war.

Uebrigens soll auch die Gesundheit des Generals unter den Strapazen des Feldzuges gelitten haben.

Unter der Bevölkerung Dresdens hat es nicht geringes Befremden wachgerufen, daß ein Staatsminister mit den weiteren Verhandlungen in Sachen der Gräfin v. Montignoso, der geschiedenen Gemahlin des Königs Friedrich August, betraut worden ist, weil solcherart die Privatsache des Königs zur Staatsangelegenheit gemacht sei, was dem Ansehen des Hofes nur nachtheilig sein könne.

Wie aus Mainz gemeldet wird, ist der Prozeß gegen Baron Moritz v. Lengerke bis zum Juni verschoben worden. Lengerke ist bekanntlich des Todtschlags angeklagt, weil er im September vorigen Jahres seinen Schwiegervater, den Altbürgermeister Lebert, in Erbes-Büdesheim, Provinz Rheinhessen, erschoß.

Der, soeben erschienene Jahresbericht der „Hamburg-Amerika-Linie" konstatirt eine glänzende Geschäftslage. Die Gesellschaft hat aus den Schiffsverkäufen an Rußland große Gewinne erzielt, aber auch der Passagier- und Frachtverkehr hat eine beträchtliche Zunahme erfahren. Sie ist deshalb in der Lage, eine Dividende von neun Prozent an ihre Aktionäre vertheilen zu können.

Aus Gera, der Hauptstadt des Fürstenthums Reuß j. L., verlautet, daß die dortige Regierung den reussischen Geistlichen den Besuch von Theatern verboten hat. Ueber den Grund der merkwürdigen Maßnahme ist nichts Näheres bekannt.

Streikerkrawall in Wien!

Wien, 17. März. Der Streik der Zimmerleute im Margaretha-Distrikt führte gestern Abend zu ernsten Ruhestörungen, welche volle vier Stunden dauerten! Die Polizei machte viele Versuche, die demonstrirenden Streiker zu zerstreuen; diese bewarfen die Polizisten mit Steinen, zertrümmerten Bänke in den Park und warfen an den Häusern von Arbeitgebern die Fensterscheiben ein. 22 Verhaftungen folgten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Flagler, Kolo., entgleiste ein Personenzug der Rock Island-Bahn. Etwa 10 Verletzte.

— Eine Anzahl Passagiere wurd bei einem Bahnzusammenstoß unweit Waldron, Ark., verletzt, darunter vier tödtlich.

— Zu Sedalia, Mo., erschoß der 25jährige Schankwärter Edw. Heuermann die übelbeleumundete Frauensperson Ruby Burton, mit der er gezecht hatte, und beging dann Selbstmord.

— Zwei Kinder eines finnischen Fuhrmanns zu Jenko Spur, im nördlichen Michigan, kamen in Abwesenheit der Eltern durch einen Brand um.

— Gouverneur Frazier von Tennessee wurde in einer Fraktionssitzung der demokratischen Legislaturmitglieder einstimmig zum Bundessenator als Nachfolger des verstorbenen Generals W. B. Bate aufgestellt, was mit seiner Erwählung gleichbedeutend ist.

— Im Rumpfe des, von Indien zu Boston angekommenen deutschen Dampfers „Wildenfels" brach Feuer aus, und der Schaden dürfte $200,000 überschreiten. Der Dampfer hat für etwa 1 Million Dollars Waaren an Bord.

— Der Polizist Bohannan in Denver, Kolo., welcher am Sonntag von dem wahnsinnig gewordenen G. Schißler angeschossen wurde, erlag ebenfalls seinen Verletzungen, und er ist einschließlich Schißlers schon das fünfte Opfer jener Tragödie.

— Mit Erlaubniß des Gerichts ließ sich die „Finanzkünstlerin" Frau Chadwick in Cleveland aus dem Gefängniß nach ihrer Wohnung führen, um für $500 persönliches Eigenthum auszusuchen, welches nach dem Gesetz von der Bankerottmasse ausgeschlossen ist, — sie wählte aber für $4000 Sachen aus! Der Masseverwalter wird gegen jeden der einzelnen Artikel protestiren.

— Das Fährboot „Kentucky", welches zwischen New York und Green Point fährt, gerieth mitten auf dem Strom in Brand, und unter den Passagieren, meistens Frauen und Kindern, herrschte zehn Minuten eine Panik. Doch gelang es den Deckbediensteten bald, das Feuer zu unterdrücken.

— Die Großgeschworenen des Missourier Countys Cole erhoben Anklage gegen die Staatssenatoren Farris und Smith wegen Annahme von Bestechungsgeldern für ihre Stimmen gegen die Alaunvorlage. Der frühere Gouverneur Lee, jetzt in Chicago, wurde des Meineids in Verbindung hiermit angeklagt.

Ausland.

— Gestern Abend dinirte Kaiser Wilhelm beim amerikanischen Botschafter Tower.

— An der Lungenentzündung starb der amerikanische Konsul Oberst M. J. Burke in St. Thomas, Ont. (Kanada).

— In der St. Josephskirche in Paris fand nachträglich eine große Feier zu Ehren der Inauguration des Präsidenten Roosevelt statt.

— Der spanische Minister des Auswärtigen kündigt an, daß König Alfonso nach seinem Besuche in Paris auch London besuchen wird.

— H. K. Kantwell, alias Kapea, aus Honolulu wurde in London auf Veranlassung der amerikanischen Behörden unter Anklage des Betrugs verhaftet.

— Der Bericht des französischen Kammerausschusses über die Regierungsvorlage betreffs Trennung von Kirche und Staat wurde in Druckform an die Abgeordneten vertheilt.

— Bei dem, bereits berichteten Sturm an der englischen Küste ging der britische Dampfer „Khyber" unter, und von den 26 Insassen sind nur 3 gerettet! Das Schiff war von Australien gekommen.

— Die Wiener „Neue Freie Presse" theilt mit, daß im Einverständniß mit den Führern der verschiedenen Parteien die österreichische Regierung dem Reichstag einen Zolltarif unabhängig von Ungarn unterbreiten werde.

— Infolge der Beschwerden amerikanischer kath. Erzbischöfe und Bischöfe hat der Vatikan dem Hilfsbischof Broderick von Havana den Auftrag betreffs Vermehrung der Sammlungen von Peterspfennigen wieder entzogen.

— Der Mikado von Japan beauftragte den Prinzen Arisugawa, welcher den Mikado auch bei dem diamantenen Jubiläum der Königin Viktoria vertrat, ihn bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen zu vertreten.

— Die Zeitungen der spanischen Hauptstadt Madrid bekämpfen den Regierungsvorschlag, dem General Weyler eine Pension von $2000 und den Heiligen Ferdinandsorden für seine Dienste als Generalgouverneur von Kuba zu gewähren.

— Großes Aufsehen machte in Wien die Nachricht aus Rom, daß das italienische Kriegsministerium die Kammer um eine Bewilligung von 40 Millionen Dollars ersuchen will, um die Nord- und Ostgrenze Italiens zu befestigen.

— Kaiser Wilhelm verlieh dem (morgen in London seinen 100. Geburtstag feiernden) Gesangslehrer Manuel Garcia, welcher das Laryngoskop erfand, die goldene Medaille für Wissenschaften. Prof. B. Fraenkel brachte dieselbe persönlich nach London.

— Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft wurde von Kaiser Wilhelm ersucht, dem, kürzlich von Präsident Rosevelt empfangenen Kapt. Kaempff vom Dampfer „Deutschland" das Kommando des Dampfers „Hamburg" während der Mittelmeerfahrt des Kaisers zu übertragen.

Lokalbericht.

Erlitt schwere Quetschungen.

August Grote, Hilfshausmeister im La Salle Str.-Bahnhof, war heute mit dem Säubern des Fußbodens auf dem Grunde des Fahrstuhlschachtes beschäftigt, als der Fahrstuhl sich plötzlich senkte und auf ihn niederfuhr. Der Verunglückte wurde bewußtlos herborgeholt und nach dem Wesley-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß ihm das linke Bein zermalmt worden ist; außerdem hat er schwere Verletzungen am Rumpf erlitten. Er wohnt Nr. 277 5. Avenue.

Ist kein Held.

Ein Wegelagerer von einer Schauspielerin in die Flucht geschlagen.

Verhaftung mit Hindernissen.

Unangenehmes Erwachen.—Wie im Mittelalter. — Verlobte sich einmal zu oft.— Nahmen die Gelegenheit wahr. — Muthmaßlich ertrunken.

Die Schauspielerin Nellie Hogan, Nr. 240 N. Clark Str., wurde gestern Abend an State und Indiana Straße von einem Räuber überfallen, der ihr die Börse zu entreißen versuchte. Frl. Hogan setzte sich zur Wehre und schlug nach kurzem Kampfe ihren Angreifer in die Flucht. Es gelang ihm, sich in Sicherheit zu bringen.

Als Zeichen seiner unwandelbaren Treue schenkte John Majewski, Nr. 23 Bowan Str., einem Frl. Helen Jackson, Nr. 240 Grand Ave., einen Verlobungsring. Frl. Jackson war glücklich und trug den Ring mit Stolz, bis sie an den Fingern vieler ihrer Freundinnen ähnliche Ringe entdeckte, die, wie sie erfuhr, von derselben Quelle herrührten. Sie stellte Majewski zur Rede. Die Ausreden, die er stammelte, erregten ihren Verdacht, daß er die Ringe nicht ehrlich erworben habe. Sie benachrichtigte die Polizei. Die unter dem Befehl des Sergeanten O'Connell stehende fliegende Abtheilung der Bezirkswache an W. Chicago Ave. verhaftete Majewski, in dessen Taschen mehrere Ringe, die in der Nacht des 4. März aus dem Laden von Max Sigel, Nr. 809 Milwaukee Ave., mittels Einbruchs gestohlen waren, gefunden wurden.

Den Einbrechern war Beute im Gesammtwerthe von $300 in die Hände gefallen. Ein Drittel dieser Beute wurde angeblich in Majewskis Wohnung gefunden und beschlagnahmt.

Von einem an Sangamon und Fulton Str. haltenden Wagen wurden gestern Abend von drei Männern elektrische Utensilien gestohlen, die Edward Anderson, Nr. 173 Clinton Str., gehörten und die an J. A. Mairs, Monona, Ja., gesandt werden sollten. Die Diebe luden die Beute auf ein anderes Gefährt, fuhren davon und entkamen. Sie wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Die Polizei fahndet auf den 28jährigen John Moore, einen Hausmeister, der die Miether von Häusern, in denen er beschäftigt war, bestohlen haben soll, wenn immer sich dazu eine Gelegenheit bot.

Frau Benjamin Steuborn, eine Nr. 946 S. Ashland Ave. wohnhafte Wittib, und Frau Alice Kern, Nr. 3933 5. Ave., erwirkten gestern von Richter Dooley einen Haftbefehl gegen James White, Warren und Ogden Ave. Frau Steuborn behauptet, daß sie White $60 für einen Liebeszauber gezahlt habe, der, über dem Herzen auf der bloßen Brust getragen, den Mann, den sie als Nachfolger für ihren Seligen auserkoren hatte, mit unwiderstehlicher Gewalt liebestammelnd zu ihren Füßen niederzwingen sollte. Als sie das Wundermittel abholen wollte, sei White nach unbekannten Regionen verduftet gewesen.

Frau Kern hat dem angeblichen Hexenmeister Geld für einen Talisman gegeben, der sie gegen die Nachstellungen eines zudringlichen Liebhabers schützen sollte. Die Polizei fahndet auf den modernen Magier.

Die Detektives Schubert und Dennehy von der Hauptwache hoben gestern eine angeblich von Tom Casey hinter der Wirthschaft Nr. 163 26. Str. betriebene Wettbude aus und verhafteten vier Frauen und sechs Männer. Die Verhafteten gaben ihre Namen wie folgt an: Lizzie Swartz, 40 Jahre alt; Helen Sharp, 27 Jahre alt; Jennie Stewart, 27 Jahre alt; Nellie Hughes, 22 Jahre alt; Tom Casey, Charles Dixon, Charles Newton, Peter Beck, Andrew Johnson und Wm. Donahue.

Unter der Anklage, Wetten auf Rennpferde angenommen zu haben, wurde gestern Nachmittag im Hause Nr. 97 Dearborn Str. ein Mann verhaftet, der seinen Namen als Frank Jones angab. Er wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, eine Stunde später aber unter derselben Anklage wieder eingeliefert. Jetzt nannte er sich zur Abwechselung John King.

Wegen angeblichen Betriebs einer Lottobude wurden gestern Nachmittag verhaftet Albert Reiten, Nr. 4730 Loomis Str.; Daniel Wright, Nr. 5101 5. Ave., und Homer Smith, Randolph und Clark Str.

Als Georgia Mae West am Samstag einen „Lulu Sylvia Gaddie" unterzeichneten Check über $1,034 in der Illinois Trust & Savings Bank präsentirte, entsann sich der Schalterbeamte, sie in Gesellschaft von Frau Gaddie, Nr. 1904 Dearborn Str., gesehen zu haben, und zahlte ihr nach kurzem Zögern den Betrag aus. Als sie wieder vorsprach, um einen Check über $798 flüssig zu machen, befand sich zufällig Frau Gaddie in der Bank. Sie bezeichnete die Unterschrift als eine Fälschung. Die Folge war, daß Frl. West verhaftet wurde. Richter Martin verschob ihr Verhör und überwies sie bis zur Verhandlung unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen. $700, die sie bei sich hatte, wurden ihr abgenommen und der Frau Gaddie gutgeschrieben.

Thomas L. Fellows, Nr. 2026 Wabash Ave., hatte sich gestern vor einer Evanstoner Jury unter der Anklage zu verantworten, am Sonntag seine Wirthschaft offen gehalten und einem gewissen Ezra Cook eine Pintflasche Whisky verkauft zu haben. Cook unterbreitete als Beweismaterial die nur halb gefüllte Flasche. Befragt, ob sie nur halb voll gewesen sei, als er sie erstand, sagte er: „Nein, sie war voll. Der Inhalt muß aber in einer mir unerklärlichen Weise verdunstet sein." Die Jury konnte die Blicke nicht von der Flasche lassen. Als die Verhandlung beendigt war, langte ein halbes Dutzend Hände nach ihr, doch gelang es dem Obmann George Maxwell, sich mit kühnem Griffe der Flasche zu bemächtigen, die er mit sich in das Berathungszimmer nahm. Nach fünf Minuten kehrte die Jury ohne Flasche zurück. Der Wahrspruch lautete auf „Nichtschuldig!".

Die Polizei wird möglicherweise den Fox Lake nach der Leiche von Wm. B. Kelley, dem Vizepräsidenten der Rentz Paper Co., Nr. 22 Green Str., absuchen. Kelly wird, wie berichtet, seit einer Woche vermißt. Da er am Tage seines Verschwindens von dem Fleischer Wm. Fonger, Nr. 43 Rush Str., seine dort vor einer Woche gelassene Jagdausrüstung abholte und dabei äußerte, daß er auf die Jagd gehen wolle, muthmaßt man, daß er, um Enten zu schießen, sich nach dem Fox Lake, den er für diesen Zweck zu bevorzugen pflegte, begeben habe und dort verunglückte. In Dunnell Bros.' Hotel am Fox Lake ist er aber nicht abgestiegen. Seiner Nr. 416 Sedgwick Str. wohnhaften Frau hatte er an jenem Tage erklärt, daß er erst spät Abends heimkehren werde. Sie möge sich über sein Ausbleiben nicht beunruhigen.

Unter der auf Mordangriff lautenden Anklage wurde gestern Abend der 22jährige Roy Gagen, Nr. 361 Ohio Str., verhaftet und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingesperrt. Er soll seinem Bruder Frank, der seine krank darniederliegende Mutter auszankte, mit einer Kanne einen Hieb versetzt und ihm Wunden im Gesicht beigebracht haben. Da Frank heute nicht als Ankläger gegen seinen Bruder auftreten wollte, wurde dieser von Richter Mayer straffrei entlassen.

Nach kurzem Kampfe, in dessen Verlauf von beiden Parteien mehrere Schüsse abgefeuert wurden, die aber ausnahmlos fehlgingen, verhaftete heute früh Polizist Daniel T. Kinney von der Bezirkswache an Larrabee Straße den 32jährigen Farbigen Alexander Brown. Der Bursche hatte angeblich kurz zuvor versucht, seinem Rassegenossen Joseph Taylor, mit dem er sich schon am Abend zuvor geprügelt hatte, das Lebenslicht auszublasen. Nachdem er mehrere Löcher in die Luft geschossen hatte, flüchtete sein Gegner und klagte dem diensthuenden Beamten in der Bezirkswache an Larrabee Straße sein Leid. Polizist Kinney verhaftete den blutdürstigen Mohr.

Zu früher Morgenstunde drang ein Einbrecher von einem leerstehenden Nachbarhause aus in die Wohnung von John Zimmerman, Nr. 4337 Ellis Ave. Nachdem er mehrere Zimmer abgesucht hatte, ohne aber ihm passende Beute gefunden zu haben, betrat er das Schlafzimmer von Frl. Cora Zimmerman. Die junge Dame schreckte empor, als der Schein der Blendlaterne auf ihr Gesicht fiel. Der ungebetene Gast gab Fersengeld und entkam, ehe sie sich noch von ihrem Schrecken erholt hatte.

* Cold-Push wirkt viel schneller und zufriedenstellender, als wie irgend eine andere Medizin. Es entfernt den Reiz und das Wundgefühl in der Kehle und Brust, beseitigt den Husten und heilt die Schleimhäute. In Apotheken zu haben. 16m3,16ap

Kaum glaublich.

Chicago hat angeblich kein einwandfreies Union-Hotel.

Daß es in Chicago kein Hotel gibt, in dem ein strenger Gewerkschaftler mit gutem Gewissen wohnen kann, stellte gestern ein Ausschuß des hiesigen Zweiges der Woman's International Union Label League fest. Der Ausschuß hatte den Auftrag erhalten, sich nach Quartier umzusehen für die Delegaten zu dem in Kurzem hier stattfindenden Jahreskonvent des Verbandes. Der Ausschuß, bestehend aus F. G. Hopp und Frl. Emma Steghagen, fand zwar viele Hotels, in denen die Schankkellner und Kellner zur Union gehörten, aber keines, das allen Ansprüchen genügt hatte. Bald waren die Hausdiener organisirt, aber nicht die Zimmermädchen, oder umgekehrt, oder aber die „Bellboys" oder die Schuhputzer gehörten nicht zur Union. Nicht besser sah es in den Speisewirthschaften aus. Wenn auch einzelne gefunden wurden, deren gesammtes Personal zur Union gehörte, so machte der Ausschuß doch die niederschmetternde Entdeckung, daß das Gebäck in Bäckereien hergestellt war, die nicht der Kontrole der Union unterstehen.

Als der Konvent der Illinoiser Grubenarbeiter hier tagte, wurden die Delegaten von der Kellner-Union gezwungen, aus einem Hotel auszuziehen, weil in diesem ein nicht zur Union gehöriger Kellner und eine Scheuerfrau, die mit ihren Beiträgen im Rückstande war, entdeckt wurde.

Um den weiblichen Delegaten derartige Unannehmlichkeiten zu ersparen, hat der vorerwähnte Ausschuß der Kellner-Union anheimgestellt, in aller Hast für ein Hotel zu sorgen, an dem vom Union-Standpunkte aus nichts auszusetzen ist, oder aber, wenn sie das nicht kann, den Mund zu halten, wenn Delegaten der Noth gehorchend in Hotels wohnen, deren Personal nicht ausnahmslos organisirt ist.

Die Tapezirer drohen, am 1. April streiken zu wollen, falls bis dahin ihre Forderungen nicht bewilligt sind.

Das „Teamsters' Joint Council" hat den für den 1. April in Aussicht gestellten Streik der Milchfahrer gutgeheißen.

In seinem Jahresbericht weist Fred W. Job, Sekretär des Chicagoer Arbeitgeber-Verbandes, darauf hin, daß die Zahl der Mitglieder jetzt 3000 betrage, sich also im Laufe des Jahres verdoppelt habe. Im Bericht wird auch angeführt, daß der Verband gegen eine große Menge Gewerkschaften, die sich Uebergriffe zu Schulden kommen ließen, gerichtlich vorgegangen ist.

An Desplaines und Adams Str. wurden gestern Abend Charles Hartmann, Robert Birck, Thomas Moore und Charles Bernstein, zu keiner Gewerkschaft gehörige Gewandmacher, von Streikerposten überfallen und mißhandelt. Ihre Angreifer entkamen.

Aus dem Irrengericht.

Wollte das Gericht als Schreckmittel benutzen.

Andrew Gibbons brachte seine Gattin vor Richter Staley, um sie auf ihren geistigen Zustand untersuchen zu lassen. Auf die Frage des Richters gab er zu, daß er sie nicht für irrsinnig halte, sondern nur beabsichtige, ihr einen heilsamen Schrecken einzujagen. Er erhielt Befehl, sein Weib wieder in seine Wohnung, Nr. 406 26. Str., zu führen.

Der Maler Philipp Williams, Nr. 313 Van Buren Str., hat seit einiger Zeit seine Frau mit dem Verdacht gequält, sie sei irrsinnig. Schließlich ließ sie ihn nach dem Beobachtungs-Hospital bringen, und jetzt ist er selber als geistesgestört nach Kankakee geschickt worden.

Durch das Lesen der Zeitungsberichte über die blutigen Kämpfe in der Mandschurei soll Lambert Kroemer, wohnhaft Nr. 17 21. Court, sich um den Verstand gebracht haben. Er wurde nach Elgin geschickt.

Leset die „Sonntagpost".

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Vorzüglich geschneiderte neue Frühjahr-Suits für Damen, 7.95

Damen-Kleider, in jeder Beziehung wirklich orginell und hochmodern, und zu Preisen, welche geradezu erstaunlich sind.

Hübsche Tailor-made Suits, von Cheviot und Covert, Blouse und Coat Styles, Skirt mit tiefen Fuß-Plaits, spezieller Preis Freitag 7.95.

Elegante Brilliantine Shirtwaist Suits, breite, plaited Front, piped mit Seide, Stock Kragen und seidenem Tie, Sideplaited Skirt, in schwarz, blau und braun, ein erstaunlicher Werth zu 6.50

Seidene Shirt Waist Suits, 9.50

Taffeta seidene Shirtwaist Suits, elegant plaited und stitched—schwarz und in Farben, spezieller Preis 9.50.

Covert Coats, 4.25

Hübsche Covert Coats, kragenlose Facon, besetzt mit Tailor-stitched Velvet und Tuch, spezieller Preis für Freitag, 4.25.

Regenmäntel, 6.95

Garantirte, lange wasserdichte Coats, mit Fly-Front, losem Rücken und inverted Plait, neuer Strap-Gürtel, Preis 6.95.

Skirts, 3.25

Tailor-made Skirts, neue Mode, aus ausgezeichneter Qualität Cheviot, elegant plaited, hübsch geschneidert, 3.25.

Frühjahr-Waschstoffe-Rester zu 5c

Eine große Ansammlung von einzelnen Stücken und kurzen Längen aller Sorten waschbarer Stoffe, einschließlich Waistings, Suitings, Prints, Percalines, Voiles, Ginghams und dünnen Stoffen; brauchbare Längen; prachtvolles Assortiment, ausgezeichneter Werth zu 5c die Yard.

Rester von weichem Rainsook und Longcloth, neue, frische Waaren, in Längen von 1 b. 7 Yds.; feine Waaren, gemacht, um zu bedeutend höherem Preis verkauft zu werden, per Yard **9c**

27zöll. Barnaby Suitings und Zephyr Ginghams, 2 bis 10 Yd. Längen, neue Muster, werth bis 20c, zu 9c.

Arnold's Superfine Dimities, Holly Batistes und punktirte Swisses, in 2 bis 10 Yard Längen, per Yard 9c.

Waistings zu 12½c

Bedruckte und gewebte Madras Shirtings und Waistings, werth bis 45c, zu 12½c.

Extra schwere nahtlose Betttücher, Gr. 81 bei 90 Zoll, speziell markirt zu 50c.

Ungebleichtes 4-4 Muslin, prächtige Qualität, ein großer Bargain zu 5c.

Gute Qualität Kissen-Bezüge, mit schlichtem Saum, prächtige Werthe zu 10c.

Frühjahr-Schuhe und Oxfords für Damen zu $1.35

Sensationelle Schuh-Bargains, die doppelt willkommen sind, weil sie zeitgemäß sind. Es sind charakteristische Gelegenheiten in dieser Abtheilung — das Ergebniß der enormen Kaufkraft, welche beständig unübertreffliche Werthe für unsere Kunden sichert. Sie bestehen aus dem Ueberschußlager eines Fabrikanten, das wir thatsächlich zu unseren eigenen Bedingungen gekauft haben.

Neue Frühjahrschuhe und Oxfords für Damen, in Vici Kid, Patentleder Tip, in einfachen Schnür- und Blücherfacons, leichte, biegsame oder mittlere Extension Sohlen, neue Leisten u. Muster, mit Cuban, Military und Concave Absätzen, einschl. Schuhe die regulär zu $2.50 verkauft werden, speziell **1.35**

Gute, dauerhafte Schulschuhe für Mädchen und Kinder, in Vici Kid und Box Calf Leder, Auswahl in Facons, viele Muster in der Partie, regulär zu $1.75, speziell zu **$1**

Knaben-Schuhe, 1.25

Satin Calf Schuhe für Knaben, gute, solide Oak Sohlen, in Größen von 2½ bis 5½, zu 1.25; Größen von 9 bis 2, zu $1.

Goodyear Welt und handgewendete Schuhe für Damen, in Patentleder, Patent Kid und Vici Leder, zum Knöpfen, Schnüren und Blucher Facons, $3 bis $3.50 Werthe — das Paar zu **2.15**

BabySchuhe, 50c

Handgewendete Babyschuhe, in Kid und Patentleder, einfacher oder fancy Vesting Top, Größen 2 bis 5, spez. 50c.

50c bis $1 Kleiderstoffe zu 25c und 35c

Da wir für die riesigen Sendungen von Kleiderstoffen unbedingt Raum haben müssen, ist eine schnelle Räumung von allen Resten unbedingt nothwendig. Wir quotiren deshalb Preise, die schnell mit ihnen aufräumen werden.

25c Infolge der großen Güte der Materialien und der außergewöhnlichen Preise, die dafür angesetzt sind, bietet sich eine Gelegenheit, die ebenso selten wie zeitgemäß ist, Euch Frühjahr-Kleiderstoffe zu sichern — Panamas, Mohairs, Cheviots und viele andere Materialien von feinster Qualität, 38 bis 54zöllig. Reguläre Preise 50c, 75c und $1, jetzt 25c und 35c. **35c**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Keine Aufklärung.

In ein Advokatengezänk ist der städtische Wahlfeldzug ausgeartet, seit auch Richter Dunne „in die Arena heruntergestiegen" ist. Jeder der beiden Hauptkandidaten beweist haarscharf, daß die Vorschläge des anderen den Straßenbahngesellschaften nicht günstiger sein könnten, wenn sie von diesen selbst ausgearbeitet worden wären. Nach Herrn Harlans Ansicht will Herr Dunne den Gesellschaften ihr altes Gerümpel und ihre sogenannten Rechte, auf die sie längst hätten verzichten sollen, für 80 Millionen Dollars abkaufen. Dagegen findet es Herr Dunne äußerst bemerkenswerth, um nicht zu sagen verdächtig, daß „Morgan & Company" gerade an dem Tage der republikanischen Stadtkonvention $27,000,000 für eine Mehrheit der Aktien der Chicago City Railway Company bezahlt haben — sollen.

In Wahrheit glaubt vermuthlich Herr Harlan ebenso wenig an die frevelhaften Absichten des Richters Dunne, wie der Richter Dunne an das eigenthümliche Zusammentreffen der republikanischen Stadtkonvention mit der angeblichen Morgan'schen Finanzoperation glaubt. Der eine weiß, daß kein halbwegs vernünftiger Mensch blos für werthloses Zeug 80 Millionen zahlen würde, auch wenn das Geld nicht aus seiner eigenen Tasche kommen soll, und dem anderen ist es nicht unbekannt, daß „Morgan & Co." schon viele Wochen vor der republikanischen Stadtkonvention in allen Zeitungen ein Angebot auf Aktien der Chicago City Railway Company gemacht hatten. Da jedoch beide Herren amerikanische Rechtsgelehrte sind, so verfallen sie gewissermaßen unwillkürlich auf die Art der Beweisführung, die hierzulande in den Schwurgerichten üblich ist und den mehr oder weniger offen eingestandenen Zweck hat, die Geschworenen derartig zu verwirren, daß sie den Thatbestand nicht mehr festzustellen vermögen und sich lediglich von ihren Gefühlen oder Vorurtheilen leiten lassen. Sie denken sich auch die Wählerschaft als eine Jury, die durch dröhnende Beredsamkeit und advokatische Kunstgriffe dahin gebracht werden kann oder muß, daß ihr alle Unterschiede zwischen Recht und Unrecht, Vernunft und Unsinn abhanden kommen. Es ist aber mindestens fraglich, ob diese Auffassung richtig und das den Wählern gebotene Schauspiel erbaulich ist. Beide Kandidaten würden wahrscheinlich mehr Eindruck machen, wenn sie in ruhiger, sachgemäßer und unpersönlicher Weise die Straßenbahnfrage zu beleuchten versuchten.

Im Grunde genommen handelt es sich doch nur darum, welcher Weg am schnellsten und sichersten zur Verbesserung der innerstädtischen Verkehrsverhältnisse zu führen verspricht. Herr Dunne ist der Ansicht, daß die Stadt ohne Weiteres die Straßenbahnen „kondemniren", d. h. im gerichtlichen Enteignungsverfahren von ihnen Besitz ergreifen und sie nachher selbst betreiben sollte. Daher sollte er genau angeben, wie er die Schwierigkeiten zu bewältigen gedenkt, die der Ausführung dieses Planes entgegenstehen. Wie kann ein Enteignungsverfahren vor einem Staatsgerichte eingeleitet werden, solange der Bundesrichter Grosscup die bankerotte Union Traction Company verwaltet und die alleinige Gerichtsbarkeit beansprucht? Oder wie kann die Stadt Eigenthum „kondemniren", für das sie nicht in gesetzlich anerkanntem Gelde zahlen kann? Woher weiß Herr Dunne, daß die Staatsgerichte die gewaltsame Enteignung der Bahngesellschaften auch wirklich bewilligen, die sogenannte 99 Jahr-Akte umstoßen und die Müller-Zertifikate als gesetzliches Zahlungsmittel anerkennen werden? Als Ehrenmann und als Richter hat er die Pflicht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sein Plan einen äußerst langwierigen Prozeß mit zweifelhaftem Ausgange in Aussicht stellt, von einer „sofortigen" Verstadtlichung also gar keine Rede sein kann. Wünscht die Mehrheit der Bürger dieses Prozeßverfahren, und will sie bis zur Ausfechtung des Streites mit den denkbar schlechtesten Verkehrsmitteln vorlieb nehmen, so wird sie Herrn Dunne trotz allledem erwählen. Es sollte ihr aber die Wahrheit gesagt, und nicht ein liebliches Trugbild vorgezaubert werden.

Auf der anderen Seite sollte jedoch auch Herr Harlan genau sagen, wie er mit den Straßenbahngesellschaften umzuspringen gedenkt. Er hat bereits gesagt, daß er die „Versuchsordinanz", die demnächst dem Stadtrathe und am 4. April den Wählern vorgelegt werden soll, nicht billigt und dem Volke ihre Verwerfung empfehlen möchte. Auch hat er wiederholt erklärt, daß er „altes Gerümpel" nicht kaufen und die 99 Jahre-Akte ebenso wenig gelten lassen würde, wie Bürgermeister Harrison. Diesen negativen Erklärungen sollte er nun endlich auch positive folgen lassen, damit die Bürgerschaft sich ein Urtheil darüber bilden kann, ob sein eigener Plan leichter in's Werk zu setzen ist und mehr Abhilfe verspricht, als der seines Gegenkandidaten. Mit allgemeinen Redensarten über den großen Stock, mit dem er den Gesellschaften zu Leibe gehen will und über das Referendum, das er herbeizuführen gedenkt, ist keinem Wähler geholfen. Was ist Herrn Harlans Programm? Auf diese berechtigte Frage darf das Volk eine klare und unzweideutige Antwort erwarten. Des bisherigen Advokatengezänkes ist es gründlich müde.

Eine interessante Abstimmung.

Während es schwerlich ein bekannteres und wahreres Sprichwort gibt als das, welches von dem versüßenden Einfluß der Arbeit auf das Leben spricht, ist es doch leider wahr, daß das Verständniß dafür und die Erkenntniß seiner großen Wahrheit zumeist erst mit dem reiferen Alter kommt und daß man auch dann, den Handlungen nach zu schließen, mehr von dem Segen der Arbeit für Andere als für sich selbst überzeugt ist. Der gereifte Mann predigt dem jungen Geschlecht, „Arbeit macht das Leben süß", und seine Lebenserfahrung gibt ihm die Ueberzeugung, daß er damit goldene Wahrheit verkündet und der Jugend den denkbar größten Dienst erweist, wenn er sie durch seine Worte und Ermahnungen zur Arbeitslust und -Liebe erziehen kann. Aber zu gleicher Zeit läßt er keine Gelegenheit vorübergehen, sich um etwas von seiner Pflichtarbeit, sozusagen, herumzudrücken oder die Arbeitszeit zu verkürzen, sofern er glaubt, das unbeschadet seiner wirthschaftlichen Interessen thun zu können. Er wird in der so gewonnenen Zeit sich vielleicht mehr anstrengen, als im Geschäft oder Dienst, aber das würde ihm nicht Arbeit, sondern „Vergnügen" sein, oder doch außergewöhnliche und freiwillige Arbeit, die ihm auf irgend eine Weise besonderen Lohn bringt und dadurch zum Vergnügen wird.

Mayor Harrison hatte die Feuerwehrleute der Stadt ersucht, in geheimer Abstimmung zu sagen, ob oder nicht sie für die Einführung des sogenannten Zwei-Schichten-Systems seien. Da das Zwei-Schichten-System den Feuerwehrleuten **täglich** 12 Stunden dienstfreie Zeit geben würde und von den Wortführern der sogenannten „Schutzgesellschaft" der Feuerwehrleute behauptet worden war, unter dem **jetzigen** System hätten die Mannschaften nicht viel mehr als zwölf dienstfreie Stunden in der Woche, hätte man nicht überrascht sein dürfen, wenn die Löschmannschaften sich **einstimmig** zugunsten des Zwei-Schichten-Systems erklärt hätten. Man mußte annehmen, daß man wahrscheinlich sehr weit würde reisen müssen im Lande, um eine größere Anzahl geistiggesunder Leute zu finden, die nicht freudig für eine so große Verkürzung ihrer Arbeitszeit bei gleichbleibendem Verdienst stimmen würden. Indessen die Abstimmung der 897 Feuerwehrleute ergab nur 569 Stimmen dafür, und 328 Stimmen **dagegen**! Dieses Ergebniß muß überraschen, und zwar, wie schon angedeutet, nicht weil eine Mehrheit der Mannschaften für das Zwei-Schichten-System stimmten, sondern, weil so viele dagegen stimmten.

Es wird gesagt, die Abstimmung sei ein Triumph derjenigen Leute, die behaupteten, die Feuerwehrleute wünschten den Zwölfstundentag, und nach den nackten Zahlen ist sie ja ein Sieg für sie, wenn man aber ein wenig näher zusieht, dann zeigt sich doch sogleich, daß es ein Sieg von der Sorte ist, die mit einem „Auweh!" verkündet werden muß. Die Zahl der gegen das „Zweischichtensystem" abgegebenen Stimmen ist bezeichnend und noch mehr sind das die Bemerkungen, welche auf den Stimmzetteln gemacht wurden. Die famose „Schutzgesellschaft" der Feuerwehrleute hatte behauptet, die Mannschaften seien so gut wie einstimmig in ihrem Verlangen nach jenem neuen System, und sich als die erkorene Vertreterin aller Mannschaften aufgespielt, 37 Prozent der Leute stimmten aber gegen ihr Verlangen, und verschiedene der Randbemerkungen waren nichts weniger als schmeichelhaft für sie. Die „Schutzgesellschaft" wurde die „Bassetts Bande" (Bassett ist ihr Präsident und Wortführer) genannt; „man entlasse diese Leute", schreibt einer, der selbst Mitglied ist; „es ist Zeit, ihnen Halt zu gebieten und John Campion wirklich zum Feuerwehrchef zu machen", ein Anderer.

Aus all' dem ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft, von der die Zwei-Schichten-Frage in den Vordergrund gedrängt wurde, in Wirklichkeit gar nicht die Masse der Feuerwehrleute repräsentirt, und ihre Wortführer nicht einmal würden sagen können, „auweh, wir haben gesiegt!", wenn sich's um ein reines Vertrauensvotum und nicht um eine Frage gehandelt hätte, in der man ein einstimmiges Ja erwarten durfte, wenn ihre Behauptungen bezüglich der „mittelalterlichen Sklaverei des Chicagoer Feuerwehrdienstes" nur halbwegs der Wahrheit entsprachen. Angesichts des Ergebnisses der Abstimmung darf man getrost behaupten, daß sie das nicht thaten, wenngleich die große Mehrzahl derjenigen Leute, die gegen das „Zweischichtensystem" stimmten, dem Wunsche nach mehr freier Zeit (zumeist zwölf Stunden mehr die Woche) Ausdruck gaben. Es wäre unnatürlich und schlimm, wenn es anders wäre. Denn der Eine, der erklärte, das gegenwärtige System sei gut genug für ihn und gäbe ihm mehr als genug Zeit für sein „Familienleben", wird wohl einen unerfreulichen Grund haben, das Spritzenhaus seinem Heim vorzuziehen.

Das Ergebniß der Abstimmung ist interessanter, als man erwarten durfte. Es zeigt, daß das „brennende Verlangen der Feuerwehrleute nach dem Zweischichtensystem" nicht besteht, und daß wahrscheinlich die große Mehrzahl, soweit die Dienstzeitfrage in Betracht kommt, durchaus zufriedengestellt sein würde, wenn man ihnen jede Woche 12 Stunden mehr freie Zeit bewilligen würde. Wenn das gemacht werden **kann**, dann sollte es gemacht werden, und dann sollte man der Schutzgesellschaft, bezw. ihren leitenden Geistern an den Kragen gehen, wenn und wie das irgend möglich ist. Die Aeußerung, „es ist Zeit, daß man ihr ein Halt gebietet und John Campion (der Feuerwehrchef) zum wirklichen Chef werden läßt", läßt tief blicken. — —

Fein ausgesonnen.

Wozu bezahlten die Korporationen die theuersten Advokaten, wenn diese nicht im Stande wären, jedes Gesetz, das den Korporationen nicht paßt, für verfassungswidrig zu erklären? Wenn's auf sie ankäme, wäre die Verfassung, wie der Staat überhaupt, nur der Korporationen wegen da. Immerhin war man früher wenigstens noch so gefällig, auch dem Bundesobergericht zu gestatten, bei der Entscheidung solcher Verfassungsfragen ein Wort mitzusprechen. Heute scheint auch das überwundener Standpunkt zu sein. In Betreff der neuen (vom Bundesabgeordnetenhause angenommenen) Gesetzvorlage zur Regelung der Eisenbahngebühren haben die Korporationsanwälte ihr vernichtendes Urtheil gesprochen, und damit soll die Sache als abgethan gelten. Denn welchen Zweck könnte es haben, daß der Senat einer Bill zustimme, die „ja doch verfassungswidrig ist?" Ist nicht auch jeder Muttersohn im Senat auf die Verfassung vereidet? Ist es nicht ihrer aller heilige Pflicht, eine Maßregel zu verwerfen, wenn man ihnen beweist, daß sie gegen die Verfassung verstößt? Natürlich ist es ihre Pflicht: — wenigstens wird bereits krampfhaft versucht, es ihnen begreiflich zu machen.

Die Verfassung — (so geht die Beweisführung) — gibt allerdings dem Kongreß die Gewalt, Handel und Verkehr zwischen den Staaten und mit dem Ausland zu regeln, aber sie schreibt in demselben Abschnitt auch vor, daß keine Handels- oder Verkehrsregelung den Häfen eines Staates einen Vorzug geben soll vor den Häfen eines anderen Staates. Nun sei einer der häufigsten Beschwerdegründe gegen die Eisenbahnen aber der, daß die Frachtsätze aus dem Inland nach den verschiedenen Küsten- und Hafenstädten beträchtliche Verschiedenheiten zeigen. Gleichzeitig werde jedoch zugegeben, daß es unmöglich sei, diese Frachtsätze gleichmäßig zu machen. Kleinere und entferntere Häfen könnten nur dadurch ihren Antheil am Ausfuhrgeschäft behaupten und die betreffenden Bahnen könnten nur dadurch bestehen, daß sie ihre Frachtraten niedriger halten als die Raten der kürzeren und bevorzugten Linien. Würde beispielsweise die Frachtbeförderung von Chicago nach Baltimore, Philadelphia oder New Orleans ebenso viel pro Meile kosten wie die Beförderung von hier nach New York, so würden die erstgenannten Plätze und mit ihnen die dorthin führenden Bahnen schweren und unerträglichen Schaden erleiden. Die Bahnen würden bankerott machen, die betreffenden Städte würden einen großen Theil ihres Geschäfts und Handels einbüßen. Die „gehörige Vertheilung des Verkehrs" wäre einfach unmöglich, wenn alle Frachtsätze gleichmäßig wären. Sie sei nur dadurch erreichbar, daß die Frachtsätze den verschiedenen thatsächlichen Verhältnissen angepaßt werden.

So unbestreitbar dies sei, ebenso unmöglich sei es aber, die Verschiedenheit der Sätze zu allgemeiner Zufriedenheit zu gestalten. Die Eisenbahnen versuchten ihr bestes, trotzdem werde beständig geklagt. Bald von hier, bald von dort wird vor die Bundes-Eisenbahnkommission die Klage gebracht, daß Raten unbillig und ungerecht seien. Bald führt eine Hafenstadt über Ablenkung „ihres" Handels Beschwerde; bald kommt die Klage von Landwirthen, Viehzüchtern, Fabrikanten oder Händlern im Innern, die ihre Waare nicht billig genug auf den Markt bringen können.

Nun könnten, wie jetzt die Sache liegt, die Bahnen derartige Beschwerden nach Kräften abzuhelfen suchen und die Bundes-Kommission könne helfen dabei. Welches Unheil aber und welcher Wirrwarr müßte entstehen, falls die Kommission nicht mehr nur ungerechte Raten verwerfen, sondern selber die Frachtsätze bestimmen sollte, wie die vom Präsidenten befürwortete und vom Hause angenommene Bill es verlangt. Sie (die Kommission) könnte ihre Raten nicht den Verhältnissen anpassen, denn sie würde keine unterschiedlichen Raten machen dürfen. Sie müßte alle Raten gleichmäßig machen: ein und denselben Satz für jede Meile für alle Bahnen und nach allen Richtungen hin. Denn wenn sie es anders machte, für die Beförderung nach New Orleans oder Galveston etwa niedrigere Sätze vorschriebe als für die Beförderung nach New York, so wäre das eine Bevorzugung der Häfen von Louisiana und Texas vor den Häfen des Staates New York. Die Vorschrift wäre verfassungswidrig und die New Yorker Exporteure oder Eisenbahnleute brauchten nur vor das nächste Bundesobergericht zu gehen, eine entsprechende Entscheidung zu erlangen. Andererseits würden gleichmäßige Raten einzelne Landestheile so schwer schädigen auf Kosten anderer Landestheile, daß die jetzt gehörten Beschwerden wie ein sanftes Mailüftchen wären im Vergleich zu dem Sturm der Entrüstung, der sich dann erheben würde.

Man muß gestehen, daß die „Beweisführung" gar nicht dumm ausgesonnen ist. Es sind schon Gesetze umgestoßen worden auf viel fadenscheinigere Gründe hin. Aber doch nur dann, wenn sich die Richter haben betölpeln lassen; oder den „Buchstaben, der da tödtet", über den Geist des Gesetzes gestellt haben.

Im vorliegenden Falle ist zunächst zu bemerken, daß das betreffende Gesetz weder bezweckt noch verlangt, daß fortan die Kommission statt der Bahnverwaltungen die Frachtsätze bestimme. Das ist eine Arbeit, die kein vernünftiger Mensch ihr aufbürden wird. Was verlangt wird, ist nur dies: daß ein Recht, welches ihr jetzt bereits zusteht, praktisch wirksam gemacht werde. Sie hat das Recht, ungerechte Raten zu beseitigen. Wird in einem gewissen Falle nach gebührender Untersuchung gefunden, daß ein Frachtsatz in Anbetracht aller Umstände ungerecht oder unbillig ist, so hat die Kommission das Recht und die Pflicht, für Gerechtigkeit und Billigkeit zu sorgen. Die betreffende Bahngesellschaft ist zur Abänderung solcher Frachtraten verpflichtet. Nur nützt das leider nichts, so lange die Kommission nicht auch sagen darf, welche andere Rate gelten soll, und so lange die Bahngesellschaften durch eine Appellation an die Gerichte (für deren Erledigung keine Zeit gesetzt ist) sich das Recht sichern können, die als ungerecht befundene Rate noch jahrelang unverändert weiter zu erheben. Darin soll das neue Gesetz Abhilfe schaffen. Die Kommission soll nicht mehr bloß sagen dürfen, was ungerecht ist, sondern soll auch zu sagen haben, was in dem gegebenen Falle eine gerechte Rate ist, und diese Rate soll dann sofort gelten (außer wenn sie von Gerichtswegen beiseite gesetzt wird).

Das ist Alles. Es ist nicht mehr, als bereits bei Erlassung des Zwischenstaatlichen Handelsgesetzes vor achtzehn Jahren beabsichtigt war; und was dann auch thatsächlich jahrelang geschehen ist, ohne Unheil zu stiften, bis das Gesetz durch gerichtliche Auslegung entkräftet wurde, weil der Kongreß das Recht der Ratenbestimmung der Kommission nicht ausdrücklich zugesprochen hatte, welche Versäumniß nun nachgeholt werden soll.

Die Kommission wird, wenn die schwebende Bill in Kraft tritt, nicht allgemeine Frachttarife aufstellen, sondern wird — von Fall zu Fall — vorkommende Ungerechtigkeiten berichtigen. Sie wird nicht Alles über einen Kamm scheeren, sondern wird in jedem einzelnen Falle thun, was in dem besonderen Falle in Anbetracht aller Umstände als das Richtige erscheint. Und wenn das Bundesobergericht, wie zu erwarten, das Gesetz so auffaßt, so wird es in der Ungleichheit der einzelnen Raten nichts Verfassungswidriges finden. Die Ungleichheit ist hier offenbar Nothwendigkeit. Gleichheit vor dem Gesetz bedeutet nicht, daß das Gesetz für alle gleich sei unter **allen** Umständen, sondern bedeutet nur, daß es gleich sei unter **gleichen** Umständen. Die Gleichheit anders auffassen, würde die größte Gleichheit zur größten Ungerechtigkeit machen: wie wenn z. B. alle Menschen, der ärmste wie der reichste, gleichviel Steuern zahlen müßten.

Lokalbericht.

Grobe Rücksichtslosigkeit.

Straßenbahner kümmerten sich nicht um einen Verunglückten.

An Wells und Kinzie Str. wurde gestern Abend der 20jährige Embert Stanger, Arlington Heights, Ill., von einem Trolleywagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Er gerieth zwischen die vorerwähnte und eine aus entgegengesetzter Richtung kommende Car und erlitt schwere Verletzungen. Das Personal des Straßenbahnwagens fuhr davon, ohne sich um ihn zu kümmern. Straßengänger machten schließlich mittels Fernsprecher die Polizei auf den Unfall aufmerksam. Die Folge war, daß der Verunglückte erst nach dem Hospital geschafft wurde, nachdem er fast eine halbe Stunde lang bewußtlos im Schnee gelegen hatte.

Eine von Morris Casperson, Nr. 10 Chestnut Place, gelenkte, der Frau Potter Palmer, Nr. 100 Lake Shore Drive, gehörige Kutsche stieß gestern an Michigan Ave. und Washington Straße mit einem Lastwagen zusammen, nachdem kurz zuvor Casperson die Herrschaft über seine scheugewordene Pferde verloren hatte. Eines der Pferde wurde leicht verletzt, die Kutsche arg beschädigt. Casperson erlitt leichte Verletzungen an der rechten Hüfte und am Knie.

Ueberarbeitete Personen
und solche, die an Rheumatismus, Schmerzen, Schwäche, Blut- oder Nervenstörungen, Verdauungsbeschwerden usw. leiden, sollten Dr. Pusheck's Behandlung nehmen. Sie ist heute unbedingt die beste für diese Krankheiten, wie auch für Nervenerschöpfung, Schlaflosigkeit und Magenleiden. Versuche sie. 16mz,16ap

Skat-Turnier.

Der Chicago Skat-Verband hält am kommenden Sonntag um drei Uhr Nachmittags im Sherman House, Randolph und Clark Str., sein viertes großes Skat-Turnier ab, bei welchem vierzehn Preise im Gesammtbetrage von $280 zur Vertheilung kommen. Der erste Preis beträgt $75. Die Betheiligung verspricht eine sehr große zu werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Heinrich Schneider

im Alter von 66 Jahren und 10 Monaten am 15. März, Morgens um 9 Uhr, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 19. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 740 N. Halsted Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Hemm, Margaretha Schneider, Philipp Schneider, Kinder.
Jakobine Stehle, Schwester.
Karl Stehle, Schwager.
Georg Hemm, Schwiegersohn.
Margaretha Schneider, Schwiegertochter, nebst Enkeln. dosa

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden zur Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unseren lieben Sohn und Bruder

Arthur Grottke

zu sich in den Himmel zu nehmen im Alter von 1 Jahr und 14 Tagen. Beerdigung findet statt am 17. März, vom Trauerhause, 251 Hastings Str., nach dem Concordia Friedhof.

Sollt' Euch denn dies nicht tröstlich sein,
Daß ich so sanft geschlafen ein,
Daß mir das liebe Jesulein
Verkürzet meine Todespein?

Familie Grottke.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Regina Schleder

nach langem Leiden im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 709 Southport Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Theodor und **Mathias Jung,** Söhne.
Mary Seffern, Tochter, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und Schwester

Katharina Hessenrither

am Dienstag, den 14. März, um 11 Uhr Abends, nach schwerem Leiden im Alter von 26 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 824 W. 21. Str., nach der St. Pauls Kirche u. von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Hessenrither, Vater.
Louisa Wichmann, Schwester.
Joseph Wichmann, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin

Ernestine Winter

im Alter von 59 Jahren und 4 Monaten ihren Schmerzen erlegen ist. Beerdigung Sonntag, den 19. März, 12 Uhr, vom Trauerhause, 645 N. Wood Str., nach Waldheim. Die Hinterbliebenen:

Julius Winter, Gatte.
Sarah Winter verehel. **Corneich, Johanna, Sielia u. Paulina,** Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Bertha Below, geb. Buelow,

im Alter von 53 Jahren am 14. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. März, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 671 Clifton Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

mido **John Below,** nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Henry C. Handel

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am Freitag, den 17. März, Nachmittags 1:30 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzten Ehren zu erweisen.

F. W. Thamsen, Meister vom Stuhl.
John B. Hartle, Sekretär. mido

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Conrad Theodor Fuß

im Alter von 26 Jahren und 14 Tagen am 14. März, Mittags 12 Uhr, gestärkt durch die Heilmittel der römisch-katholischen Kirche, nach schwerem, in Geduld ertragenem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. März, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 6822 S. May Straße, nach der Herz Jesu-Kirche und von da nach dem St. Marien-Friedhof. Dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, bittet im Namen aller Angehörigen:

mido **Theodor Fuß,** Vater.

Todes-Anzeige.

Damen-Verein „Edelweiß".

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Alm

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 355 W. Chicago Ave., am Samstag, den 18. März 1905, Nachm. 1 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Meta Leßmann, Präsident.
Caroline Lang, Sekr., 1238 N. Western Avenue.

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Alm

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 355 W. Chicago Ave., am Samstag, den 18. März 1905, Nachm. 1 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

E. Scholknecht, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Oehring

Montag, den 13. März, im Alter von 67 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 341 Dayton Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Doris Oehring, Gattin.
Albert, Helena und **Mathilda,** Kinder.
Marie Mier, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter

Dorothea Alm

nach langem schwerem Leiden am Donnerstag Morgen um 7 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 355 W. Chicago Ave., am Samstag, den 18. März 1905, Nachm. 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

dofr **Bertha u. Heinrich Alm,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Olympia Loge Nr. 477 I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Albert Oehring

am Montag, den 13. März, gestorben ist. Die Brüder versammeln sich am Freitag Mittags 1 Uhr, in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Schneider, O. M.
Louis Schmalz, Sekr.

Dies sind die Freitag-Herausforderung-Bargains in Chicago's Sparsamkeits-Mittelpunkt

Wir führen Post-Bestellungen aus auf diese Herausforderungs-Bargains

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Freitag verkaufen wir schmackhafte volle Cream Caramels per Pfund zu 15c

Herausforderungs-Verkauf von 75c bis 1.25 Seide-Restern — am Freitag per Yard zu 39c

2,369 Yards Seiden-Rester. Bestehend aus farbiger ganzseid. Peau de Cygne, Oil-Boiled Taffetas, Shirtwaist-Suitings, 27- und 36zölligen Habutai waschbaren Seidenstoffen, Natural Pongee und Foulards. 3½ bis 18 Yards von jeder Sorte. Werth bis zu 1.25. Jetzt zu **39c.**

2,759 Yds. neue 50c Foulards. Reine Seide. Kommen in voller Auswahl von Farben. Shirtwaist Suitings, separate Waists und Kleider. Freitag ein Wunder zu **29c.**

59c 36zöll. weiße Habutai Waschseide. Volle Yard breit. Herausforderung, **39c.**
55c reinseid. naturfarbiges Shantung Pongee. Herausforderung für Freitag, **29c.**
Neues Imperial Taffeta. Volle Auswahl von Farben. Weiß, Cream und schwarz. Dauerhaftigkeit absolut garantirt. Läßt sich waschen. Schwere Qual., passend für Shirtwaist-Suits und ähnlichen Gebrauch. Werth $1.00, Freitag, zu **69c.**
85c schwarzes reinseid. Peau de Cygne, sehr glänzend, extra Qual., Freitag, **49c.**
1.39 schwarzes reinseid. Peau de Cygne, sehr glänzend, extra Qual., Freitag, **75c.**
1.39 schwarzes reinseid. Oil-Boiled Taffeta. Yard breit. Herausforderungspr. **97c.**

Rester von Muslin und feinen Cambrics, werth 7c bis 10c die Yard

Rester von feinem gebleichtem und schwerem ungebleichtem Muslin und feinen Cambrics. Ansammlung von kurzen Stücken von den Herausforderungs-Verkäufen. Positive 7c bis 10c Stoffe, die Yard zu **5c.**

Rester von schwerem reinlein. braunen Küchen-Crash, werth 10c, zu **6c.**
Rester von weißem Pin Dot Kleider-Swiß, Spitzen Fancies, sheer weißen India Linons und weißen Waistings. Werth von 15c bis 35c. Per Yard, **10c.**

Rester von 25c u. 35c populären Waschstoffen, Freitag zu 11c

Dies sind 3 bis 10 Yard Stücke von Waschstoffen, welche meistens an „Challenge"-Käufer verkauft wurden. Es ist ein prachtvolles Assortiment.— Darunter befinden sich leinener gestickter Novelty Batist, Novelty französische Vestings, Mercerized Ginghams, Leinen-finished Novelty Batiste, Novelty-Effekte in Leinen-finished Dimities, Novelty französischem Madras Shirting, Leinen-finished Chambrays. Diese Stücke sind ganz besonders verwendbar für Waists und Kimonos. Hübsche 25c und 35c Waschstoffe, zu **11c.**

Rester von 35c u. 50c Kleiderstoffen und Challis zu 18c

Hier sind Stücke in guter Länge, in seide-gestreiften Novelty Challis, 40zöll. wollenem Serge Suiting, reinwoll. Suiting Tweeds und reinwoll. Novelty gemusterten Challis. Eines der besten Werthe, welcher je zu **18c** die Yard gezeigt wurde.

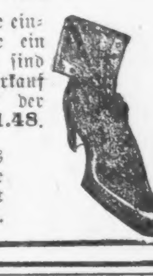
Schwarze Stoffe zu Herausforderungs-Preisen

75c anderhalb Yard breite schwarze Sicilian Suiting u. Skirting, morgen f. **39c.**
1.00 Priestleys britische schwarze Brillantines und Sicilians, **55c.**
1.25 schwarze franz. Broadcloth Suitings, volle 1½ Yards breit; schwarze Cravennette Cheviots, „Cravenette" auf jede Yard gestempelt, **79c.**
50c schwarze Sicilian Mohairs, sehr glänzend, doppelte Breite, Herausf.-Verkauf, **27c.**

2.50 und $3 Damen-Schuhe zu 1.48

1.48

Der Radcliffe 2.50 Schuh ist in dieser Offerte eingeschlossen. Fünf Fabrikate — jedes einzelne ein ausgezeichneter Werth zum vollen Preis — sind in einem allgemeinen Herausforderungs-Verkauf eingeschlossen, der sicher die Aufmerksamkeit der Damen erregen wird. 2.50 u. $3.00 Werthe, **1.48.**



Lackleder und Kidskin Leder, Schuhe in den neuesten Facons und Styles. Hohe Cuban und niedrige Absätze. Damen, welche sich bei ihren Einkäufen einschränken müssen, werden sofort den Vortheil dieses Herausforderungs-Preises erkennen, **1.48.**

Englisch lernen! Ahn's Amerikanischer Dolmetscher, — für Deutsche zum Erlernen der englischen Sprache ohne Lehrer. 240 S. geb. Preis 50c, 5c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. bofddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20ii,11X

16. Stiftungsfest,
Konzert, Unterhaltung, Ueberreichung eines Banners und Ball, veranstaltet von der
Koerner-Loge Nr. 54, O. M. P.
Sonntag, den 19. März 1905, in Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str. Anfang punkt 3 Uhr Nachm.

Frühjahrsfest,
abgehalten vom
Bayrisch-Amerikanisch. Verein
(Sektion München Nr. 7)
am Sonntag, den 19. März, in der Freiheit Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Str., wozu alle Gönner eingeladen sind. Tickets 25 Cents die Person. Anfang 4 Uhr.

Deutsche Korrespondenz
privat od. geschäftl. Führung, Einrichtung und Abschluß von Geschäftsbüchern, sowie alle geschäftl. Gutachten besorgt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause.
F. Baeler, deutscher kaufmänn. Lehrer.
dsafon 3 Washington Place, Chicago, Ill.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: .... Leon Wachsner.
Sonntag, den 19. März 1905.
27. Abonnements-Vorstellung.
Franz und Paul von Schoenthans Lustiger Schwank in 3 Akten:
Das gelobte Land
Sitze 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben. dosafon

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
7feb,bidofa,3m Eigenthümer.

Y. M. C. A. Auditorium
153 La Salle Str.
ist die beste Halle in der Stadt für deutsche Vereine zur Abhaltung von musikalischen Unterhaltungen, Konzerten, Konventionen etc. 1000 Sitzplätze. Phone Central 359. 2mz,bofadi,1m

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
Room 506-509 Atwood Bldg.
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Bestell. per Post oder Telephon, Main 2668. 24nov,codX

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,9m,X

Tel. North 199. Oeffentlicher Notar.
Nicholas J. Schmitz
REAL-ESTATE & LOANS
Feuer-Versicherung.
267—269 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str. 21fb,1m,X

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Surveyor.
Tel. C. 3724.
16mz,1m,X

Nur für Damen.
Dr. K. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. K. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—5. Sonntags 10—12 Vorm. Dmz,1X

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2604.

Abends offen, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

VAN BUREN COR-CLARK ST.
Weber's
DEPARTMENT STORE

Bargain-Freitag

Größere Bargains als jemals.

$1.00 Korsets für Damen—Freitag nur........ 49c

Schwarze Walking Skirts für Damen—in allen Größen reg. $3.00 Werthe, zu 1.48

Feine Frühjahrs-Hüte für Damen, fancy Braid und Stroh, reg. $5.00-Werthe, zu 2.98

$1.00 Tourist-Kappen—Freitag nur........ 39c

Waschbare Kleider für Kinder, in Größen von 2 bis 5 — alle Farben —50c Wth. 25c

$1 Shirt Waists für Damen—nur in Weiß, alle Größen—zu 49c

Waschbare Kleider für Kinder, in Größen von 6 bis 14—alle Farben $2 Werth, 98c

Schürzen-Gingham—per Yard........ 4c

Damenstrümpfe — 50c und 69c Werthe, zu 39c

Golf-Handschuhe—für Mädchen und Kinder, 25c Wth., 10c

Persische Challies—per Yard........ 5½c

Kleider-Serge — ganzwollen, per Yard 6½c

Mesh-Veiling—25c Werth—Yard 12c.

Talcum-Powder — Mennen's, speziell 10c

Arnold Flanell—per Yard........ 7½c

Türkische Handtücher, gute Größe—speziell 10c

Gebleichte Betttücher 72 bei 90, gute Qualität, 31c

Lonsdale Muslin, 10 Yards auf einen Kunden, per Yard........ 5½c

Kurzwaaren.

2 Dutzend Universal Haken und Oesen..... 1c

Toilet - Nadeln—per 100-Count........ 4c

Cube Haarnadeln—nur........ 2c

Hose Supporters für Kinder, zu........ 6c

Sillfilene, per Spule........ 2c

½ Dutzend Leader Safety Pins........ 1c

Collar-Foundations........ 4c

Coats Spulenfaden—per Spule........ 2½c

Haushaltungs-Dept.

Kirk's American Family Seife, 5 Stücke für........ 17c

Nr. 8 Theekessel, Royal Steel emaillirt........ 29c

3 Qt. Kaffee-Kanne, Royal Stahl emaillirt........ 19c

Tassen und Untertassen, weißer Porzellan, zu........ 4c

Cotton Mops — extra schwer........ 8c

Nr. 8 Waschkessel, schwere Kupfer Rim und Kupfer-Boden—zu........ 59c

Gewürz - Kabinet, 8 Schubladen, nett lackirt, Hartholz........ 29c

Griddle Kuchen-Pfannen, polirtes Gußeisen, zu........ 10c

Mrs. Potts Bügeleisen, Set von 3........ 59c

Floor Paint, fertig gemischt, speziell, per Gallone........ 59c

7-zöllige Dinner-Teller, dekorirt, Gold Tracing........ 7c

100 Kerzenstärke Gas Mantel, uns. eigene Sorte, 25c Werth (2 an einen Kunden, — nur 2 für........ 25c

The Ever - Ready Air Light, vollst, mit Opal Air Globe, die 98c Sorte, bei diesem Verkauf........ 39c

Lokalbericht.

Viel Lärm um Nichts.

Nach einem vier Tage währenden Prozeß wurden gestern Thomas, Michael und Daniel Maher von einer Jury in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage freigesprochen, in der Nähe von South Chicago eine Kuh und ein Pferd vergiftet zu haben.

„Dieser Fall, wie hundert ähnliche, sollte nie an's Kriminalgericht gelangt sein," sagte Hilfsstaatsanwalt Newcomer. „Es scheint, daß es sich um eine Fehde zwischen Nachbarn handelte, und doch hat der Prozeß mehr Zeit in Anspruch genommen, als zumeist viel wichtigeren Fällen gewidmet wird."

Hartherziger Sohn.

Vor einem Monat erließ Richter Carter den Gerichtsbefehl an Edward J. Fries, welcher Nr. 106 Indiana Str. wohnt und in einer Wäscherei arbeitet, seinem siebzigjährigen Vater wöchentlich sieben Dollars als Unterstützung zu zahlen. Gestern beklagte sich der Vater, daß sein Sohn dem Befehl nicht nachgekommen sei. Der Sohn wurde herbeigeholt, und als er sich auch dann noch weigerte, seine Sohnespflichten zu erfüllen, schickte ihn der Richter in's Gefängniß, wo er Muße haben wird, sich eines Besseren zu besinnen.

In seinem Stall überfallen.

Peter Yekfool, 404 W. Adams Straße, wurde gestern in seinem Stall von zwei Räubern angegriffen. Diese hatten dort mit Revolvern in den Händen auf der Lauer gelegen und fielen sobald Yekfool intrat, über ihn her. Die Verbrecher wußten anscheinend, daß der Mann Morgens sein Pferd zu füttern pflegte. Ihre Beute bestand aus $5.

Gerathen in Eifer.

Richter Dunne beschwört in einer Rede wieder Morgan's Geist.

Straßenbahnaktien und Platform.

Herr Harlan führt Bürgermeister Harrison's Gesichtspunkt in's Treffen.—Drei weitere Stadtrathskandidaten. — Die Frau in der Politik.

Richter Dunne sprach in Horans Halle an der Harrison und Halsted Straße gestern Abend vor einer den Saal bis zu äußerster Fassungskraft füllenden Menge, und da wurden die Namen von J. P. Morgan und John M. Harlan wiederholt in einem Athemzuge genannt. Augenscheinlich rechneten, so führte der Redner aus, J. P. Morgan & Co. nicht mit der Möglichkeit eines Sieges der sozialistischen oder prohibitionistischen Partei in der Frühjahrswahl, sonst hätte die Firma schwerlich für greifbares Besitzthum der Chicago City Railway Co. im Werthe von $8,000,000 $25,000,000 bezahlt, als sie unlängst zwei Drittel der Antheilscheine der Gesellschaft erwarb, denn jene beiden Parteien hätten sich für die Verstadtlichung der Straßenbahnen ausgesprochen. J. P. Morgan & Co. hätten sich vielmehr auf einen Sieg der republikanischen oder demokratischen Partei verlassen, und es sei ein sonderbarer Zufall, daß gerade an dem Tage, an welchem die Zahlfrist von $200 für jede Straßenbahnaktie abgelaufen sei, die republikanische Partei ihre Grundsatzerklärung erlassen habe. Zwischen den Plänen von Wall Street und der demokratischen Grundsatzerklärung könne kaum ein Zusammenhang bestehen, denn letztere sei erst zehn Tage später verfaßt worden, und sie habe sich ebenfalls für Verstadtlichung und den Abbruch aller Verhandlungen behufs Verlängerung der Freibriefe erklärt. Kein Wort in dieser Platform könne Jemanden veranlassen, $75,000,000 für Eigenthum zu bezahlen, das ein Drittel jener Summe werth sei. Die demokratische Partei halte, laut ihrer Erklärung, vielmehr die Zeit für gekommen, wann den Straßenbahn-Gesellschaften ihre Vorrechte fortgenommen und der Bürgerschaft ihrem Wunsch gemäß wieder übergeben werden sollten. Nur der Bürgermeister könne in dieser Sache eine Entscheidung treffen, und an seinem, des Redners, thatkräftigen Vorgehen, sollte er, wie er erwarte, gewählt werden, brauche man nicht zu zweifeln.

Richter Dunne behauptete ferner, daß 146 Städte in Europa ihre Straßenbahnen selbst betrieben; es sei eine Verdächtigung des gesunden Urtheils und des Unternehmungsgeistes der Chicagoer, zu behaupten, sie vermöchten das nicht ebenso gut. Das Müller-Gesetz, für welches auch Herr Harlan gearbeitet habe, habe die gesetzlichen Hindernisse und langwierigen Prozesse beseitigt, von denen die republikanischen Redner beständig sprächen. Das Müllergesetz biete zwei Auswege aus der Geldklemme der Stadt für den Ankauf der Straßenbahnen. Entweder könnten Bonds ausgegeben werden, die durch das Zahlungsversprechen der Stadt gewährleistet würden, oder aber Zertifikate. Er sei für den letzteren Plan. Zum Schluß erläuterte Richter Dunne, wie der neue Bürgermeister das Straßenbahneigenthum abschätzen lassen könne, und wie es möglich sei, die Straßenbahnen in einigen Jahren neu einzurichten.

* * *

Der republikanische Bürgermeisterkandidat Harlan sprach gestern Abend in vier stark besuchten Versammlungen, in der Apollo-Halle an der Blue Island Ave., in der Pilzen-Halle, in der Novotny-Halle und schließlich in Austin. Die Reden behandelten die Straßenbahnfrage, und Herr Harlan beantwortete im Verlauf derselben Richter Dunnes Frage, ob er für den Freibriefentwurf der City Railway Co. eintreten werde, verneinend, rieth auch seinen Zuhörern, dagegen zu stimmen. Um, wie er behauptete, nicht mißverstanden zu werden, hatte er vier neue Fragen, welche er seinem Mitbewerber vorlegte, mit Maschinenschrift herstellen lassen. Diese Fragen besagen:

Ob nicht Bürgermeister Harrison immer wieder das Ersuchen der Union Traction Co. abgelehnt habe, ihr Namens der Stadt ein Kaufangebot für ihr greifbares Eigenthum und ihre „nicht abgelaufenen gesetzlichen Freibriefe" zu machen, wie sie die demokratische Platform beschreibe. Diese Freibriefe schlössen natürlich alle Rechte unter der 99 Jahr-Gerechtsame ein, wie sie gerichtlich festgelegt seien?

Ob nicht Bürgermeister Harrison es immer wieder abgelehnt habe, mit den von Richter Großcup ernannten Masseverwaltern den Vorschlag zu erörtern, daß die Stadt die Anlagen der Union Traction Co. mit den in Kraft befindlichen Gerechtsamen erwerbe, außer unter der Bedingung des vollständigen Verzichts auf alle Ansprüche unter der 99 Jahr-Gerechtsame?

Ob Bürgermeister Harrison nicht stets diese Verzichtleistung gefordert und die Ablösung irgend welcher sich auf den 99jährigen Freibrief stützenden Forderungen bekämpft habe?

Ob nicht die Ausführung von Richter Dunnes Programm thatsächlich den völligen Verlust aller Gelder bedeute, welche die Stadt für die gegenwärtig vorhandenen und verfallenen Anlagen bezahle, sowie den Verlust der für die nicht abgelaufenen Gerechtsamen geleisteten Abfindung. Würden dadurch nicht die städtischen Straßenbahnen mit einer großen Schuld belastet werden, für welche keine greifbaren Bestände vorhanden seien?

Der Redner pries dann Bürgermeister Harrison, der sich des Vertrauens seiner Parteigenossen erfreue, aber nicht zu Wahlreden aufgefordert worden sei, weil seine Stellungnahme sich im Widerspruch mit den neuesten Straßenbahnplänen seiner Partei befinde. Er möchte nun von Richter Dunne wissen, ob es diesem genehm sei, wenn Bürgermeister Harrison der Bürgerschaft seine Ansichten über die Straßenbahnfrage unterbreite? Oder ob Richter Walker, falls er das mit seiner Richterwürde vereinbaren könne, oder Richter Honore, oder der Korporationsanwalt Tolman sich vielleicht in öffentlicher Versammlung über die Sache äußern dürften, als gute Demokraten und gute Bürger?

* * *

Edward R. Diederich, 389 Division Straße, ist in Brands Halle gestern Abend von den Demokraten der 21. Ward durch Zuruf als Stadtrathskandidat aufgestellt worden. Diederich ist ein Angestellter des Stadteinnehmers. Otto Reese, 596 Wells Str., ein Kohlenhändler, ist sein republikanischer Gegenkandidat.

In der 23. Ward ist gestern Abend der Anwalt Herbert T. Spiesberger, 14 Lane Pl., zum republikanischen Stadtrathskandidaten erkoren worden.

In der 19. Ward bewarben sich in der republikanischen Konvention, welche in der Halle 256 Halsted Straße gestern Abend abgehalten wurde, sechs Leute um die Nomination. Nach der siebenten Abstimmung waren noch fünf im Felde, nämlich Rafael de Baretoli, Abe Mandelbaum, David Alexander, Julius C. Bresler und Chas. Kenyon. Die Konvention vertagte sich dann bis Samstag Abend. Möglicherweise wird ein neuer Kandidat nominirt werden.

* * *

Vorsitzer Hanberg vom republikanischen Organisationsausschuß hat aus der Registrirung herausgerechnet, daß die Republikaner im Vortheil seien, denn in den republikanischen Wards hätten sich 24,307 Bürger registriren lassen, und in den demokratischen 21,380. Eine gleiche Berechnungsmethode nach der allgemeinen Registrirung im letzten Herbst soll durch den Ausgang der Wahl sich als zutreffend erwiesen haben. Die Stimmgeberlisten werden zur Zeit von der Wahlbehörde für die offizielle Revision am Samstag Abend gesichtet.

* * *

Im Zimmer 1202 des Ashland-Gebäudes ist gestern Abend die Women's Municipal Ownership League gegründet worden, deren Zweck die Förderung der Kandidatur Richter Dunnes ist. Folgende Beamte wurden gewählt: Präsidentin, Dr. Julia Holmes Smith; Vizepräsidentin, Frl. Leonora Beck; Sekretärin, Frl. Nellie Carlin. Ein Ausschuß für öffentliche Versammlungen und Flugschriften wurde eingesetzt. Denselben bilden die Damen Dr. Cornelia de Bey, L. F. Post, Minona Fitts, Hanna Solomon und Nellie Carlin. In der Händel-Halle soll eine Massenversammlung abgehalten werden, auch will man einen Aufruf an diejenigen Frauen von Chicago erlassen, welche für sofortige „Verstadtlichung" der Straßenbahnen schwärmen, und sie zu thätigem Antheil an dem Wahlkampf auffordern.

Richter Dunne, seine demokratischen Mitkandidaten und Joseph Medill Patterson werden Samstag Mittag Gäste des Iroquois Club bei einem Essen im Klubhause, 103 Adams Straße, sein.

Der Stadtanwalt Howard S. Taylor hat mit demokratischen Wahlrednern eine Unterredung gehabt, in welcher er ihnen die Themata angab, welche sie in ihren Ansprachen behandeln sollen.

Herrn Dunnes Wahlausschuß hat die Gründung eines finanziellen Beiraths von 25 Mitgliedern beschlossen, dessen Zusammensetzung Vorsitzer Wenter überlassen wurde. Ansprachen wurden gehalten van Clarence M. Goodwin, Julius Smietanka, John W. Eckhart, John Byrne, Dr. Johann Waage, A. S. Trude, Frank G. Hoyne, Joseph Kahout, Dr. Taylor und Richter Dunne.

Unter den Skandinaviern ist ein parteiloser „Municipal Ownership Club" gegründet worden; derselbe tritt für Richter Dunne ein. Die Beamten sind: Dr. Johann Waage, Präsident; R. Henning, Sekretär; C. Skallerup, Schatzmeister.

* * *

Heute Abend finden folgende Wahlversammlungen statt:

Demokratische — Columbia-Halle, 311 Division Str.; Aurora-Halle, Huron Str., nahe Milwaukee Ave.; Maplewood Opera House, 1510 N. Rockwell Str. In den letzteren beiden spricht Richter Dunne.

Republikanische — Arlington Halle, Indiana Ave. und 31. Str.; Prima-Halle, Indiana Ave. und 35. Str.; Liberty-Halle. Union Ave. und 30. Str. Herr Harlan spricht in allen drei Versammlungen.

Vor dem Legislaturausschuß für Rechtsangelegenheiten befürworteten heute Nachmittag in Springfield die Richter Carter und Mack, T. C. MacMillan, Schreiber des Bundesdistriktsgerichts, Supt. E. Rubovits von den jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften, Staatsfabrikinspektor Edgar T. Davies, Polizeirichter Hurley u. A. die Annahme der Vorlage, welche auf das Jugendgericht Bezug hat und den regelmäßigen Besuch und die Beaufsichtigung durch staatliche Inspektoren von Kindern verfügt, die von Verwaltern von Waisenhäusern und anderen Anstalten in Familien untergebracht sind, sowie verbietet, Kinder aus solchen Anstalten ohne Zustimmung der Eltern oder des Jugendgerichts zu entfernen. Außerdem wird das Bevormundungsrecht über solche Kinder vom sechzehnten auf das achtzehnte Lebensjahr verlängert.

* * *

Vor der Disziplinarbehörde wurde gestern die schon besprochenen Anschuldigungen gegen James T. Roach, Superintendenten des Hundepferchs, verhandelt. Roach wurde von einigen früheren Hundefängern beschuldigt, sie beauftragt zu haben, nur werthvolle Hunde in den Wohnvierteln der Reichen zu fangen, weil deren Eigenthümer sie einlösen würden; auch soll er sie geschimpft haben, wenn sie mit einer Wagenladung gewöhnlicher Straßenköter am Pferch eintrafen, oder in den Armenvierteln Jagd gemacht hatten. Des Weiteren wird Roach des Wortbruchs bezichtigt, indem er den Betrieb der Wirthschaft 252 S. Center Ave. nicht aufgab, als er seinen städtischen Posten antrat. Die Uebertragung des Geschäfts an J. T. Moran soll nur zum Schein erfolgt sein, sagen die Ankläger. Supt. Roach behauptet, daß die Beschuldigungen Ausfluß persönlicher Rachsucht und darauf zurückzuführen seien, daß er sich geweigert habe, die Leute wieder anzustellen. Die Belastungszeugen sagten aus, daß Roach seine amtlichen Obliegenheiten zumeist in jener Wirthschaft besorgte, und daß sie ihm dort häufig Bericht erstatten mußten. Auch wollen sie gesehen haben, daß er selbst die Wirthschaft betrieb, wie auch ein Bruder von ihm dort als Schankwärter angestellt ist. Als Entlastungszeugen führte Roach die Rechnungseinzieher der Geschäftshäuser vor, zu deren Kunden die Wirthschaft gehört. Sie sagten einhellig aus, daß alle Rechnungen auf den Namen Morans lauteten und Roach nicht der Besitzer der Wirthschaft zu sein scheine. Die McAvoy Brewing Co., die Besitzerin des Hauses, erhält ihre Miethe aber von Roach, und mit diesem hat sie, wie ihr Vertreter bezeugte, den Pachtvertrag abgeschlossen.

Einige Hundefänger und andere Angestellte des Pferchs behaupteten, sie erhielten ihre Aufträge von Roach im Pferch und versicherten im nächsten Augenblick, dieser pflege nicht vor zehn Uhr Morgens dorthin zu kommen. Ob er mit der erwähnten Wirthschaft in irgend einer Verbindung steht, ist ihnen angeblich nicht bekannt. Auch bestritten sie, Auftrag zu haben, nur Rassehunde zu fangen. Roach führt ihren Aussagen zufolge Buch über alle Einnahmen an Lösegeld. Morgen wird das Hauptbelastungsmaterial der Disziplinarbehörde vorgelegt werden.

Frau J. M. Fischer kam gestern zu Besuch nach Chicago, und ihr „Fido" begleitete sie. Dieser fiel den Hundefängern zur Beute, und Frau Fischers Besuchsprogramm erfuhr dadurch eine gründliche Umgestaltung. Erst Abends erhielt sie ihren Hund wieder.

* * *

Die Straßenbahnlinie an der Division Straße soll, wenn es nach dem Wunsch der Besitzer geht, durch den Humboldt Park verlängert werden, und Senator Joseph Grein hat in der Legislatur sich in dieser Richtung bemüht. Die Bahngesellschaft ist bereit, die Geleise auf einer Ueberführung durch den Park zu legen, so daß jede Gefahr für die im Park spielenden Kinder vermieden wird. Sehr energisch ist bislang trotzdem gegen den Plan geeifert worden, weil die Straßenbahn den Park verunstalten würde. Jetzt hat der Verbesserungsklub der 14. und 15. Ward in der Halle 670 West Chicago Ave, einen Beschluß gefaßt, alle Legislaturmitglieder des County zu ersuchen, für die Gerechtsame zu stimmen.

* * *

Die Deutsch-Amerikanische Bürger-Vereinigung (inkorporirt) wird morgen Abend, 8 Uhr, im Hotel Bismarck ihre Jahres-Versammlung abhalten, in welcher die Neuwahl des Vorstandes stattfindet. Die Vereinigung beabsichtigt, demnächst mehrere größere Versammlungen einzuberufen, um dem Deutsch-Amerikanerthum Gelegenheit zu geben, sich betreffs der Verstadtlichung der Straßenbahnen zu äußern. Jeder Deutsch-Amerikaner ist zu der morgigen Versammlung willkommen.

Testament eines Sonderlings.

Lewis Institut und viele Wohlthätigkeits-Anstalten bedacht.

Der 78jährige John Murphy, welcher kürzlich gestorben ist, hat in seinem letzten Willen dem Lewis-Institut Grundeigenthum im Werthe von $175,000 vermacht. Das Grundeigenthum soll verkauft und der Erlös zur Errichtung einer neuen Turnanstalt oder einer Maschinenbau-Schule verwandt werden, je nach dem Gutdünken der Beamten der Anstalt. Außerdem hat der Verstorbene eine Reihe von wohlthätigen Anstalten bedacht: Dem Freimaurer Waisenhaus im Staate Illinois vermacht er $5000, dem St. Josephs Waisenhaus, dem Chicago Waisenhaus, dem St. Lukas Hospital, dem Alexianer Hospital, dem Mercy Hospital, dem Hause zum guten Hirten, dem Presbyterianer Hospital und der St. Marys Knabenschule in Feehanville je $2000. Das Heim für verkrüppelte Kinder erhält $500. Alice Chambers, die Haushälterin im Gault House an W. Madison Str., wo Murphy lange Jahre wohnte, bekommt $500. Der Erblasser war als Sonderling bekannt.

Leset die „Sonntagpost".

Leicht Hämorrhoiden zu Hause zu heilen.

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packet frei per Post an Alle, in einfachem Umschlag.

Eine 50-Cent Schachtel heilt häufig.

Hämorrhoiden ist eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn richtig behandelt. Eine Messer-Operation ist gefährlich, grausam, demüthigend und unnöthig. Es gibt nur einen andern Weg, sicher kurirt zu werden—schmerzlos, sicher und privat in Eurem eigenen Hause — der ist die Pyramid Pile Cure. Wir verschicken ein Probe-Packet frei an Alle, die schreiben. Es gewährt Euch augenblickliche Linderung, zeigt Euch die harmlose, schmerzlose Art, wie dieses große Mittel wirkt und leitet Euch auf den Weg zur vollständigen Heilung. Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel kaufen, und oft heilt eine Schachtel. Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso gutes zu verkaufen, ist es, weil er mehr Profit daran macht. Besteht darauf das Verlangte zu erhalten. Die Heilung setzt sogleich ein und fährt schnell fort, bis sie vollständig und nachhaltig ist. Ihr könnt bei der Arbeit bleiben und Euch immer ruhig und angenehm befinden. Es ist den Versuch werth. Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 561 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probepacket in schlichtem Umschlag. Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim im Hause kurirt. Kein Messer und die damit verbundenen Qualen. Kein Arzt und seine Rechnungen.

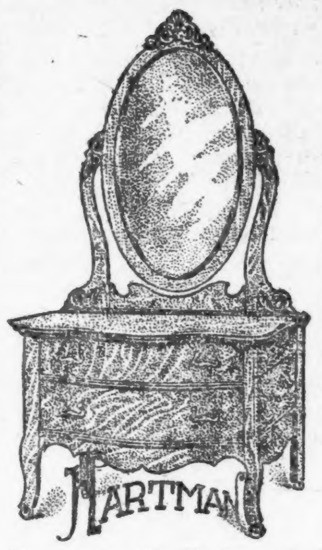
Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute nach einem Frei-Packet.

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten.

Kredit-Arrangements

bei Hartman's beruhen auf breite, liberale Grundsätze, die gute Behandlung sichern.

Hartmans möbliren Euer Heim auf einem Kreditplan, der äußerst günstig für Euch, einfach und durchaus modern ist. Dieser Kreditplan bietet das Beste in Bezug auf Nachsicht und Generosität. Er enthält neue Punkte, die kein anderer Kreditplan bietet — Punkte, die sehr zu Gunsten des Käufers sind und das Einkaufen zu einer Annehmlichkeit machen. Solche Freiheit wird den Kunden geboten, daß auf alle möglichen Umstände, die eintreten können, Rücksicht genommen worden ist.



Hartman's Princeß Dresser.

Wie Abbildung, gemacht von solidem Eichenholz oder in Mahagoni-Finish, vorzüglich gemacht von den besten und schönsten Materialien. Der Politur-Finish ist superb und der ganze Dresser von der hochfeinsten Standard Arbeit, zu........ 11.50

Bedingungen: 1.50 Baar und $1 monatlich.

Auszieh-Tisch.

Gemacht von solidem Eichenholz, extra schwere geschnitzte Beine — die Quantität, die wir in unsern vielen Stores verkaufen, garantirt der Fabrikant in der Herstellung für uns zu großer Reduzirung unter'm gewöhnlichen Preis—deshalb dieser Preis.... 8.75

Bedingungen: 75c Baar, 75c monatlich.

Sideboard speziell.

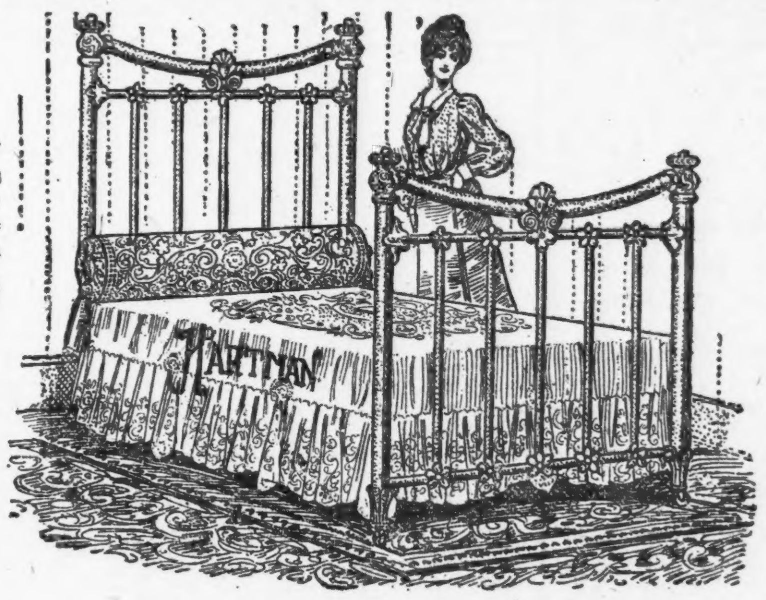
Ein extra gut gemachtes Sideboard, in prächtig polirtem Golden Oak-Finish, französ. geschliffener Spiegel—es ist ein massiver Entwurf und hat schwere Ornamental-Schnitzereien, nur........ 11.50

Bedingungen: $1 Baar und $1 monatlich.

Chiffoniers.

Genau wie Abbildung, in Quartersawed Oak, doppelte schöne Front; sind gemacht von tüchtigen Arbeitern und auch richtig—größte Sorgfalt dabei angewandt; Haben großen geschliff. Spiegel. Hartmans Garantie geht mit jedem einzelnen, Preis........ 9.75

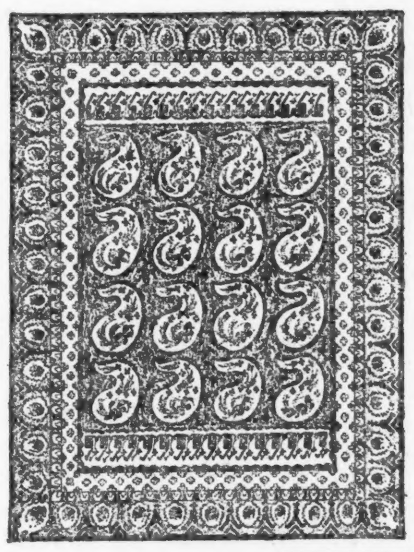
Beding'n: $1 Baar, $1 monatlich.



Hartman's eiserne Bettstelle speziell.

Diese eiserne Bettstelle ist von schönem Aussehen, wie obige Abbildung zeigt. Sie ist massiv in Entwurf und verziert mit großen Fancy Joints und Ecken. Ihr habt die Auswahl von vielen Farben und Kombinationen von Farben, einschließend Weiß, Blau, Grün und Schwarz, alle goldbeschlagen. Hartman garantirt jede Bettstelle. Sie sind speziell für uns gemacht und wir geben Euch die Versicherung, daß sie ganz vorzüglich sind. Wir offeriren Euch diese Bettstelle nicht nur morgen, sondern die ganze Woche, zu........ 5.75

Bedingungen: 50c baar und 50c monatlich.



Hartman's Wilton Velvet Rug.

9 bei 12 Fuß. Hier ist der größte Rug-Werth, der jemals in Chicago offerirt wurde. Die Qualität ist die allerbeste, das Muster ist neu wird ausschließlich von Hartman kontrollirt (seht Abbildung). Es sind schöne und dauerhafte Farben, weiche Schattirungen und schöne orientalische Effekte. Es sind solche Rugs, die regulär zu $35 verkauft werden. Wir sind imstande, sie offeriren zu können zu.... 26.75

Bedingungen: 2.75 Baar und $2 monatlich.

Sideboard speziell

(wie Abbildung), ein extra gut gemachtes Sideboard, hübsch polirter Golden Oak Finish, französ. geschliff. Spiegel; es ist ein massiver Entwurf und hat schwere Ornamental-Schnitzereien, hat ausgeschlagene Schublade für Silberwaare, große geräumige Abtheile darunter u. ist ein Sideboard auf das Ihr stolz sein könnt—nur...... 11.50

Bedingungen: $1 Baar und $1 monatlich.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 UND 229 WABASH AVE.

Zweig-Laden: 961 und 963 MILWAUKEE AVE., Ecke Paulina Str.

Zuverlässigkeit

bringt die Regierungs-Bonds über Pari.

Zuverlässigkeit

macht die Nachfrage nach unserer Butter so enorm. Leset sorgfältig und vergleicht unsere Preise und leset, was wir Euch außerdem noch frei verabfolgen mit jedem Pfund unserer delikaten Butter zu 21c das Pfund oder mehr, oder mit jedem Pfund Kaffee zu 20c das Pfund oder oder mehr oder mit jedem ½ Pfund Thee zu 50c das Pfund oder mehr.

Eine gläserne Butterdose.
Eine gläserne Zuckerdose.
Ein gläserner Rahmtopf.
Ein gläserner Löffelbehälter.
Eine Tasse und Untertasse.
Ein Eßteller.
Ein kleinerer Teller.
Ein Wasserglas, breiter Goldrand.
Handbemalter Spucknapf,
und viele andere Artikel zu zahlreich, um hier Erwähnung zu finden.

Strikt frische Eier, per Dutz. 17c

Einige unserer Preise:

Kaffee.

Guter gerösteter Santos, Pfd..... 12½c
Feiner gerösteter Santos, per Pfd... 15c
Bester Santos, per Pfd........ 18c
Feiner Java und Mocha, Pfd...... 20c
Extra feiner Java u. Mocha, Pfd... 25c
Bester Java und Mocha, Pfd...... 30c

Butter.

Beste Elgin Creamery (und ein Check oder Geschenk), per Pfund........ 27c
Beste Wisconsin Creamery (und ein Check oder Geschenk), per Pfund....... 25c
Beste Dairy Butter (und ein Check oder Geschenk), das Pfund zu........ 23c
Gute Dairy Butter (und ein Check oder Geschenk), das Pfund........ 21c

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
933 West 22. Str.
219 Blue Island Ave.
und PILSEN BUTTER CO.,
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Str. (Post Office Building.)

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Jeder Tag ein Bargain-Tag während des Umbaues

Taschentücher

Beschmutzte und zerknitterte Damen-Taschentücher, tausende welche nahezu doppelt soviel kosten sollten, zuviele Styles und Qualitäten um alle zu nennen, ohne Rücksicht auf Kostenpreis, das Stück **3c**

Unterzeug

Fein geripptes Männer-Unterzeug, Form-passendes Balbriggan, in schlichtem Ecru u. fancy Seide-Streifen, Unterhosen mit doppeltem Sitz und Strap-Rücken, 50c-Sorte, das Stück, **33c**

Rugs, 9.75

Eine weitere große Partie von großen Brussels Rugs, reg. Fabrik-Gewebe, ohne die Eck-Nähte, Größe 9 bei 12, speziell für Freitag zu nur **9.75**

Schreibmaterial

100 hochgeschnitt. weiße Briefumschläge, 6¼ und 6¾ Größe, gute Qual., 100 für **5c**

Spitzenkanten Shelf-Papier, 30 Yards assortirte Schattirungen, volle Größe Bogen, für **5c.**

Tinte Schreib Tablets, 80 und 100 Bogen, liniirtes Papier, Noten-Größe, Stück **2c.**

Matten

Chinesische Matten, schwerer Fiber Warp, fancy karrirte Entwürfe, beliebte Farben, eine gute, zuverlässige Qualität, heratbgesetzt, die Yard auf **9c**

Betttücher

Gebleichte Betttücher, große Quantität von breitem Betttuchzeug gemacht, ein Stück, keine Nähte, 81 bei 90 Zoll, torn und gebügelt, fertig für den Gebrauch. — Ausgez. Qual., St. **44c**

Rugs, 29c

Partie von Muster Brussels Rugs, beliebte Muster, hübsch befranste Enden — Größe 16 bei 27 Zoll — das Stück für nur **29c**

Oeltuch

Passend für Küche und Badezimmer, alle Breiten bis zu und einschließlich zwei Yards, speziell für morgen, per Quadrat-Yard, für **18c**

Tapeten

Hauptquartier für neue Tapeten.

Eine große Ausstellung von einem der größten und feinsten Sortimente von Tapeten in der Stadt. Wir liefern Tapeten für tausende von Häusern zu einer großen Ersparniß.

Beste gefirnißte Gold-Tapeten, 20c-Sorte, p. Rolle **12½c.**

Läden- und Hallen-Tapeten, neue Scenen-Effekte, Rolle **7c.**

Tiles für Küchen und Badezimmer, Rolle **5c.**

Glimmer-Tapeten, speziell, per Rolle, **3c.**

1,000 Rollen Odd Tapeten, genug für ein oder zwei Zimmer, mit 9zöll. Borte, speziell per Rolle, **1c.**

Wir tapeziren und dekoriren zu billigen Preisen und garantiren alle Arbeit.

Strumpfwaaren

Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, direkt von der Fabrik, Hunderte von Dutzenden zur Hälfte des Preises; dies sind echte schwarze, mit doppelten Hacken und Zehen. Speziell für Freitag zu, das Paar, **4c.**

Extra schwere Derby gerippte baumwoll. Knaben-Strümpfe, 4-Ply Garn, starke u. dauerhafte Schul-Strümpfe, zu etwa der Hälfte der regulären Preise, Größen 6 bis 10, Paar **10c.**

Muster-Strümpfe für Männer, zu halbem Preis, einfache schwarze, englische Cashmere-Socken, fancy Cashmere und baumwoll. oder bestickte Lisles, hübsche Auswahl der 19c und 25c Waaren, Paar, **12½c.**

Extra große Damen-Strümpfe, garant. echt schwarz, haben doppelte Hacken und Zehen, sehr elastisch gewoben. Es ist selten, daß Ihr extra Größe Strumpfwaaren zu weniger als 25c kaufen könnt. Speziell, Paar, **12½c.**

Schnittwaaren-Spezialitäten.

Seidenstoffe Ungefähr 10,000 Yds. von beliebten Seiden-Stoffen — einschließlich schwarzer, weißer und farbiger Seidenstoffe, sowie fancy Seidenstoffe, wurden für bis zu $1 die Yard verkauft, spezieller Preis, per Yard, **49c.**

Sammet Mehrere tausend Yards von schlichtem u. fancy Waisting, Kostüm- und Besatzsammet, 75c bis $1 Sorte, die Yard **25c**

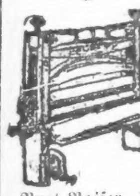
Farbige Kleiderstoffe 200 Stücke von Waist- u. Kleider-Mustern, schott. Checks u. grelle Plaids, beliebte Stoff, Yard **12½c**

Schwarze Kleiderstoffe Schwarze Mohairs — volle 50 Zoll breit, schw. Qual., gutes, gl. Schwarz, 65c Sorte, Yard **39c**

Feine Waschstoffe Ein feines Sortiment gewobener Cotton bedruckter Stoffe, mercerized Baumwolle und Seide gemischt, Stoffe, welche regulär für 25c bis zu 39c verkauft werden, speziell, die Yard für **19c**

Tuch Suitings 1½ Yards breit, reine Wolle, in schlicht und Fancies, mehrere Hundert Rock- u. Kleider-Längen, Sorten bis $1.25 die Yard, **50c**

Haushalt-Waaren



Defiance Wäsche-Wringer, Hartholz-Gestell, weiße Gummi-Rollen **1.05**

Zusammenlegbare Rock-Hänger, von extra schwerem Draht, nickelplattirt, **5c.**

Extra schwere verzinnte Geschirrschüssel, 14 Quarts, zu **15c.**

Große Sorte Brot- und Kuchen-Behälter, hübsch lackirt, **39c.**

Brot-Raiser, 10 Quart, mit Patent Ventilir-Deckel, **39c.**

Nu Besen, Messing gebunden, Schraubengriff, reg. 35c, **15c.**

Weiße baumw. geflochtene Wäsche-Leine, 50 Fuß, **7c.**

Crystal Kaffee-Mühle, an die Wand zu schrauben, hält ein Pfund Kaffee, zu **65c.**

Bequeme Haus-Bürsten, das Stück zu **5c.**

Muslins und Domestics

No-Name ungebl. Muslin, Yd., **2⅞c.** Country Club gebl. Muslin, Yd. **5⅜c.** Schürzen-Gingham Yard **4c.** Cream Shaker Flanell, schwer, p. Yd. zu **3½c.**

Sateen Futter, farbig und schwarz, Yd. zu **15c.** Skirt-Längen, Domet Flanell, **19c.** Ballston L L ungebl. Muslin, Yd. **4⅜c.** Outing Flanell, Yd. zu **5c.**

Percaline Futter, echtfarbig, Yd. **7c.** Shirting Percales, Yard breit, Yd. **7c.** Everett Classic Kleider-Gingham, Yd. zu **5c.** Bedrucktes Flanell, Yardbreit, Yd., **7c.**

Columbia Sprechmaschinen, 10.95

Der größte Bargain in Sprechmaschinen, den Ihr jemals gesehen habt. Sie haben dieselbe „Sound-Box", wie bei den $65 Sprechmaschinen, und, wie Ihr wohl wißt, ist die „Sound-Box" sozusagen die Seele einer jeden Sprechmaschine.

Columbia Sprechmaschinen in feinen eichenen Cabinets, Größe 6x12x12, Stahl Uhrwerk Motor, geräuschlose Gear, versehen mit 23zölligem Messing Bell Horn und spielt 7- oder 10zöllige Records so laut und eben so rein wie irgend eine Maschine zum dreifachen Preis. **10.95**

Wir führen ein volles Lager in Edison Phonographen.

Groceries

Durchaus frische Eier — das Dtz. für **16c**

Mungers feinste Creamery-Butter, das Pfund für **28c**

Import. Oel-Sardinen, Büchse zu **10c**	Frisch geräucherte Finnan Haddies, per Pfd. **7c**	Booth's Tomato Catsup, Pint-Flasche zu **10c**
Chinook Lachs 1-Pfund hohe Büchse **17c**	Fancy String-bohnen, Büchse **8c**	Bestes gemischtes Hühnerfutter, 100-Pfd. Sack **1.45**
Marshall's kippered Häring, ovale Büchsen **15c**	Gelbe Crawford Pfirsiche, 3-Pfd. Büchse zu **20c**	Bester gemischt. Lawn Grassamen, per Pfd. **15c**
Fancy Cream Zuckerkorn, die Büchse zu **8c**	Wheat Krisp Breakfast-Food — 3 Packete **25c**	Beste gemischte Sweet Peas, morgen, Unze **4c**
Fancy weißer Linwood Honig, per Wabe **16c**	Pillsbury Vitos, Packet **11c**	Herkimer County Käse, speziell, per Pfd. **18c**
	Solid Pack Tomatoes, Büchse **8c**	

Unser Samen-Department ist jetzt offen. Frühjahrs-Preisliste ist jetzt fertig

Wisconsin Creamkäse, das Pfund zu **17c** | California Zitronen, — das Dutzend zu **14c** | Fancy Greening Aepfel, das Pack zu **30c**

O. G. Java- u. Mocha-Kaffee, 3½ Pfund für **$1** | Süße Navel Orangen, Dutzend für **19c**

Ein Alpenvereinsfest in Innsbruck

Von Anton Renk-Innsbruck.

In Innsbruck, der gegenwärtigen Zentrale des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, wurde heuer zum ersten Mal der Versuch gemacht, ein allgemeines Volksfest, ein Trachtenfest, zu veranstalten. Und — ich bin des trocknen Tons nun satt: „Fein ischts gwöß'n".

Vorn im Stadtsaal, der gar kein Stadtsaal mehr war, standen tiefverschneite Fichten. Daneben war eine Alpenhütte erbaut, welche die räthselhafte Inschrift trug: „Wosollsfürkimmtzöttl". Nur ganz Erfahrene konnten dieses Orakelwort mit dem Halbfremdwort „Festprogramm" übersetzen.

Mit Bergschuhnägeln war dieses Festprogramm dauerhaft geheftet, Bildln, Gedichtln und „Gsüf"- und „Frößzöttl" waren drin zu finden. Damit die Leut nicht fad werden, wurde für Hoch und Nieder das Dusagen anbefohlen:

Sie sog'n? Na, wie war denn dös?
Du Rüepl, Much und Wab'n?
Wear hearisch tuet, sogt höchst'ns Des,
Meahr tien mier nit derlab'n.

Also wußten die Leut, wie sie sich aufzuführen hatten. Ebenso erfuhren die an irdischen Genüssen hängenden Menschen, was sie zu essen bekommen. Aus dem Menu[1]) — fast reichhaltiger als das einer Hoftafel — können wir nur einiges hervorheben. „An bluatig'n Fetz'n Fleisch" (englisches Roastbeef), „An Eingreisch" (Wiener Beuschl), „Welsche Darm" (Maccaroni), „A Laussalm" (Liptauer Käse). Auch ein „Almrausch" und „Gletscherfleach" waren verheißungsvoll angekündigt.

Von der Höhe blickten die Innsbrucker Berge hernieder: Weit öffnete die hohe Munde ihr Maul — aus dem Roßkogel hatte der sinnige Maler eine Roßkugel gemacht, an der lüsterne Fliegen sich nahrungsuchend beschäftigten. Die gleiche Phantasierichtung bekundeten die nicht mißzudeutenden Herrenhäuser, welche in Italien die Aufschrift per nomini tragen dürften, ebenso wie das Hafelekar, das eine Schichtung von in den breitesten Massen bekannten Porzellanhafelen aufwies. Bezüglich unseres Wallfahrtsortes „Heiligwasser" ist dem Maler der Sinn für Realistik abhanden gekommen — der Grund ist zwar leicht einzusehen — er malte nämlich ein Vierteln Heilig-Wein, das von einer Gloriole umflossen niederschaute. Schmählich wurde unser Lanser-See behandelt — er war als eine Suppenschüssel voll Wasser abgebildet — eben derselbe große See, der streitende Bauern zum Ausdruck verleitet: „Wenn Dei Dummheit a Bluetwurscht war, brauchet man den Lansersee zum Sied'n". Gefährlich erschien das Brandjoch, das als Innsbrucker Vesuv feurige Lohen zum Himmel schleudert. Vom Stubaithal heraus predigt der wilde Pfaff mit erschreckenden Gebärden — wahrscheinlich, weil er so viele Buabn und Dianln kommen sah, welche die Verse befolgen wollten:

Heunt gibt amol Dianln
In bäurischen G'wond;
Wie Buabn gehts zuever
Und pockt's bei der Hond!

Do a blond's, do a braun's,
Do a dünn's, do a dick's:
Dös oani hot Wezi[2]),
Dös ondri hot nix.

Und drahnt si beim Tonz
So a Dianl und a Bue,
Gibt oft schon der Herrgott
Sein Sög'n dazue.

Und Mannderleut und Weiberleut kamen aus allen Thälern in alten echten Trachten. Ein großer Theil der Trachten stammt aus der Sammlung der verdienstvollen Frau Wöll, die so manches von unseren Ahnen heilig gehaltene Gewand aus den tiefsten Thalwinkeln herausgeholt hat. Vielleicht in keinem Lande ist der Unterschied der Bevölkerung so stark ausgebildet wie in Tirol. Die hohen Bergscheidewände der einzelnen Thäler, die Blutmischung dieses alten Durchzugslandes erklären dies.

Also es kamen die Defregger, Grödner, Sarner, Alpacher, Wippthaler, Rössener, Brixenthaler, Burggräfler, Pusterer, Pfeirer, Zillerthaler, „fölsaföschte[3]) Oberländer, lebfrische Unterländer, Eggenthaler, Leutascher, Oetzthaler, Lechthaler, Kastelruter, Montavoner, Walserthaler, Altbregenzer — und „wer zählt die Völker, nennt die Namen": Oberfranken, Schwarzwälder, Ischler; ja sogar ein „Regierungsmensch" war da.

Die Egger-Rieser[4]) haben gesungen, die Buabn haben den Dianln Lebzeltenherzen und Nagelen[5]) gekauft.

Von den Nelken ging nämlich das Sprüchel:

Wenn oaner a Madele gearn hot,
Soll ear ihr a Nagele kaff'n,
Do nog'lt ear ihrs Herzl föscht,
Noar kunn sie nimmer lassn.

Ein Ruckkorb nahm die Ansichtskarten auf, für seine Beförderung war ein „bamstarker Laggl"[6]), der ihn über das Joch trägt, bestimmt. Schnaps war für Weiber und Mannder zu bekommen. Der Alkohol hilft über vieles hinweg; wenigstens behauptete das ein Verslein:

Des Mannder auf der Weiberolm,
Wenns enker Herz verlor'n hobs,
Noar füllts dö groaßi Luck'n aus
Mit unsern guet'n Mannderschnops. —

Und so ist's halt weiter gangen. Ein Andreas Hofer mahnte vergebens an die schweren Zeiten; die Leut' ließen sich von ihrer Lustigkeit nicht abbringen. Der Bürgermeister Greil, der zweite Bürgermeister Erler, der Zentralvorstand Ipsen waren wie ausgewechselt, weil's so „fein" war. Und die Leut', die die ganze Sache gemacht haben, die Herren Dr. v. Zimmeter, Erlsbacher, Maler Schammler haben erst recht ihre Freude gehabt.

Und es ist Tag geworden. Der Herrgott rief: „Es werde Licht!" und die Menschen murrten wider ihn, weil es ihnen zu früh war. Zweitausend Menschen murrten wider den Herrgott und seine Weltordnung, weil so eine lustige Alpenvereinsnacht nicht länger sein kann als eine andere. Dieses unzufriedene Murren der zweitausend Menschen ärgerte den Herrgott, und er brummelte in seinen weißen Bart: „Ihr habt die Rechnung[7]) ohne den Wirth gemacht."

Im Programm stand, daß man am nächsten Tag in's Hallthal rodeln gehn solle:

Der Herrgott von Himm'l
Hot obergsaant Zugg'r,[8])
Drum fohre mier nach Holl,
Kömmts mit, olli Schprugg'r![9])
In's Holltol weard gong'n
Und außer weard g'fohr'n;
Wears schlecht kunn, ischt hint'n,
Wears guet kunn, ischt vorn.
Und wirfts holt oan außi
In schneaweiß'n Schnea,
In Herrgott sei Zugg'r
Tuet koan Menschen weah!

Aber der Herrgott hat so viel Zucker niedergestreut — und hat aus dem Weltherzen soviel Wärme verströmen lassen, daß im Hallthal die Lawinen losgegangen sind und es ein vermessentliches Vertrauen auf seine Barmherzigkeit gewesen wäre, im Hallthal zu rodeln. Also hat der Herrgott den murrenden Menschen mit seinem Zucker die Suppe versalzen.

Der Schreiber dieser Zeilen tröstete sich über das Entfallen des Rodelfestes im Hallthal in der altdeutschen Stube beim Bären zu Hall, da ihm die immerfrische Mina prächtigen Reatl[10]) brachte. Und er beschloß, die Worte des Hochzeitsladers beim nächsten Alpenvereinsfest zu beherzigen. Sie lauten:

A Hochzeitloder bin i do,
Schaugt's hear, den groaß'n Busch'n,
Und gfollt's enk, loss'n mier 's nächschti Johr
In Tuifl wieder tusch'n.

1) Frößzöttl. 2) Geld. 3) felsenfeste. 4) Bekannte Tiroler Sängergesellschaft. 5) Nelken. 6) großer, starker Kerl.

7) Programm. 8) Zucker. 9) Innsbrucker. 10) Rothwein.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Der Band-Verkauf.

macht jeden Tag neue Verkauf-Records, und kein Wunder — solche Werthe müssen die Massen anziehen — Ihr kommt morgen.

Nr. 100 Mousseline Taffeta Band, in allen neuen Frühjahr-Schattirungen und schwarz u. weiß u. cream; Nr. 40 Plaid Band, in netten Kombinationsfarben und Novelty Band von allen Sorten, in all den bekannten Schattirungen, anderswo von 19c bis 25c verkauft, Freitag, Yard **10c**

Nr. 40 hohlgesäumtes Taffetaband, nur weiß, völlig 19 wth., Freitag, Yd. **3c**

Nr. 40 reinseid. Satin Taffetaband, in Cardinal, roth, hellblau, rosa und viel schwarze, weiße und cream, regulär für 19c verkauft, Freitag, Yard **8c**

Nr. 80 reinseid. Liberty Double Faced Satin Band, immer als waschbares Band bekannt, nur in weiß, wäre billig zu 19c, Freitag, speziell, per Yard **9c**

Für Damen.

Fancy geblümte Kimonos für Damen, mit weißem Border, Freitag **14c**

Schwarze Nearsilk Unterröcke, Plaited Flounce, die 49c-Sorte, speziell **25c**

Gestreifte Seersucker Wasch-Röcke, mit Flounce, morgen zu **23c**

Flannelette Nachtkleider für Damen, rosa oder blau gestreift, nur für Freitag **35c**

Nainsook Bishop Slips für Babies, Spitzenrand am Hals und Aermeln, speziell **19c**

Percale Damen-Wrappers, helle und dunkle Farben, hübsch mit Braid besetzt, Andere fordern 79c, Freitag **49c**

Patent-Medizinen.

Ward's Sellerie und Kola Nervine, $1.00-Größe **70c**
Pond's Extrakt, $1.75 **$1.25**
Ditman's Seesalz, gr. Size **19c**
Chininpillen, 2-Gr., per 100 **13c**
Duffy's Malz-Whiskey **67c**
Emulsion Cod Liver-Oil, $1-Größe, morgen **35c**
Greene's Nervura, $1-Größe **54c**
Zwei-Quart Gummi Wasserflasche, werth 50c **33c**
Bristle Haar-Bürsten, werth 25c, zu **15c**

Haushalt-Artikel.

Gladstone fertiggemischte Hausfarben, per Gallone **59c**
Badewanne Enamel — trocknet hart mit einem Porzellan-Finish, heißes oder kaltes Wasser übt keinen Einfluß, Halb-Pint-Flasche zu **21c**
Schwämme für Hausreinigung **5c**
Henis Frucht- u. Gemüsepresse **12c**
Nr. 8 Waschkessel — gemacht aus schwerem Blech — mit Kupfer-Boden **39c**
6×12 verstellbare Folding Gardinen-Strecker — mit nickelplatt. Pins **48c**
Turkey Feder Dusters, abschraubbarer Griff **7c**
Hartholz Gewürz Cabinets, 8 Schubladen, schön stenciled und lackirt **35c**
300 Candlepower Incandescent Gas-Lampen, mit Opal Globe, mit Luftlöchern zu **38c**
Nr. 8 Granite emaillirte Theekessel **33c**
3-Qt. Granite emaillirte Kaffeetöpfe **17c**
1-Qt. Granite emaillirte doppelte Milch-Boilers, zu **23c**

Tapeten.

50,000 Rollen feine Tapeten zu weniger als den Fabrikkosten, prächtige neue 1905 Muster, wth. bis zu 40c, Freitag, per Rolle, **19c**, **12½c**, **6½c**, **2c** und **½c**

Wir tapezieren für 10c per Rolle.

Unterzeug.

Solch äußerst gute Werthe werden die sparsam veranlagten Käufer anziehen.

Fließgefütt. Hemden für Männer, von 9 bis 11 Vorm., nur **25c**

Feine Balbriggan Hemden und für Männer, und dazu passende Unterhosen, Werthe bis 29c, für Freitag nur **19c**

Feine Cashmere Hemden und Unterhosen für Männer, die gewöhnlich für $1.50 verkauft werden, für Freitag nur **98c**

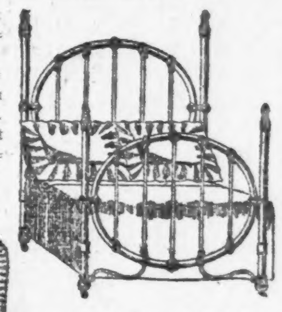
Feine schwer gefließte Damenleibchen, von 8 bis 10 Vorm. **12½c**

Feine Worsted Damenleibchen, hoher Hals und kurze Aermel, von 9 bis 11 Vorm., das Stück zu **29c**

Feine baumwoll. gerippte Leibchen für Damen, niedriger Hals und ärmellos, eine verschiedene Gruppe von Werthen bis zu 39c, Auswahl zu **19c**, **12½c**, **10c**, **8c** und **5c**

März-Möbel-Verkauf.

war nie vorher erfolgreicher — offerirte niemals größere Ersparnisse — diese Freitag-Artikel sind ein neuer Beweis dafür.



Eiserne Betten (wie Bild) Colonial Muster, schwer u. massiv, in allen Farb. v. best. Enamel, gut $5 wth, März-Verk.-Preis **$3.98**

Großer Rohr Schaukelstuhl (wie Abbild.), volle Roll Lehne u. Sitz, extra gut braced, sollte für $3.50 verkauft werden, März-Verk.-Pr. **$1.69**

Gewebte Draht Springs, schweres Angeleisen Gestell, mit 3 Reihen bester Stahl Center Supports, garantirt nicht einzufallen, Andere verlangen $3.75, März-Verkaufspreis **$1.89**

Chiffoniers (wie Bild), solid Oak, Golden Finish, 5 große Schubladen, messingbeschlagen, 10 bei 17-zöll. französ. geschliff. Spiegel, solide Pfostenkonstruktion, — gewöhnlicher Preis $10.00, Verkaufspreis **$4.95**

Eßzimmerstühle, solid Oak, Golden Finish, hohe geschnitzte Lehnen, Rohrsitze u. starke Brace Lehnen, $1.00 ist der wahre Wth., März-Verk.-Preis **55c**

Parlortische (wie Abbild.), Golden Oak od. Imit. Mahag.-Finish, 24-zöll. viereck. Platte, mit schwer. Box Rim, schwere gedrehte Beine und extra Shelf unten. $1.50 ist was And. verlangen. März-Verk.-Preis **79c**

Kurzwaaren.

Wo anders findet Ihr zuverlässige Notions so billig? Hier ist ein Theil des Freitag-Verkaufes.

J. & P. Coats' und Clark's O. N. T. Spulen-Zwirn, schwarz und weiß, 3 Spulen auf einen Kunden, von 8—11 Vorm., Spule **2c**
Diana Strumpfhalter, alle Farben, reguläre 25c-Sorte **14c**
Crowley's Hand- oder Maschinennadeln, bestes Fabrikat, 3 Papiere für **5c**
Bügeleisenwachs, mit Griff, Dutzend **6c**
Lace Pins, in Perlmutter und Türkisen, 2 Dutzend für **5c**
Aluminium Fingerhüte, 3 für **1c**
1-Unze Spule schwarze Nähseide **12½c**
Beste Elastic Garters für Kinder, 1⅛-zölliges Web, zu **5c**
Antiseptische Strumpfhalter für Kinder **4c**
Seiten-Strumpfhalter für Damen, 1⅛-zöll. Web, alle Farben, Paar **8c**
Haken und Oesen, mit Patent Hump, 2 Dutzend für **1c**
Goff's Angroa Skirt-Braid, 5-Yd.-Bolt **6c**
Papier mit 400 Stecknadeln, 2 für **3c**
4-Strap Hook-On Strumpfhalter für Damen, alle Farben **17c**
50c Pad Belt Strumpfhalter für Damen **27c**
Gros Grain seideüberzogenes Featherbone **5c**
25c Zahnbürsten, echte Bristles, jede **8c**
6000 Groß: Gilt und silberbeschlagene Knöpfe, alle Muster, per Dutzend **2c**

Männer-Trachten.

Extra gute Qualität schwarze Sateenhemden für Männer, fester Kragen, alle Gr'n. **48c**
Gute Elastic Web Hosenträger für Männer, volle Länge, zu **5c**
The Brighton Fancy Busenhemden für Männer, alle Gr'n, reg. $1 wth, Freitag **33c**
Schwarz u. weiß gestreifte schwere Duck Arbeitshemden, speziell **25c**
1000 Dutzend seidene Bow Ties, morgen habt Ihr die Auswahl zu **2½c**
Gute Qualität Muslin Nachthemden, gut gefertigt, alle Größen, nur Freitag **33c**

Strümpfe.

Echtschw. Damen-Strümpfe, spliced Fersen und Zehen
Echtschw. Kinder-Strümpfe, extra schwer gerippte f'cy Männer-Halbstrümpfe
Werthe rangiren bis zu 19c — für Freitag, Auswahl nur **5c**

Fancy Waaren.

Brainerd & Armstrong's beste Wasch Stickseide, in Rope, Roman Twisted und Filo, der Strang zu **2c**
Stickerei Floß für Hardanger Stickerei, alle Farben, per Strang **1c**
Linen Dresser Scarfs, 1½ und 2 Yards lang, 29c Werthe, Freitag zu **15c**
Tapestry Kissen Tops, gewöhnlich 59c, morgen nur **21c**
2000 Stränge beste Qualität Strickwolle, Germantown, Saxony und Shetland Floß, leicht beschmutzt durch Anfassen, Freitag, extra speziell, Strang **4c**

3. Floor-Bargains.

White House Kochbuch **52c**
Kathol. Rosenkränze, 1.48 bis **5c**
Kathol. Gebetbücher, 1.98 bis **5c**
Cowright Bücher, wth. bis 1.08, Auswahl **39c**
Vicente Portuondo Zigarren, K. von 50 **$1.15**
Jenkinsons Winner Stogies, Kiste von 100 **95c**
Dennison's Crepe Papier — per Rolle **5c**
Bicycle Spielkarten, Pack **12c**
Schachtel Brief-Papier und Kouverts **4c**
Souven. Postkarten, Dtzd. **10c**

März-Verkauf von Gardinen u. Teppichen.

Ist gerade was wir erwarteten, der erfolgreichste von irgend einem in der Stadt. Die bemerkenswerthen Werthe, die Euch täglich offerirt werden, machen ihn zu demselben.

Fabrikanten Proben von reinwollenem Ingrain Teppich, von 8:30 bis 10:30 Vorm., jeder **10c** und **5c**
Fabrikanten Proben Corners von Tapestry Rugs, Größe 48x72 Zoll, wären billig zu $2.50, Freitag zu **$1.69**
6x9 wendbare Smyrna Rugs, orientalische und Blumen-Entwürfe, die $7.25-Sorte, Freitag zu **$4.98**
Arminster Rugs, Größe 9x12 — kauft jetzt, die beste Gelegenheit Zimmer Rugs zu weniger als Fabrikpreisen **$12.98**
Ein-Stück Wilton Velvet Rugs, Größe 9x12, Standard-Fabrikat, Jedermann weiß, daß der gewöhnliche Preis dieses Rugs $27.50 ist, Märzverkaufspreis **$19.98**
Schweres China Stroh-Matting, neues Muster, Standardpreis 16, Märzverk., Yd. **8½c**
Brussels Carpet, gute Muster, wäre billig zu 60c, Märzverkaufspreis, Yard **39c**
Schwerer Ingrain Carpet, 36 Zoll breit, prächtige Muster, die 40c-Qualität, März-Verkaufspreis **19c**
Fancy Art Cretonne und Ticking, immer 12½c, Märzverkaufspreis, Yard **5c**
Feine Nottingham Spitzen-Gardinen, Fabrikanten Proben, volle Länge, werth bis zu $1.50 das Paar, 8:30 bis 10:30 Vorm., jede **15c**
Gute Qualität Cable Netz feine Nottingham und schottische Guipure Spitzen-Gardinen, viele von einem Muster, werth bis $2.25 das Paar, Märzverkaufspreis, jede **39c**
Extra feine Partie von Nottingham und schottischen Guipure Spitzengardinen, niedliche Muster, gut bis zu $2.50 werth, Märzverkaufspreis, das Paar **$1.48**
Feine Irish Point und Cable-Netz Gardinen, gute Parlorgardinen, werth bis zu $3.00, Märzverkaufspreis, Paar **$1.98**
Importirte Tapestry, 50 Zoll breit, 69c der Importpreis, Märzverkauf, Yard **19c**
Feine importirte Madras, 48 Zoll breit, alle die neuen dreifarbigen Effekte. Andere fordern 75c, Märzverkaufspreis, Yard **39c**
Echte Opaque Fenster-Rouleaux, garantirte Rollers, vollständig, fertig zum Anmachen, sonst für 29c verkauft, Märzverkaufspr. **12½c**
48-zöll. Gardinenstangen, fancy Silber-Enden, weiß emaillirt, vollständig, 19c sind sie werth, Märzverkaufspreis **5c**

Geistlichkeit und Politik.

Einen Beitrag zum Streit zwischen Staat und Kirche in Frankreich bietet der bekannte französische Jesuitenpater Coubé, indem er in der von ihm geleiteten Zeitschrift „O salutaris hostia" mit dem Untertitel Wochenblatt für die Liga der wöchentlichen Kommunion einen Aufsatz veröffentlicht, der die These aufstellt und verficht, daß die Geistlichkeit ganz selbstverständlich auch eine politische Pflicht zu erfüllen habe. Die christliche Lehre, erklärt Pater Coubé, schließt gewisse auf das öffentliche Leben der Christen bezügliche Grundsätze, gewisse politische Pflichten ein, die sie in ihrem Gewissen erfüllen müssen, und der Geistliche würde es infolgedessen an seiner Aufgabe als Lehrer der christlichen Moral fehlen lassen, wenn er diese Grundsätze und diese Pflichten nicht darlegte und wenn er folglich nicht in diesem Sinne eine wirkliche politische Thätigkeit ausübte.

Coubé beruft sich zum Beweise für die Richtigkeit seiner Lehre auf Pius X., der einstmals als Kardinal und Erzbischof von Venedig dem Pfarrer von Gambarare seine Anerkennung dafür ausgesprochen habe, daß er die katholischen Wähler seiner Pfarre in dem Wahlkampfe anfeuerte, und fährt dann fort: Unter den gelehrten Männern, die zu allen Zeiten die politische Rolle der Geistlichkeit betont haben, finden wir die Redakteure der von den Vätern der Gesellschaft Jesu begründeten Studien. In einem meisterhaften Aufsatze, der im Jahre 1889 erschien, erhob Pater de Scoraille folgendermaßen Einspruch gegen die Ansicht derer, die den Geistlichen jede Betheiligung an der Politik und den Wahlkämpfen verbieten wollen: Den Priester zwingen zu wollen, nichts als der unthätige und stumme Zuschauer bei den Kämpfen zu sein, in denen alle Interessen die seinen Lebenszweck bilden, auf dem Spiele stehen, ihm zu untersagen, sich seiner Autorität zu bedienen, um den Triumph jener Feinde hintanzuhalten, deren Beute er sonst morgen sein wird, er selbst und alles, was ihm hienieden lieb und theuer ist, das hieße fürwahr, ihm als Pflicht seines Berufes Schwachheit, wenn nicht gar Feigheit vorschreiben und ihn zur Rolle eines dummen Tölpels oder eines Abtrünnigen, in jedem Falle aber zu der eines Opferlammes verurtheilen zu wollen".

Unter dem Titel „Die Rolle der Geistlichkeit in der modernen Gesellschaft," von H. Berchois, setzte ebendieselbe ernste Zeitschrift (5. August 1903) die leitenden Beweggründe auseinander, um derentwillen der Priester sich in sehr vielen Fällen mit Politik befassen darf und muß. Endlich, am 20. April 1904, kam das Blatt noch einmal auf diesen Gegenstand zurück, und zwar in einem Aufsatz von Jean Lefaure mit der Ueberschrift „Erlaubte und verbotene Politik". Eine andere, gleichfalls von den Jesuiten begründete Zeitschrift, der Messager du Sacré-Coeur, hat im Jahre 1902 eine interessante Studie über die „Klerikale Einmischung" veröffentlicht. Der Verfasser beweist darin mit großem Nachdruck, daß es das Recht und die Pflicht der Geistlichkeit ist, sich mit den Wahlen zu beschäftigen. Er zählt auf, erörtert und widerlegt als nichtig alle von dem Freimaurerthum sowie von gewissen Katholiken geltend gemachten Gründe, womit dem Priester die Betheiligung am Wahlkampf und der Politik untersagt werden soll."

Etliche Zeitungen in Deutschland drucken diese Aufsätze ab, um vor der Wiederzulassung der Jesuiten zu warnen. So die „Kölnische Zeitung", indem sie schreibt: „Man muß Pater Coubé Dank dafür wissen, daß er die politische Bethätigung der Geistlichkeit ausdrücklich als die Lehre der Jesuiten darlegt. Man kann danach ermessen, welche Thätigkeit sie selbst in Deutschland einleiten und organisiren würden, wenn sie zu ihrer geistlichen Wirksamkeit dort wieder zugelassen wären."

Eine Großnichte Wielands vor dem Strafgericht.

Von einer Großnichte Wielands erzählt ein Wiener Blatt: Eine sehr ärmlich gekleidete Frau mit freundlichem, intelligentem, aber verblühtem Gesicht geht erregt auf dem Korridor vor dem Saale des Appellsenates auf und ab. Von Zeit zu Zeit bleibt sie vor dem Justizsoldaten stehen und richtet an ihn die Frage, ob sie noch lange warten müsse. Daheim habe sie ein schwerkrankes Kind. Endlich ruft der Saaldiener: „Luise v. Wieland", und die Wartende tritt in den Gerichtssaal. Sie wohnt in Favoriten und hat eine Nachbarin beschuldigt, ihr zwei Taschentücher gestohlen zu haben; sie wurde deshalb wegen Ehrenbeleidigung beim Bezirksgericht Favoriten zu 48 Stunden Arrest verurtheilt. Gegen das Urtheil hat sie Berufung eingelegt. Der Vorsitzende des Appellgerichtes, Landes-Gerichtsrath Adamm, durchblättert den Akt und bemerkt dann: „Sie sind eine Großnichte des Dichters Wieland." Die blasse Frau, die Aehnlichkeit mit ihrem großen Vorfahren hat, gibt an, daß sie in Bremen als Tochter einer Opernsängerin geboren sei, die eine Nichte Wielands war. Sie selbst bringe sich als Wäscherin und Bedienerin mit schwerer Mühe durchs Leben. Der Gerichtshof wandelte die Strafe von 48 Stunden Arrest in 10 Kronen Geldstrafe um. Die Angeklagte bedankte sich vielmals. „Sie müssen auf den Namen, den Sie tragen, Rücksicht nehmen und sich seiner würdig erweisen," bemerkte der Vorsitzende, als er sie entließ.

Leset die „Sonntagpost".

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Ill. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,

344 S. State St., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufsraum.

Neue Runabout-Suits für Damen, $15.00.

Das in der Abbildung gezeigte Muster ist nur eins einer Anzahl von gleich anziehenden Bargains, die jetzt in unseren Frühjahr-Schaustellungen von Outer Garments eingeschlossen sind. Die Stoffe bestehen aus den beliebten schwarzen und weißen und blauen und weißen karrirten Suitings; Taffeta-Futter im Jacket, Sammetkragen — speziell, **$15.00.**

400 waschbare Waists für Damen — ein einfach geschneidertes Muster von Madras mit weißem Pique-Kragen und Tie, in einer Auswahl von Farben — speziell zu 75c.

300 Kimono Sacques aus Lawn, in einer Auswahl geblümter Effekte, Größen 32 bis 44 — speziell, 10c.

Neue Frühjahr Coats aus fancy Stoffen, für Kinder, Kragen und Manschetten mit Braid besetzt, große Metallknöpfe — speziell zu $1.75.

Damen-Schuhe, Speziell, $1.

Eine ungewöhnliche Bargain-Gelegenheit, betreffend mehrere Odd-Partien, die am Freitag Morgen zum Verkauf ausgelegt werden, etwa 400 Paar feiner Schuhe und Slippers einschließend — Paar $1.00.

Basement nördlicher Raum.

Kinder-Schuhe — etwa 200 Paar, herabgesetzt auf 85c.

Welt Sohle Männer-Schuhe, in Box Calf und Velour, $1.85.

Taffeta-Bänder, 15c.

5-zöll. Taffeta-Band, in einer guten Auswahl von Farben, sowie weiß und schwarz. Der Preis ist der niedrigste, zu dem wir jemals diese Qualität markirt haben.

Valenciennes-Spitzen, 5c.

Ein weiteres großes Assortiment dieser hübschen Round Mesh franz. Valenciennes-Spitzen — mehrere verschiedene Entwürfe in Sets von Kanten und Einsätzen umfassend, Yard 5c.

Shirt-Waist Boxes, $1.85

Gut gemacht, starke Schachteln, mit Cretonne überzogen, in sehr wünschenswerthen Farben und Mustern, Größe 18x16x30 Zoll — sehr spez. Werth.

Männer-Hüte, $2.50.

Ein speziell markirtes Assortiment von Derbys und Fedoras, die neue Frühjahr-Moden, in denen die beliebten weichen Hüte gut vertreten sind; eine volle Auswahl von Größen in beiden Partien. Basement nördlicher Raum.

Knaben-Anzüge: Spezieller Verkauf zu $2.95.

Eine der besten Gelegenheiten der Saison für Schulknaben, in mehreren Hunderten dieser dauerhaften, gut gemachten Anzüge — Russian, Norfolk und doppelbrüstige Muster, in einfachem blau und fancy Mischungen, $2.95.

Basement nördlicher Raum.

1000 Paar Kniehosen für Knaben, in fancy Mischungen, von Restern gemacht — zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises markirt, 50c.

Frühjahrs-Reefers für Knaben, Größen 3 bis 12, in marineblau und fancy gemischten Cheviots; Ueberröcke in lohf. Covert Cloths — zu einem sehr speziellen Preis, St. $3.50.

Union-Suits für Männer zum halben Preis, 75c.

Angebrochene Partien und unser Wunsch ihrer sofortigen Räumung erklärt diese ungewöhnlich große Preisherabsetzung; aus Jersey Balbriggan gemacht, in Ecru oder blau gemischt, 75c. Basement nördlicher Raum.

Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, doppelter Sitz, das Stück 35c und 50c.

Natürl. graue Merino-Hemden und -Unterhosen für Männer, Frühjahrs-Schwere, das Stück, 50c.

Jersey Balbriggan Union Suits für Knaben, Frühjahrs-Schwere, Silber oder ecru, Stück, 65c.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Frühjahrsbetrachtung. — Amerikanische Mode. — Deutsche Bauern. — Berufswahl. — Handlungsdiener und Handwerker. — Die Franzosen einst und jetzt. — Leon Daudet über Beyerlein's „Zapfenstreich". — „Es war einmal".

Heute ist der erste März und in drei Wochen ist Frühlingsanfang. Wenigstens im Kalender, aber man weiß aus Erfahrung und man braucht die ältesten Leute nicht als Zeugen dafür aufzurufen, daß der echte und wirkliche Frühling gewöhnlich seinen Einzug viel später hält. Das gilt für die Länder der gemäßigten Zone im Allgemeinen und für Deutschland im Besonderen. Gestern hat es noch lustig geschneit, aber heute herrscht wirkliches Frühlingswetter mit warmem Sonnenschein, was mich veranlaßte, ohne Ueberrock auszugehen und meinen letztes Jahr gekauften amerikanischen Strohhut mit farbigem Bande — so will es die Mode — einer Besichtigung zu unterziehen, ob er im kommenden Sommer noch dienstfähig ist. Ich glaube, es wird sich machen und da ich noch einen solchen Hut älteren Semesters besitze, der sehr feudal kleidet, so wird mein Hutbudget diesmal nicht in Anspruch genommen. Wie in der hohen Politik angeblich das Zentrum Trumpf ist, so sind es amerikanische und englische Kleider in der Mode, und man kann irgendeinem Patentfatzke kein größeres Vergnügen machen, als wenn man ihm versichert, er sehe aus wie ein Amerikaner oder Engländer. Das gilt für beide Geschlechter. Besonders die Amerikanerin steht bei der deutschen Damenwelt in Modesachen in hohem Kurs. Man beneidet sie um ihre schlanke Taille, und wenn man diese nicht auf natürliche Weise erzielen kann, so nimmt man das reizende amerikanische Korset zu Hilfe, und siehe da — es ist erreicht. Amerikanische Schuhe ziehen nicht mehr bei der deutschen Damenwelt, seit die echte Amerikanerin sich es in den Kopf gesetzt hat, den „manly shaped"-Schuh zu tragen, um auch in dieser Hinsicht ihre Ebenbürtigkeit mit dem nur noch spöttisch so genannten stärkeren Geschlecht zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Anfangs machten die deutschen Damen diese Mode ja mit und ließen sich im amerikanischen Sorosisschuh bewundern. Als diese aber immer plumper wurden und selbst die niedlichsten, hochspannigsten Füßchen das Aussehen von Hinterwälder-Plattfüßen erhielten, da gingen sie in sich u. bevorzugen nun wieder die allerdings mit amerikanischen Maschinen hergestellten zierlichen Knöpf- und Schnürschuhe Pariser Façon, die mit ihren vorgesetzten hohen Absätzen selbst unschönen Füßen eine gefällige Form geben. Die Kleider machen es nicht allein; ohne elegantes Schuhwerk erscheint selbst die feinste Modedame dem Auge des für vollendete Frauenschönheit Empfänglichen rückständig. Es will Frühling werden! Frühling in der Natur und in der von der Jämmerlichkeit des Alltagslebens bedrückten Menschenbrust. Es bersten die Eisschollen, die Bäche schwellen an, die Wiesen beginnen zu grünen und die Wintersaat regt ihre Keime. „März trocken, April naß, füllen dem Bauer Scheune und Faß", so heißt es in einer Bauernregel, und nun wollen wir einmal sehen, ob der liebe Gott, oder, wem dies besser gefällt, die Natur, ein Einsehen hat und die heißen Wünsche der Menschheit erfüllt. Die Bauern sind noch immer, trotz des gewaltigen Aufschwungs der Industrie, das Rückgrat des deutschen Volkes, wie nach dem Ausspruche des seligen Herrn von Oertzen, der Mist die Seele des Bauern ist. Wenn der Bauer sein Land nicht düngt, haben die Städter und er selbst nichts zu essen und wenn die Bauern auf den Hund kommen, können auch Handel und Gewerbe nicht den Karren aus dem Dreck ziehen. Ueber diese Meinung gibt es keinen Streit. —

Die deutschen Landwirthe, denen es recht schlecht geht, soweit sie nicht hochadelige Grundbesitzer sind, die bei Austern und Champagner ihre Nothlage besprechen, erhoffen von den neuen Handelsverträgen eine Besserung ihrer Lage. Sie rackern sich das ganze Jahr ab, und wenn sie ihre Steuern bezahlt haben, geht Null von Null auf und so geht es weiter, ohne Hoffnung auf bessere Zeiten. Wer will da noch Bauer bleiben? Das Jungvolk strömt schaarenweise in die Städte, um als Tagelöhner und Dienstboten mehr Geld zu verdienen, und die daheim bleiben, können mit dem besten Willen niemand finden, der bereit ist, ihnen bei der Feldarbeit zu helfen. Ja, wenn sie es wenigstens machen könnten, wie ein kalifornischer Grundbesitzer, der aus Mexiko 500 Affen einführte, die er zum Obstpflücken und anderen ländlichen Arbeiten abrichtete! So meldeten dieser Tage verschiedene deutsche Zeitungen, nicht etwa im Scherz, sondern im vollen Ernst, und das Beste bei dieser Geschichte ist, daß die Leute sie glauben; denn die Vereinigten Staaten sind ja das Land der unbegrenzten Möglichkeiten!

Da sich neuerdings eine geradezu erschrecklich große Zahl junger Leute dem Kaufmannstande widmet, von denen nur verhältnißmäßig wenige zur Selbstständigkeit gelangen, so wird von den Behörden ernstlich vor dieser Berufswahl gewarnt und den Betreffenden der Rath gegeben, es lieber einmal mit dem ehrsamen Handwerkerstande zu versuchen, der viel bessere Aussichten für die Zukunft biete. Das Reichsamt für Statistik weist darauf hin, daß in Deutschland stets über 20,000 Handlungsbeflissene stellenlos seien und daß das Durchschnittseinkommen aller Angestellten kaum $250 betrage. Da seien die Handwerksgesellen viel besser daran, abgesehen davon, daß sie sich schon in jüngeren Jahren bei einiger Sparsamkeit selbstständig machen könnten. Die Mindestlöhne solcher Gehilfen betrügen beispielsweise bei nachgenannten Berufen: Bauschlosser $240, Uhrmacher $244, Klavierstimmer $300, Steinmetzen $460, Schriftsetzer $415, Maurer $330 — und auch Schuhmacher, Schneider, Fleischer und manche andere Gewerbegehilfen seien durchschnittlich besser daran, als die Handlungsdiener, die gerade im höheren Alter die geringsten Gehälter bezögen. Dieser wohlgemeinte gute Rath wird aber wohl kaum beachtet werden; denn selbst der armseligste Ladendiener dünkt sich in höherer Lebensstellung, als selbst der geschickteste Handwerker, und die höheren Gesellschaftsklassen tragen durch ihr Benehmen dem Gewerbtreibenden gegenüber viel dazu bei, daß so mancher Jüngling lieber ein sogenannter „Kaufmann" wird, als sich die Arbeitsschürze des ehrsamen Handwerkers vorzubinden. Diese Kaufmannsproletarier sind eine bedauernswerthe Menschenklasse; sie arbeiten oft 16 Stunden am Tage und die Zahl derer, die es zu einer gutbezahlten Stellung oder gar zu einem eigenen Geschäfte bringen, ist erschreckend gering. Sie sind im Allgemeinen nicht besser daran, als die Tagelöhner, die von der Hand in den Mund leben und durchschnittlich nicht viel weniger verdienen als sie, bei geringerer Arbeitsleistung. —

Der heutige Jahrestag des Einzugs der 30,000 deutschen Soldaten in Paris, am 1. März 1871, gab verschiedenen Pariser Zeitungen Veranlassung, dieses Frankreich so demüthigende Ereigniß zu besprechen. Während die nationalistischen Blätter vom Schlage des „Gaulois", diese Gelegenheit wahrnehmen, das französische Heer als das erste der Welt zu feiern, das nie wieder erlauben würde, daß eine feindliche Armee den geheiligten Boden Frankreichs und der Hauptstadt entweihe, bringen andere einzelne Zwischenfälle und Anekdoten aus jener Zeit in Erinnerung, ohne sich aber besonders über die schlechten Preußen von damals, wie es in früheren Jahren üblich war, aufzuregen. Man erzählt wieder die Geschichte jenes alten Offiziers, der noch unter Napoleon I. gedient hatte, dem man aus Rücksicht auf seine Gebrechlichkeit die Niederlagen des französischen Heeres verheimlicht und gesagt hatte, der Kaiser, Napoleon III., habe die Preußen überall besiegt und ihnen den Rhein abgenommen, und er werde demnächst seinen Einzug in Paris an der Spitze seiner Garderegimenter halten. Da, am 1. März 1871, hört der alte Herr plötzlich die schmetternden Klänge einer Militärkapelle und sich mühsam auf den Balkon schleppend, erblickt er die Preußen, die mit fliegenden Fahnen nach dem Trocadero ziehen. Zuerst glaubt er, es seien die siegreichen französischen Truppen; aber da erkennt er zu seinem Entsetzen an den Pickelhauben, daß es Preußen sind, und vom Schlag getroffen sinkt der alte napoleonische Offizier todt nieder.

Die Aufführung von Beyerleins „Zapfenstreich" im Vaudeville-theater zu Paris wurde mit großem Beifall gelohnt und zieht noch immer ein volles Haus. Wer hätte so etwas noch vor wenigen Jahren für möglich gehalten? Der Romanschriftsteller und Politiker Leon Daudet, der Sohn Alphonse Daudets, erklärt im „Gaulois", daß die einstigen Revanchegelüste und der frühere Deutschenhaß dem jetzigen Geschlecht ganz fremd geworden seien. Daudet sagt: „Ich habe mit Unbehagen und mit einem Gefühl der Scham dieses Stück, das abgerissen, roh, aufregend und ohne künstlerische Wirkung, wie die ganze heutige literarische Leistung in Deutschland ist, mit angesehen. Aber das Pariser Publikum hört alle die Anspielungen auf den deutsch-französischen Krieg an, betrachtet diese Ulanenuniformen ohne Wuth, ohne Ekel, ich möchte sagen: ohne Erinnerung. Es bezeigt kein größeres Interesse an den Soldaten, die da in einer groben Intrigue auftreten, als wenn es Polen aus dem 16. Jahrhundert oder altdeutsche Burggrafen wären. Die Ereignisse die vor 35 Jahren geschehen, haben ihre aufregende Wirkung verloren, die Söhne der einstigen Kämpfer haben Zeit gehabt, zu vergessen. Der alte Haß wird matt wie die Liebe, wenn neue Erregungen das Herz gefangen nehmen. So haben sich die Besten meines Alters, des Aergers und des Hasses müde, „germanisirt" usw. Leon Daudet bedauert diese Wandlung sehr und schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß man die jungen Franzosen mit der Geschichte des deutsch-französischen Krieges genauer bekannt machen werde, und daß auch die Erinnerung an die Vergangenheit wieder in ihnen lebendig werden würde. Er dürfte sich täuschen. Auch in Deutschland ist die Erinnerung an den großen Krieg 1870—71 in dem neuen Geschlechte gänzlich geschwunden, und sie wäre doch viel berechtigter, da es sich um die Großthaten der Väter handelt, ohne die das heutige deutsche Reich nicht entstanden wäre. Es war einmal, — wie ein Märchen muthet es die deutsche Jugend an, wenn sie von 1870—71 hört, und mit viel mehr Recht darf man über diese Gleichgiltigkeit als Deutscher klagen, als Leon Daudet über die ähnliche Erscheinung in Frankreich. Es war einmal, — heute begeistert sich die deutsche Jugend über den Krieg in China und Südwest-Afrika — und über die neuesten 8 Zoll hohen Hemdekragen, künstliche Plattfüße und Hängeschultern. — Doch ich will nicht räsonniren. Nützen thut es ja doch nichts, und unter Umständen ist es sogar strafbar, wenigstens nach dem Deutschen Reichsstrafgesetzbuch. In der sog. guten alten Zeit war es damit noch schlimmer bestellt; denn die weimarische Regierungsverordnung vom Jahre 1736 lautet: Das vielfache Räsoniren der Unterthanen wird hiermit bei halbjähriger Zuchthausstrafe verboten und haben die Beamten solches anzuzeigen. Maßen das Regiment von Uns und nicht von den Bauern abhängt und wir keine Räsoneurs zu Unterthanen haben wollen.

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag der dreiaktige Schwank „Das gelobte Land".

Wer sich einmal gründlich auslachen will, der sollte nicht verfehlen, sich am Sonntag Abend in Powers' Theater einzufinden, wo der dreiaktige Schwank „Das gelobte Land," eines der besten gemeinsamen Erzeugnisse von Franz und Paul von Schönthan, zur Aufführung kommt.

Die beiden Verfasser haben es verstanden, durch geschickten Szenenaufbau, durch Situationskomik, Witz und Humor die größten Wirkungen zu erzielen. Sie lassen einen Kanzleirath, der bei einer Ordensverleihung übergangen ist, sich in einen Schmollwinkel zurückziehen; dort schafft er sich dann allerlei „moderne" sozialistische Schriften und Broschüren an, verwandelt sich schließlich, ohne das Gelesene ordentlich verdaut zu haben, in einen waschechten Sozialdemokraten und Kommunisten. Als solcher verfaßt er ein Buch, „Das gelobte Land," in dem er alle auswendig gelernten Phrasen anbringt, er verwandelt sich aber sofort wieder in den „königstreuen Beamten," als der ersehnte Orden ankommt.

Die Besetzung lautet wie folgt:

Kanzleirath Karl Friedrich Schmale..A. Schumacher
Susanne, dessen Frau..........Anna Richard
Hedwig, deren Tochter..........Frieda Schulz
Dr. Ferdinand Fink..........Sigismund Elfeld
Robert Kleinberg..........Max Agerty
Martin, Bücherkolporteur..........Gustav Kleemann
Stadtrath Kraue..........Berthold Sprotte
Rathsdiener Marzahn..........Willi Schaff
Anna, Dienstmädchen bei Schmale....Elise Kramm
Ein Kellner..........Fritz Lindner
Spielleitung—Berthold Sprotte.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

* * *

Für die dritte Schüler-Matinee, welche auf Montag, den 27. März, angesetzt ist, hat die Direktion ihren ursprünglichen Plan geändert und statt Lessings „Nathan" das Freytag'sche Lustspiel „Die Journalisten" zur Aufführung gewählt.

Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Oberst a. D. Berg..........Berthold Sprotte
Ida, seine Tochter..........Frieda Schulz
Adelheid Runeck..........Camilla Marbach
Senden, Gutsbesitzer..........Max Agerty
Prof. Oldendorf, Redakteur der Zeitung „Union"..........Curt Stark
Conrad Bolz, Redakteur der Zeitung „Union"..........Sigismund Elfeld
Bellmaus, Mitarbeiter der Zeitung „Union"..........Gustav Kleemann
Kaempe, Mitarbeiter der Zeitung „Union"..........Ludwig Kreiß
Buchdrucker Henning, Eigenthümer der „Union"..........Louis Praetorius
Mueller, Faktotum..........Karl Koenig
Blumenberg, Redakteur der Zeitung „Coriolan"..........Julius Schmidt
Schmock, Mitarbeiter der Zeitung „Coriolan"..........Emil Marx
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann..........Adolf Schumacher
Lotte, seine Frau..........Anna Richard
Bertha, ihre Tochter..........Clara Lapping
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann....Willy Schaff
Fritz, sein Sohn..........Louis Fichtner
Justizrath Schwarz..........Georg Kieck
Eine fremde Sängerin..........Mathilde Dierks
Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's....Fr. Gros
Karl, Bedienter des Obersten..........Fritz Lindner
Ein Kellner..........Hermann Berger

Die Spielleitung wird von Herrn Marx besorgt werden.

Die Lorenz'sche Methode.

Hat in fast allen Fällen die besten Ergebnisse bewirkt.

Die Methode des Dr. Lorenz aus Wien, angeborene Aussetzungen der Hüfte ohne Anwendung des Messers zu beseitigen, scheint nunmehr doch auch hierzulande volle Anerkennung zu finden. Dr. Fred Mueller vom St. Lukas-Hospital, welcher die Nachbehandlung einiger der Patienten übernahm, an denen der große Wiener Arzt bei seinem Besuche in Amerika seine Kunst ausübte, erstattete gestern in der Versammlung der Medizinischen Gesellschaft von Chicago Bericht. In allen 32 Fällen, in denen Dr. Lorenz operirte, sind gute Erfolge zu verzeichnen. In elf Fällen wurde ein völlig unbehinderter Gebrauch der Gliedmaßen erzielt, während in den anderen Fällen das Ergebniß vom anatomischen Standpunkt aus zufriedenstellend war.

Aus Vereinskreisen.

Zur Feier der Einweihung ihres neuen Freibriefs veranstaltet die Lady Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., heute Nachmittag um 1 Uhr in Schmidts Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str., ein Kaffeekränzchen. Die Supreme Deputy Commander wird die Festrede halten. Diese neue Loge ist an die Stelle der früheren Lady Roß Hive getreten und erfreut sich nach ihrer Reorganisation eines gesunden Wachsthums und steht in schönster Blüthe. Es kommen fortwährend neue Mitglieder hinzu, und auch bei dem heutigen Feste werden mehrere aufgenommen werden. Damen von 18 bis 50 Jahren finden Aufnahme. Der Eintritt zu der Feier kostet 10 Cents, wofür Kaffee gereicht wird.

Koerner Loge Nr. 54, O. M. P. begeht am kommenden Sonntag in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., ihr sechzehntes Stiftungsfest. Die Loge ladet alle Ordensmitglieder und deren Freunde freundlichst ein, durch ihre Gegenwart das Fest zu verherrlichen. Das Arrangements-Komite hat für ein Programm voller Abwechslung gesorgt. Unter anderen musikalischen Genüssen wird der „Rothmänner Liederkranz" mehrere Proben seiner Sangeskunst ablegen, und eine Anzahl humoristischer und anderer Vorträge ist vorgesehen. Außerdem wird ein Banner feierlichst überreicht werden, und zuguterletzt findet ein solenner Ball statt. Unterhaltung für Alt und Jung wird's also reichlich geben, und wer einen höchst vergnügten Abend im Kreise fröhlicher Menschen zu den Annehmlichkeiten des Lebens rechnet, der hat hier Gelegenheit, sich einen solchen zu sichern. Das Fest beginnt um acht Uhr Abends.

Marktbericht.

Chicago, den 16. März 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.13—$1.15; Nr. 3, roth, $1.07—$1.14; Nr. 2, hart, $1.11—$1.14; Nr. 3, hart, $1.05—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.14—$1.15; Nr. 2, $1.10—$1.12; Nr. 3, hart, $1.05—$1.11.

Mais, Nr. 2, 48½—48¾c; Nr. 2, weiß, 48¾—49c; Nr. 2, gelb, 49—49½c; Nr. 3, 48—48¾c; Nr. 3, weiß, 48—48¾c; Nr. 3, gelb, 48¾—49c; Nr. 4, 46½—48c.

Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 33—33½c; Nr. 3, 31¾c; Nr. 3, weiß, 32¼—32¾c; Standard, 32½—33c.

Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hart Winter-Patents, $5.20—$5.40, besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, $1.12; Mai, $1.13; Juli, 91⅞—92c; September, 86c.

Mais, März 48⅜c; Mai, 49⅜—49½c; Juli, 49¼—49⅜c; September, 49⅜c.

Hafer, März, 31⅞c; Mai, 32⅛c; Juli, 31⅞c; September, 29⅞—30c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.10; Juli, $7.22½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.77½; Juli, $12.92½.

Rippchen, Mai, $6.92½; Juli, $7.07½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 73	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.59

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.50—$4.90; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.05—$5.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.20—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$3.90.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.07½—$5.17½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.95—$5.05; schwere gemischte Waare, $5.10—$5.17½; leichte ausgesuchte, $4.90—$5.17½.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.15; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.00; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.25½
Nr. 1, per Pfund		0.23
Nr. 2, per Pfund		0.21
„Cooleys", per Pfund		0.23
Nr. 1, per Pfund		0.21
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12¼
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.15½
Prima, 60 Prozent frische		0.16
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.17

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
do., „Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, junge, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
do., „Springs", das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.11
Enten, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.19
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05¼
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, per Pfund		0.09
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Schnepfen, das Dutzend	5.00	—6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.25	—1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.90	—2.10
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Malaga-Trauben, das Faß	7.00	—9.00
Ananas, kubanische, die Kiste	3.25	—3.75
Kopfsalat, per Kiste	4.00	—6.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40	—0.45
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		2.75
Erdbeeren, das Quart	0.10	—0.40
Sellerie, per Bündel	0.10	—0.90
Blumenkohl, per Kiste	2.50	—2.70
Kraut, per Kiste	0.75	—1.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.40
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.00	—3.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.35	—0.40
Rosenkohl, das Quart		0.12½
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.25	—0.85
Gurken, per Dutzend	0.30	—1.65
Spinat, hiesiger, per Faß	3.50	—6.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	1.05	—1.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	6.50	—7.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.77
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.23	—0.29
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50	—2.25

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Damitz, Emil, 31 J.; 1037 Herndon Str.
Erb, Bertha, 1 J.; 1019 Lincoln Ave.
Goldstein, Leon, 9 Mo.; 404 Maxwell Str.
Grimm, Lena, 89 J.; 3600 Indiana Ave.
Hansen, Bernard, 1 Mo.; 1295 W. 46. Court.
Hansen, Theodor, 72 J.; 777 N. Leavitt Str.
Henzel, Bertha, 5 J.; 3239 Wall Str.
Hintz, Francis, 19 J.; 209 Harvey Str.
Hintz, Earnest, 31 J.; 3514 Wallace Str.
Haar, Frau Rickie, 63 J.; 160 Orchard Str.
Handel, H. C., 48 J.; 310 Division Str.
Jung, May, 20 J.; 233 Sedgwick Str.
Kenner, William C., 14 J.; 3434 Rhodes Ave.
Krebs, John, 52 J.; 3081 Emerald Ave.
Linden, Alfred, 33 J.; 200 Ost Division Str.
Most, Mary, 9 Mo.; 28 Town Str.
Pfau, Eleonore, 39 J.; 2317 50. Place.
Ruger, Jennie, 32 J.; 3114 Winchester Ave.
Schimmel, Clara A., 5 J.; 6223 Sangamon Str.
Sitter, Ignatz, 53 J.; 2333 Cottage Grove Ave.
Schafer, Pearl, 12 Tage; 9148 Luella Str.
Schrig, Baby, 5 Tage; 906 N. Talman Ave.
Treinis, Emanuel R., 67 J.; 115. Str. und Avenue F.
Wangersheim, Leopold, 72 J.; 5241 Indiana Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Foster Ave., Südostecke Southport, Nordfr., 36½ bei 130, R. A. Brown an Axel F. Johnson, $1460.

Lincoln Ave., Nordwestecke Leland, Ostfr., 25 bei 139, L. Kretschner an J. A. Morris, $2500.

Dasselbe Grundeigenthum, halben Antheil, J. A. Morris an Christina T. Fritze, $1250.

Olga Str., 200 F. nördl. von Waveland Avenue, Westfr., 25 bei 120, C. Kleinecke an Anna J. Heine, $1810.

Roscoe Str., 216 F. westl. von Perry, Nordfront, 27 bei 125, A. Link an Chas. Koechler, $5200.

Southport Ave., 224½ F. südl. von Cornelia Str., Ostfr., 25 bei 120, C. Busche an Isaac S. Fiellin, $1200.

Wilson Ave., 93 F. östl. von Kenmore, Südfront, 50 bei 125, P. M. Hanney an John G. Neumeister, $5000.

Winchester Ave., 100 F. nördl. von Winona Str., Ostfr., 25 bei 157, H. Dirks an Albert K. Kluge, $2500.

Ballou Str., 175 F. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 177, Nellie M. Foster an Andrew L. Lunden, $4500.

N. 40. Ave., Nordostecke Belle Plaine, Westfront, 49 bei 125, Geo. W. Cook an Ella J. Washburn, $1000.

N. 40. Ave., 200 F. nördl. von Sunnyside, Ostfr., 50 bei 132, M. R. Strong an Francis J. Allen, $2000.

Harding Ave., 48 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 24 bei 125, F. Paetsch an Amanda Biether, $2000.

Humboldt Blvd., Nordostecke Humboldt Str., Südfront, 49 bei 125, Bernard Taken an Christian Rolandsen, $23,000.

Maplewood Ave., 25 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 125, G. R. Benson an Enewald Eiot, $2300.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Madison Str., das früher von Schlesinger & Mayer innegehabte Gebäude.

Basement Store.

Undermuslins

Korset-Bezüge, prächtig besetzt mit Reihen v. Spitzen-Einsätzen zwischen Beading und Bändern, Spitzenränder, große Werthe zu............**25c**

Nachtkleider, gute Muslins, Yokes besetzt mit Spitzen od. Stickerei-Einsätzen und Tucks............**33c**

Weiße Unterröcke, mit prächtigen spitzenbesetzten Flounces, Stickerei beränderte volle Flounces, Tucked Lawn volle Flounces............**$1.00**

Haus Wrappers und Sacques

Damen-Haus-Wrappers, prächtige Qual., volle Weite, mit hübschen kleidsamen Yokes, handbesetzt, Flounced Skirts, mittlere und dunkle Farben, nur............**55c**

Lawn Kimono Sacques, alle gut gemacht, hübsche Schattirungen, mit Borten in kontrastirenden Farben, in der Taille zusammengezogen mit Gürtel zu............**38c**

Weißwaaren

Leno gestreifte Swisses, mit bestickten Punkten, Madras Waistings mit dem Schnallen-Muster, gestreifte Lawns und Dimities, Corded Piques mit Openwork und 40zöll. extra Qual. India Lawn, Yard............**12½c**

Strumpfhalter

Spez. Verkauf in Gürtel Pad, Pin-on od. Hook-on, extra weite schwere elastische, schlichte u. fancy; Gummi Baister Plate Knopf, zerreißt den Strumpf nicht, per Paar............**18c**

Kurzwaaren

Eureka 100 Yard Nähseide, eine vollständige Auswahl in Farben und Schattirungen, garantirt echtfarbig,— die Spule............**7c**

Hutnadeln, spezieller Werth, lange Stahl-Nadel, vergoldet, Fassung aus großen farbigen Steinen, Stück............**5c**

Putzwaaren: Große Werthe

Fertige Hüte, die Euch überraschen werden. Zwei Facons: Eine eine hübsche Turban, von Seide Chiffon und Loop-Braid gemacht, mit Brush Aigrette garnirt, die andere eine große Short Back Matrosen-Facon, von fancy Braids, mit Band-Schleifen und Gold-Ornamenten garnirt, beide Facons in sortirten Farben. Preis nur............**$1.50**

Taschentücher

Hohlgesäumte Taschentücher für Männer, 8c, 5c und............**3c**

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, 8c, 5c und............**3c**

Fancy Taschentücher für Damen, Spitzen besetzt, gestickt, bestickt und hohlgesäumt bestickt............**8c**

Glace-Handschuhe, 55c

Eine feine Partie von Glace-Handschuhe, soeben von Europa erhalten, keine Seconds oder ausgebesserte Handschuhe, sondern perfekt, in einer vollständigen Auswahl von Größen, Clasp Overseam-Handschuhe f. Damen, in allen beliebten Farben, Paar............**55c**

2 Clasp Lisle Handschuhe f. Damen, schwarz u. farbig, Paar............**25c**

Couch Bezüge

Couch-Bezüge, 60 Zoll breit, rund herum befranst, orient. Streifen, extra Werthe zu $1.65, und andere zu $2.85, $2.45 und............**$1.95**

100 einzelne Portieren zur Räumung, das Stück............**$1.35**

Handtuchzeug, Leinen-Spezialitäten

Schneeweißes absorb. Huckhandtuchzeug, bestes Toilette Twill Handtuchzeug, blau oder roth karrirtes Glas-Handtuchzeug, runder Faden 18zöll. Geschirr-Handtuchzeug, braunes reinleinenes Crash, graues Twill Toilette Handtuchzeug, 18zöll. weiches absorbirendes Honeycomb Handtuchzeug, Auswahl, per Yard............**5c**

Tisch-Damast—58 Z., Cream, in gemischten Farren u. Rosen-Mustern, für Frühstücks-Tische............**25c**

Gesäumte Marseilles Muster Bettdecken—volle Größe, 77 bei 87 Z., schwere Sorte und ohne Stärke-Appretur, zu............**88c**

Undermuslins für Kinder

Kinder-Unterhosen, tadellose Facons, korrekte Größen, 2 bis 16 Jahre, prächtige Qualität Muslin, hübsch besetzt mit Tucks, zu............**12c**

Mädchen-Unterröcke, alle Größen, mit hohlgesäumter voller Ruffle, prächtiger Werth zu............**25c**

Lange Nainsook Kinder-Slips, gute Werthe, Front besetzt mit Tucking, speziell zu............**20c**

Räumung von Haar-Verzierungen

Einzelne Partien und Enden von angebrochenen Partien, umfassend Pompadour, Puff, Tuck, Hinterkopf, Seiten u. Nacken-Kämme, Retainers, Perrettes, Loop Nadeln etc., in Shell, Bernstein und weiß, schlicht oder fancy Verzierungen, 10c und............**5c**

Bilder

Wir haben einen ganzen Tisch mit Odds und Ends in Bildern gefüllt, eine feine Varietät in Sujets, das Stück............**25c**

Ungewöhnliche Werthe in hübschen Landschaften, in 1zöll. vergoldeten Rahmen, mit Namenplatte............**15c**

Damen-Sweaters

Nicht alle Größen in jeder Style, deshalb der niedrige Preis, welcher ungefähr die Hälfte des früheren Preises beträgt............**65c**

Toiletten-Artikel

10 Yards fancy Shelf Papier, Farben............1½c
Fancy Box japan. Zahnstocher, für............2c
Van Dyke Eier-Shampoo............8c
Importirte Muster Zahnbürsten............10c
Crepe Papier Sachets, „Bradleys"............10c
Sapona, flüssige grüne Seife............10c
Mennens Talcum Powder............12c
Importirte Muster Nägelbürsten............17c
Liberty Soap Co.'s „Baby Bath"-Seife, Schachtel 25c; Stück............10c
La Perla Castile-Seife, 3 Pfund............25c
Goodyear heiße Wasserflaschen............55c
Goodyear Fountain Syringe, 3 Qt............55c

Armours Heliotrope Blanc Toilet-Seife, 4 Unz. Stück, hochfein parfümirt; auch verschiedene andere beliebte Marken v. der Liberty Soap Co. und Armour u. Co., drei Stück in einer Schachtel, speziell, Dutzend............**30c**

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sacramento Ave., 165 F. südl. von Marianna Str., Westfr., 25 bei 125, A. Pederson an Olaf C. Olsen, $1000.

Lincoln Str., 164 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 24 bei 121, Nachlaß von A. J. Golonski an Anna H. Golonski, $5750.

Milton Ave., 125 F. südl. von Hobbie Str., Westfront, 24 bei 100, Chas. Olson an Samuel L. Winternitz, $2000.

5. Ave., 181 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. James an Alice M. Gorey, $2300.

Forest Ave., 284 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 16 2-3 bei 124, Sarah Frohman an John P. Morrison, $5500.

Innere Lot, 121 F. östl. von Wabash Ave., 125 F. südl. von 34. Str., 53.8 bei 93.1, H. Cunningham an James R. Emery, $9000.

Lowe Ave., 200 F. nördl. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. Flaherty an James B. Higgins, $1100.

Wabash Ave., 200 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 86 bei 192½, Robert B. Conolly u. A. an John Hewitt, $13,000.

Berkeley Ave., 36 F. südl. von 44. Str., Ostfr., 17 bei 100, L. H. McCormick an Delphine Morris, $4250.

Ellis Ave., 20 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 20 bei 171, Maria Gottfried u. A. an Ida W. Ortmayer, $11,000.

Ellis Ave., 6607, 25 bei 125.81, Mary B. Clark u. A. an George Moore, $3500.

Greenwood Ave., 175 F. südl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 164, Georgia A. West an Carrie L. Shrigley, $6300.

Michigan Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfr., 108½ bei 159, Jacob L. Kesner an John P. Morrison, $33,625.

63. Str., 55 F. östl. von Champlain Ave., Nordfront, 50 bei 110, Jacob L. Kesner an John P. Morrison, $12,000.

South Park Ave., 273 F. südl. von 64. Str., Westfront, 50 bei 124, Jacob L. Kesner an John P. Morrison, $4000.

5. Ave., 5746, 25 bei 122, F. W. Radcliffe an William B. Kennedy, $3600.

Harvard Ave., 50 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 50 bei 110, R. E. Brownell u. A. an Buckingham Chandler, $2000.

Halsted Str., 125 F. südl. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 121, W. Curran an Robert Rea, $3500.

Laflin Str., Nordwestecke 66. Str., Ostfr., 49½ bei 124, S. Meyers an Bithiah Ankees, $2000.

Wentworth Ave., 124 F. nördl. von 73. Straße, Ostfr., 25 bei 122, J. R. Youngblood an Henry B. Eaton, 3200.

La Salle Str., zwischen 56. und 57. Str., Westfr., 24 bei 127, F. Wood an Thomas Breen, $2800.

Paulina Str., 249 F. südl. von 53. Str., Westfront, 75 bei 125½, C. R. Palmer an John A. Greenburg, $1000.

61. Str., Nordostecke Bishop Str., Südfr., 120 bei 124, Jane Baker an Roy Mason, $7000.

Artesian Ave., Südwestecke Le Moyne Str., Ostfr., 48 bei 126 1-3, Christ Rolandson an Bernard Taken, $22,000.

Cornell Str., 225 F. östl. von Noble, Südfront, 25 bei 128, A. Golinick an Peter Laur, $4200.

14. Str., W., 411, 24 bei 100, E. L. Fitzgerald an Wm. B. Rotter, $5100.

Haddon Str., 216 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 24 bei 120½, W. Dachn an Chas. H. Gerich, — $2100.

Harrison Str., 250 F. westl. von Desplaines, S.-Fr., 25 bei 112½, James Barta an Carl R. Glaser, $4000.

Hermitage Ave., 129 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 25 bei 95½, C. W. Anderson an Henry Wolney, $3000.

Lake Str., 25 F. östl. von Carpenter Str., Nordfront, 25 bei 100, Clayton Cunningham an Chas. A. Hill, $10,000.

Metropolitan Pl., 52 F. westl. von Harding Ave., Nordfr., 16 bei 88, J. Ryder an Wm. D. Soules, $1400.

Millard Ave., 146 F. südl. von 28. Str., Westfr., 24 bei 125½, H. D. Troeger an Hilda C. Norby, $3500.

Milwaukee Ave., 55 F. nordwestl. von Augusta Str., Südwestfr., 25 bei 125, A. Robinowitz an Joseph Segal, $8000.

Newberry Ave., 113, 24 bei 100, D. Wolf an Simon Bark, $3800.

Polk Str., 208 F. östl. von Morgan, Südfr., 20 bei 90, L. S. Hetz an Eleanor E. Myler, $1700.

Polk Str., 150 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 69 bei 100, Geo. W. Stewart an Hekkolai Hansen, $6500.

St. Louis Ave., 24⅔ F. südl. von 24. Straße, Westfr., 50 bei 125, F. G. Hajicek an James Hrdlicka, $1400.

Superior Str., 206 F. östl. von Rockwell, Südfr., 60 bei 122, G. J. Batten an Alice R. Read — $9000.

12. Str., 98 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 48 bei 125, John H. Shannon an Benjamin Meyer, $17,500.

13. Place, 48 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 48 bei 124, K. Knopf u. A. an Samuel Eisenburg, $2500.

Van Buren Str., 201 F. westl. von C. A. Ave., Nordfr., 25 bei 124, S. S. Borden an Lawrence H. Noonan, $2050.

Van Buren Str., 288 F. östl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 110, Mary E. Hebarn an Walter C. Megarland, $2100.

So weit wir zu erfahren im Stande sind, kosten unsere $3 Derby mehr, herzustellen, als irgend welche anderen in Chicago.

Ein Grund, weshalb sie dauerhafter sind, als andere $3 Hüte.

Frühjahr-Facons in weichen Hüten sind auch vorräthig.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren.
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Sorceress".
Bush Temple of Music. — „Under the Red Robe".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Garrick. — „A Chinese Honeymoon".
Grand Opera House. — „Sweet Kitty Bellairs".
Studebaker. — „The County Chairman".
Howards. — „The Octoroon".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Interessante Ausstellung.

Sie ist zur Zeit im Koliseum im Gange.

Die im Koliseum gestern Abend eröffnete Ausstellung von allen möglichen Gegenständen zum Gebrauch in Geschäftsstuben erregt allgemeines Interesse. Ueber 6000 Personen besuchten sie gestern. Eine riesige Menge von Sachen ist ausgestellt, darunter elektrische Apparate, Schreibmaschinen, Bücherschränke, Kassenapparate, Briefschränke, Schreibtische, Pulte, Feuerlösch-Apparate, Phonographen, Vervielfältigungs-Maschinen und hundert andere Dinge. In einer Bude wird eine Zeitung für den Druck fertig gemacht, in einer anderen Ecke geht ein Wettschreiben auf Schreibmaschinen vor sich, veranstaltet von vier Schulen, an denen diese Kunst gelehrt wird. Die vier Bewerber sind Frl. Rose Howard, Gregg Schule; Frl. M. L. Anderson, Metropolitan Business College; Frl. Lillian Olsen, Northwestern Business College, und J. K. Prentice, Chicago Business College. Die Ausstellung bedeckt 56,000 Quadratfuß Raum, 16,000 Fuß mehr, als die letzte derartige Ausstellung in New York im Dezember einnahm, und wird eine Woche währen.

Erregt Aufsehen.

Es hat sich herausgestellt, daß in der Anklageschrift gegen einen gewissen Karl D. Stone, welcher im September 1903 angeklagt wurde, anstößige Sachen durch die Post verschickt zu haben, der Name Karl D. Stone nachträglich in David D. Stone abgeändert worden ist. Die Anklage wurde im Bundeskreisgericht erhoben, und nach dessen Akten wurde „David D. Stone" von Richter Kohlsaat später zu einer Geldbuße von $500 verurtheilt. Der Bestrafte soll angeblich der Arzt Dr. Karl D. Stone, ein Sohn von Frau H. O. Stone, sein. Bundes-Distriktsanwalt Bethea erklärte gestern, daß der Schreiber des Kreisgerichts die Aenderung vorgenommen habe, nachdem ihm mitgetheilt worden sei, daß der Angeklagte nicht Karl D., sondern David D. Stone heiße, und zwar, weil es einfacher gewesen sei und Kosten erspart habe, anstatt eine neue Anklageschrift auszufertigen. Bundesrichter Kohlsaat habe mit der Ausfertigung der Anklageschrift nichts zu thun gehabt.

Verbesserungsklubs.

Im Heim für Freundlose, 51. Str. und Vincennes Ave., ist gestern Abend eine Nachbarschaft-Verbesserungsliga gegründet wurden für das von der 51. und 47. Str., Indiana und Cottage Grove Ave. begrenzte Viertel. Frau John O'Connor, Sekretärin der Nachbarschafts-Verbesserungsliga, schilderte den Fortschritt der Bewegung. C. W. Greenfield wurde zum vorläufigen Vorsitzer und Frau F. H. Guenther zur Sekretärin gewählt. Die nöthigen Vorarbeiten zu dauernder Organisation wurden Frau J. C. Bly und den Herren J. M. Doud, S. Lederer, W. J. Anderson, A. Wild und A. W. Draper übertragen. Diese werden morgen Abend Bericht erstatten.

Die Verbesserungsgesellschaft von Nord-Edgewater, welche den Schutz der Eichhörnchen und die Bekämpfung des Baues von Miethshäusern in jenem prächtigen Villenviertel anstrebt, hat gestern Abend beschlossen, Anwälte zu letzterem Zweck anzustellen. Zu Beamten wurden gewählt: Präsident, F. W. McKinney; Vizepräsident, H. F. Perkins; Schatzmeister, Chas. A. Birney; Sekretär, H. Russell Schmith.

Chinese in Nöthen.

Chu Yow Wong wurde gestern von dem Einwanderungs-Inspektor Plummer unter der Anklage verhaftet, im Besitze eines gefälschten Bürgerscheins zu sein. Wong war der Gatte der Engländerin, die am Montag in einem Hotel an W. Madison Str. infolge einer Lampenexplosion tödtliche Brandwunden erlitt. Sie lebte zur Zeit von ihm getrennt. Der Häftling wird sich demnächst vor dem Bundes-Kommissär Mark A. Foote zu verantworten haben.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Anleihe auf ein neues Hospital aufgenommen.

Um das bereits unter Dach befindliche Hospital „St. Bernards Hotel Dieu" vollenden zu können, haben die Hospitalschwestern von St. Joseph eine Anleihe von $175,000 aufgenommen. Das neue Krankenhaus hat schon $200,000 gekostet, und ehe es seiner Bestimmung übergeben wird, wahrscheinlich im Juni, werden die Kosten desselben sich auf fast $400,000 belaufen. Es wird 254 Kranken Aufnahme gewähren können und fünf Operationssäle enthalten. Das Gebäude steht an der Nordwestecke von Harvard Ave. und 64. Straße, mißt 230 bei 176 Fuß und ist fünf Stockwerke hoch. Die Front besteht aus Marmor aus Georgia, während die anderen Mauern aus Preßziegeln aufgeführt sind. Das Grundstück, auf welchem das Hospital steht, mißt 305 bei 187 Fuß.

Das dreistöckige Fabrikgebäude an der Südwestecke von Western Ave. und 23. Str., mit einer Grundfläche von 197 bei 489 Fuß, ist von der Illinois Molding Co. für $105,000 an ihren Präsidenten, Hermann Molner, verkauft worden.

Im Tode vereint.

Vor den Augen seiner beiden Kinder erschoß sich gestern Abend der 42jährige John Rusen, Nr. 54 Crosby Str. Gram über den Tod seiner Frau soll die Veranlassung zur That sein.

* Aus New York wird gemeldet, daß Präsident Harper von der Universität Chicago, in Begleitung seines Sohnes Samuel und des Dr. Joseph F. Smith, Spezialisten für Behandlung mit Roentgen-Strahlen, dort angekommen ist und sich heute nach Lakewood, N. J., begeben wird, wo er von der Fichtennadelluft und den X-Strahlen Besserung erhofft.

* Die Chicago Metal Trades' Association hielt gestern ihr jährliches Bankett im Sherman House ab. Der Sekretär, Paul Blatchford, berichtete, daß die Beziehungen zu den Arbeitern sehr zufriedenstellende seien. Die neugewählten Beamten der Association sind: H. H. Latham, Präsident; F. S. North, Vizepräsident; John W. O'Leary, Schatzmeister; Paul Blatchford, Sekretär. Zum ausführenden Ausschuß gehören außer den Genannten: John D. Hibbard, F. Copeland, R. W. Young und T. A. Jones.

Farbige Angestellte in deutschen Kolonien.

Die Verwaltung macht jetzt in Kamerun den Versuch, durch Eintheilung der farbigen Angestellten in drei Gehaltsklassen der willkürlichen Lohnfestsetzung für die Farbigen Einhalt zu thun und gleichzeitig durch Löhne, die der Fertigkeit und Bildung der einzelnen besser als bisher entsprechen, bei ihnen Arbeits- und Bildungstrieb und einen gewissen Ehrgeiz heranzuziehen. Man hat folgende Klassen gebildet: Personal ohne besondere Vorbildung, wie Kanzleiboten, Druckereigehilfen, Dolmetscher in afrikanischen Sprachen mit einem monatlichen Anfangsgehalt von 15 M., steigend allmählich bis zu 50 M. monatlich. Das Höchstgehalt wird nach Ablauf von zwölf Dienstjahren erreicht. 2. Schreiber, Lotsen, Lehrer, Drucker usw. In dieser Gehaltsklasse wird Schulbildung (Lesen, Schreiben, Rechnen) und Kenntniß der deutschen Sprache vorausgesetzt. Das Anfangsgehalt von 25 Mk. monatlich steigt bis 100 M., die aber erst nach zehn Dienstjahren erreicht werden können. 3. Leute, die durch besondere Vorbildung geeignet sind, im Bureaudienst eine weiße Hilfskraft voll zu ersetzen. Das Höchstgehalt beträgt in dieser Klasse monatlich 200 M., das mit Ablauf des 14. Dienstjahres erreicht wird.

Jeder Schritt, der in den Kolonien unternommen wird, die Farbigen in den untersten Beamtenstellen so zu verwenden, daß dadurch europäische Angestellte gespart werden, ist zweifellos im Interesse der Sparsamkeit. Die weißen Arbeitskräfte sind in den Kolonien so theuer, daß man, wie es z.B. die Engländer und Holländer in ihren indischen Kolonien schon seit Jahrzehnten mit großem Erfolg gethan haben, gewöhnlich derartige Arbeit allmählich nur durch Farbige verrichten lassen sollte. Diese so herangebildeten, gut bezahlten und hoffentlich stets gut behandelten farbigen Angestellten werden auch in Zeiten der Gefahr geneigt sein, der deutschen Verwaltung, die sie über den Stand ihrer Stammesgenossen erhoben hat, treu zu bleiben. (K.Z.)

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Shop-Tender. 2329 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre. $4, $4.50. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Porter, nett und rein, für Saloon, einer, der Bar tenden kann. Raymond, 195 La Salle Straße, Zimmer 12.

Verlangt: Ehepaar, Blacksmith, Cabinetmakers, Strippers, Holzbearbeiter, Molders, Helfer, Taglöhner, Wreckers. 159 Washington Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. 5241 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, Ausgänge zu besorgen. Stetiger Platz. Adr.: S. 707 Abendpost.

Verlangt: Porter für allgemeine Fabrikarbeiten. Stetiger Platz. Adr.: H. 411 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher an Besteckarbeit. 334 Dearborn Str., Zimmer 280.

Verlangt: Ein deutscher Buchbinder für allgemeine Buchbinder- und Leder-Arbeit. Adr.: Alois Leskovar, 50 West Randolph Straße. dofr

Verlangt: Junger, kräftiger Mann als Teamster in Stein-Yard. J. Baumann, Dunning und Ward Str.

Wir bezahlen Euren Lohn in Krankheits- oder Unglücksfall. Wegen Auskunft frage nach oder schreibe: Mr. C. D. Petersen, Spezial-Agent für The North American Accident Insurance Co., 144 La Salle Str. Agenten verlangt. 3mz,sonmodo*

Verlangt: Ein guter Butcher. 2025 W. Straße. mz10—20,X

Verlangt: Ein Junge von 14 oder 16 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 1860 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—18 Jahren für leichte Porterarbeit im Liqueur-Store. 291 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutscher Stenograph und Typewriter. Muß auf der Hammond Maschine (deutsches Keyboard) bewandert sein. Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str., Ecke 47. Ave.

Verlangt: Tüchtiger deutscher Korrespondent. — Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str., Ecke 47. Ave.

Verlangt: Lediger Gärtner für Topfpflanzen. — Fred C. Fischer, 614 Dempster Str., Evanston.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei. 176 N. Clark Str., Garden & Groll.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei zu helfen, muß verstehen am Ofen zu arbeiten. 380 W. Division Str.

Verlangt: Trimmer und Examiner an feinen Coats. Guter Mann. 804 N. Winchester Ave., nahe Wabansia Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Wagen zu helfen. Muß Pferde besorgen können und in der Stadt bekannt sein. Kost und Lohn. 654 W. North Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 392 W. Division Str.

Verlangt: Deutscher Junge mit Erfahrung an Cakes zu helfen. 153 W. Erie Str., hinten.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloon-Arbeit. 400 Irving Park Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Wächter, $15; Janitors, $65; Buchhalter, Kollektoren, $65; Clerks, Grocery und Office, sowie andere Geschäfte, $15 wöchentlich; Männer für Handelsgeschäfte, Wholesale-Häuser, Banken, sowie andere Männer von gutem Aussehen. Vorzusprechen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412, zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter, der flink am Tisch aufwarten kann. 44 Orleans und Michigan Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderte Männer als Kutscher und für Möbel Umziehen. Hebard Expreß, Ogden und Winchester Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter; guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 13mz,1w

Verlangt: Schneider, allgemein bewandert, ledig. — Halvorsen Co., 194 Madison Straße. mido

Verlangt: Progressiver Manager für kleines Manufaktur-Geschäft. Herzfeldt, 83 West Van Buren Straße. mido

Verlangt: Guter Hufschmied, sofort, zwischen 25 und 35 Jahren. Stetiger Platz für den rechten Mann. 207 S. Hohman Str., Hammond, Ind., Carl Brueckner. mido

Verlangt: Erster Klasse Tinners. Adr. D. 222 Abendpost. mdofr

Sucht Euer Einkommen zu erhöhen! Studirt Abends im „Chicago Technical College", Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., „wo Engineering nach den Arbeitsstunden gelehrt wird". Einzel-Unterricht von erfahrenen Engineers. Ihr könnt jetzt eintreten. Mäßige Gebühren. Schreibt wegen Einzelheiten oder sprecht Abends vor. 13mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, englisch sprechend, ohne Kinder, auf Hühnerfarm, 116 Meilen von Chicago. Alles geliefert, Pferd, Kuh, an einem See. Gebe Hälfte Profit als Salär. Adressirt sofort: Mrs. Mosher, 1317 W. Congreß Str., 2. Flat.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge sucht die Cakes-Bäckerei zu erlernen. Bitte vorzusprechen Abends in 68 Gardner Straße, hinten.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land; Empfehlungen. Elting, 698 Fulton Straße. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. Adr.: H. L. 247 Abdpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. H. L., 900 Abendpost.

Gesucht: Aeltlicher ordentlicher Mann, bisher Janitor im Institut, sucht Arbeit für Küche, Saloon oder Hausarbeit. Hat etwas Erfahrung in der Küche. Simon, St. Josephs Hospital, Garfield Ave.

Gesucht: Kräftiger Junge, um Orders auszutragen. 876 Sheffield Ave. Anmeldungen zwischen 8 und 10 Uhr. Lohn $5.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Butcher und Wurstmacher sucht stetige Stelle. 760 N. Paulina Str.

Gesucht: Guter Business-Lunchkoch sucht Stellung; gute Empfehlungen. 349 Ost North Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutscher lediger Mann, 25 Jahre alt, wünscht Stall- oder Farmarbeit; hat Erfahrung. — 1268 N. Marshfield Ave., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht Stellung. Adr.: A. 132 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Guter Schuhmacher, 26 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch und slavisch, sucht Arbeit oder sonstige Beschäftigung. 4801 Loomis Str. Rigan.

Gesucht: Süddeutscher, 27 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 463 Abendpost.

Gesucht: Stellung im Laden oder Wirthschaft von einem gebildeten, zuverläsigen jungen Mann (27), deutsch und englisch; beste Empfehlungen. Adr.: A. 149 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Pferde zu reiten oder auch junge Pferde reiten zu lernen, geht auch auf's Land. Adr.: J. Kouhovsky, 97 W. 19. Str. dofr

Gesucht: Junger Grocery-Clerk, guter Verkäufer, wünscht Beschäftigung; spricht böhmisch deutsch und englisch. Adr.: Fr. Hroch, 633 Blue Island Ave.

Gesucht: Ein deutscher Klempner, spricht etwas englisch, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. — Adr.: S. 715 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, der sich der Gärtnerei widmen will, sucht entsprechende Anstellung. Auch für auswärts. Adr.: D. 250 Abendpost.

Gesucht: Kann Lunch kochen, Tische aufwarten und Bartenden. Adr.: A. 118 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 22 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junger starker Mann, ledig, sucht irgend eine Beschäftigung, Stadt oder Land. Adr.: 395 West 13. Straße.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bartender und Lunch-Counter zu besorgen. S. T. 366 Abendpost.

Gesucht: Zwei tüchtige Pferdewärter suchen stetigen Platz oder irgendwelche andere Arbeit. 252 Süd Halsted Straße, 3. Floor, vorne.

Gesucht: Ein tüchtiger verheiratheter Janitor, ohne Kinder, Frau spricht auch englisch, kann telephoniren, sucht stetigen Platz. Brieflich oder selbst vorzusprechen in 252 S. Halsted Straße, 3. Floor, vorne.

Gesucht: Kräftiger junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Bitte persönlich vorzusprechen: 199 Hudson Avenue, 1. Floor.

Gesucht: Junger Mann, der hier einen Monat als Trimmer und Bügler an Westen gearbeitet, wünscht bei gutem Schneider als Lehrling anzutreten. Hahn, 378 W. Monroe Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. Lang, 36 Cass Str.

Gesucht: Junger Küfer sucht Stelle. Heinrich Weber, 162 24. Place.

Gesucht: Guter Wurstmacher und Butcher sucht Stelle. 173 Milwaukee Ave.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit. 623 Throop Str., Westseite. F. Serpcic. mdofrsa

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht irgendwelche ehrbare Arbeit. 163 West 18 Str., mittlerer Floor. 13mz,1wX

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle. — Adr.: Z. 988 Abendpost.

Gesucht: Alter Mann sucht Stelle für Hausarbeit, habe bis jetzt die Arbeit gethan. Adr.: Z. 455 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Shirtwaist- und Damen-Kleider Büglerin; höchster Lohn für tüchtige Person. Privat-Laundry, 76 Hill Str., Basement.

Verlangt: Handmädchen an Coats. Guter Lohn. Glube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. 888 Milwaukee Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Taschennäher an Hosen. 200 W. Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Muß in der Küche helfen. 1381 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Erfahrene „Alteration Hands" für Waists, Skirts und Jackets. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, um 8:30 Morgens, Rothschild & Co., State und Van Buren Str. dmdofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an weißen Duck Kleidern. Longeneder, Evans & Co., Ecke Market und Van Buren Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen (Power). 1059 Nelson Str. 13mz,1w

Verlangt: Finisher an Hosen. 1915 N. Oakley Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum stricken und spulen an Maschinen. E. Lange Stockings Factory, 241 Clybourn Avenue.

Verlangt: Baisters und Finishers für Damen-Jackets. 344 W. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. dimido

Verlangt: Taschenmacher und Nähtenäher an Hosen. 29 Rose Str., nahe Chicago Ave. dmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Restaurant. Muß reinlich und ordnungsliebend sein. Mr. Rust, 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Köchin und 20 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 3426 State Str. dfr

Verlangt: Kindermädchen für 2 Jahre alten Knaben. Nachzufragen 419 E. 48. Str., zwischen Drexel Boulevard und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 S. Centre Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Gutes Heim für gutes Mädchen. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen. Kann zu Hause schlafen. 397 Troy Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 Lohn. 49 Pinegrove Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen, in Hausarbeit in kleiner Familie zu helfen. 3540 Lake Ave.

Verlangt: Solides Mädchen für zweite Hausarbeit. 919 Addison Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. 363 Burling Str.

Verlangt: Eine Waschfrau, alle zwei Wochen Montags von 8 bis 3 Uhr. $1.00. 440 Wells Str.

Verlangt: Nette und tüchtige junge deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Zu erfragen: 625 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 423 Ost 48. Straße. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit zur Stütze der Frau; gutes Heim. Vorzusprechen: 2572 W. Adams Straße, nahe 48. Avenue, Austin.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen in Familie von Dreien. 1516 Eastwood Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2808 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 205 Sheffield Ave., Top Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 76 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 790 N. Fairfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Durchaus tüchtiges deutsches Mädchen für zweite Arbeit; Empfehlungen. 4401 Grand Blvd.

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, in Flat. Zu erfragen: 4401 Grand Blvd. Telephon: 697 Oakland.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 631 Fullerton Avenue, nahe Lincoln.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 790 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 4937 Vincennes Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — Guter Lohn. 320 West Adams Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 169 Howe Str., Frau Fr. Müller.

Verlangt: 56 Mädchen für Restaurants und Privathäuser. Gute Bezahlung. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. didosa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zuhause schlafen. Kleins, 191 Laflin Str. mido

Verlangt: Ein gutes Küchen-Mädchen. 4401 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim; bringt Empfehlungen. Bach, 1719 Melrose Straße. mido

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin in Restaurant. 140 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen in Restaurant, eines das zu Hause schlafen kann vorgezogen. 608 Wilson Ave., Ravenswood. dmdo

Verlangt: Stütze der Hausfrau — erfahrene junge Dame als Gehilfin bei der Versorgung von drei Kindern im Alter von 6, 5 und 1 Jahren, Norddeutsche, mit etwas Kindergarten-Erfahrung vorgezogen; muß nähen und gute Stadt-Empfehlungen haben. Höchster Lohn bezahlt. 99 Ost 34. Straße. 12mz,1w,X

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeitsmädchen und eingewanderte Mädchen. Herrschaften können die beste Hilfe für häusliche Arbeit bekommen. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 21fb,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Liebt Kinder. Zu erfragen: 35 Heine Place, 1. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, welches Kleider machen kann, sucht Beschäftigung bei einem Schneider oder Schneiderin. T. K., 36 Will Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, thut auch waschen und bügeln. Lohn nicht unter $5. — 240 Southport Avenue, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 934 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 112 High Str., vorne, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches junges Mädchen sucht Stelle, bei Hausarbeit mitzuhelfen. M. R., 944 North Harding Avenue.

Gesucht: Tüchtige erfahrene Frau sucht Wasch- und Putzplätze in besseren Häusern, Nordseite. Bitte Postkarte, Mrs. Grislitz, 179 Dayton Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 174 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit, möchte gern zuhause schlafen. 715 Nord Halsted Straße, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Restaurant oder Hausarbeit, kann auch kochen. 37 Waller Straße.

Gesucht: Deutsche Frau, Oesterreicherin, gute Köchin, sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Th. W., 506 West 19. Straße.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle in gutem Hause, kleine Familie. 723 Loomis Straße. A. Lusk. dofrsa

Gesucht: Praktische Krankenpflegerin sucht Plätze; Entbindungsfälle Spezialität. H. Thurston, 468 Wells Straße.

Gesucht: Alleinstehende, gute, erfahrene Frau sucht Platz bei Wöchnerin. Adr.: H. 426 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Köchin oder Küchengehilfin. 80 Dearborn Ave., unten, links.

Gesucht: Deutsches Mädchen, ein paar Monate im Lande, sucht Stelle. Kann gut waschen und bügeln. Versteht auch Kochen. $5. Persönlich vorzusprechen. Ist noch unbekannt in der Stadt. Wagner, 1242 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Ist willens zu waschen und zu bügeln. 335 Austin Ave.

Gesucht: Aeltere, anständige Frau sucht Stelle als Pflegerin. 896 W. 21. Pl.

Gesucht: Frau in gesetztem Alter sucht eine stetige Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. W. 383 Abendpost.

Gesucht: Wasch- und Putzplätze. 30 Howe Str. dido

Gesucht: Jüngere Dame mit guten Referenzen sucht Posten, nur in feinem Hause, als Haushälterin oder Kammerjungfer. Adr.: S. 729 Abendpost. mido

Gesucht: Eine frisch eingewanderte junge deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. Junaszka, 275 Johnson Str. mido

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 676 Süd Jefferson Straße. midofr

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Küchen- oder Hausarbeit in der Nähe von Clybourn Ave. Vorzusprechen: 40 Gardner Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht ordentliche Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 877 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ungarisches Mädchen, spricht englisch, in allen Zweigen der Hausarbeit erfahren, sucht Stellung. Adr. 801 West Taylor Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie für allgemeine Hausarbeit. 2515 Ridge Ave., Rogers Park.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße. 27fb,X*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Vollständige Ladeneinrichtungen für alle Arten von Geschäften, besonders Bäckereien, Butchers, Groceries, Delikatessen- und Candystores. Bei mir ist die billigste Einkaufsquelle für neue und gebrauchte Fixtures, welche ich gegen Baar oder Theilzahlungen verkaufe. Jac. Lederer, 372—374 Wells Straße. Telephone North 1976. 7mz,didosa,*

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Kinderbuggy. — 1296 N. Ashland Ave., unten.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen 1000 Pfund Pferd, gutes Zugpferd und Renner. 193 N. Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Schönes leichtes Buggy-Pferd. Muß gut laufen und zahm sein. „City Broken". — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 87 Clybourn Ave., Butchershop.

Zu verkaufen: Gute Mähre. 326 West Van Buren Str.

Zu verkaufen: Billig, 5 Foxterrier Puppies. — 1489 N. California Ave. didosa

Wir verfertigen Wagen auf Bestellung, Baar oder Abzahlung. Sowohl neue wie gebrauchte Wagen auf Lager. Niedrigste Preise. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 21fb,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen ein $400 Bose & Son Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. misaso

Zu verkaufen, spottbillig: Elegantes, fast neues Upright Piano; eichener Ausziehtisch, $5; Dresser, billig. 413 Center Str., nahe Sedgwick. mido

Muß verkaufen: Verlasse die Stadt, prachtvolles neues Upright Piano. ..29 W. 21. Str. 14—25mz,X

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, brauche Geld. Adr.: O. 558, Abendpost. 13mz,1w

Große Bargains in Pianos; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str., und 284 Wabash Ave. 13mz,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft, 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

Verschleudere mein hochelegantes Mahagoni Upright Concert Grand Piano zum Drittes des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 Nord Western Avenue. 10mz,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Möbel unseres erst kürzlich neu und hochelegant ausgestatteten Heims müssen wegen Abreise sofort zu irgend einem Preis verschleudert werden. Eleganter Parlor, Eßzimmer, Messing-Betten, Mahagoni Dressers, Ledercouch, Schaukelstühle, feine Rugs, Piano, Combination Bücherschrank $10; verkaufe stückweise. 1241 N. Western Ave. 10mz,1wX

Zu verkaufen: Dresser, Schaukelstuhl, Bettstelle, 2 Monate gebraucht, sehr billig. 199 Hudson Ave., 1. Flat.

Verkaufe mein neu möblirtes 4-Zimmer Flat zu einem Schleuderpreis. 1265 N. Halsted Str., Flat 2. dofr

4-Zimmer Wohnung mit Möbel zu übergeben, sehr billig. 612 North Park Ave. mido

Zu verkaufen: Sämmtliche Haushalts-Geräthe von 4 Zimmern, einzeln oder im Ganzen. 14 Town Str. dimdo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Georg Remus —
deutscher Rechtsanwalt u. Notar, 112 Clark Str., Suite 930. Phone Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina, von 7—9 Abds. Tel.: Monroe 894. feb18,1m,didosa

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

R. E. Berlet, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Früher Hilfs-Anwalt des Rechtsschutz-Verein. Jetzt 79 Dearborn Str., Zimmere 1211. 2mz,dosondi,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Eleborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. 11mz,sadido,6m

Shingler — Alle Orders prompt ausgeführt, Nord- und Westseite. Eiche, 2305 Drake Avenue. 4mz,sadido,1mo

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein braunes Portemonnaie, Garfield zwischen Bissell und Halsted Str. Gegen Belohnung zurückerstatten an Mrs. Wolf, 272 Bissell Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 30jan,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa,*

Junge Dame ertheilt englischen Privat-Unterricht, 50 Cents die Stunde, Tag oder Abend. Nordseite. Adr.: D. 271 Abendpost. dofrsajo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Südwestseite. Billige Miethe. Gutes Geschäft. Adr. A. 122 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, 9 Jahre am Platz. 5 Jahre Lease. $500. 838 Otto Str., Ecke Perry.

Zu verkaufen: Guter Cash Market. Gute Lage. 1007 W. 51. Str.

Zu verkaufen: Ein gut renommirter Grocerystore. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Auskunft 161 Wells Straße. dofrsason

Zu verkaufen und zu vermiethen: Gute Saloons. Columbus Brewing Co., Cornell und Noble Str. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. Beste Lage. Nordseite. Tägliche Einnahme $35. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Frucht-Store bei großer Schule, keine Konkurrenz. Tägliche Einnahme $10. Fragt Morgens bis 9½ Uhr, 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Grocery, altes Geschäft, billig; Miethe billig. 1038 Wolfram Straße, nahe Southport Avenue. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Sofort, Saloon an der Nordseite. George Neumer, 60 Burling Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store-Trade. Einnahme $25 durchschnittlich. Gute Wohnung. Billige Miethe. Nordseite. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: R. 927 Abendpost. didosa

Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str., bezahlt sofort baar für Grocery-Stores, Meat-Markets und alle anderen Geschäfte. Laßt Euch nicht ein mit Agenten. 28fb,didosa,3m

Zu verkaufen: Möbelgeschäft, Wohnhaus, Storehaus, Platz 100 bei 150. Fruchtbäume, Schattenbäume, Beerensträucher, Trauben, Zementseitenwege. Nahe St. Paul-Depot. Eigenthümer Franz Hesse, Bartlett, Jll. 15mz,1wX

Zu vertauschen: Für Grocery-Store — Habe eine 4-Zimmer Brick-Cottage, Südwestseite. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. midosa

Zu verkaufen: Grocerystore, passend für Market. Billig, wegen Verlassens der Stadt. 1439 Armitage Ave. dimido

Zu verkaufen: Rock Shop. Adr. O. 548 Abendpost. 13mz,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit guter Einrichtung, guter Platz. 2 Wagen, 2 Pferde, auf der Nordwestseite. Adr.: Z. 913 Abendpost. mz9—16,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt: Zwei Männer mit $300 bis $500 Baar, welche den elektrischen Maschinenbau schnell erlernen wollen. Adr.: S. 711 Abendpost. dofr

Verlangt: Barbier oder ein Mann, der das Geschäft erlernen will, kann als Partner in ein gutgehendes Geschäft eintreten. Adr.: Warner, 900 S. Lawndale Avenue. 15mz,6t,X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Store zu vermiethen in guter Lage für irgend ein Geschäft geeignet. 3227 N. Clark Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines separates Zimmer, $1.25. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Anständiger Mann als Roomer oder Boarder. Schneider, 20 Town Court, nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an anständige Frau oder Mädchen. 222 Dayton Straße.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von kinderlosem Ehepaar, eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Nordseite, nahe Lincoln Park. Adr.: A. 186 Abendpost. dosa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephone: Main 1806. 7—22mz

M. H. Brief erhalten. Ja, ich wohne noch hier. Robert Ennis, 144 Walnut Ave., Basement. Bitte um Antwort.

Wenn Ihr Bricklaying-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 468 West Superior Str. 27feb,modosa,1mt

Kranke wendet Euch an die Gebrüder in Christus. 50 Shakespeare Avenue. 15mz,1w

Peoples Protection Bureau unterstützt und ertheilt Rath in allen Geschäfts- und privaten Uneinigkeiten; Löhne, Bankerottfälle und persönlichen Schaden. 89 Clark Str., Suite 55. Telephon Zentral 4676. 26feb,sondido,1mo

Ozean-Raten nach Liverpool — Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2163. 1feb—31dez

Alterversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 11mz,1wX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 45, lebenslustig, mit schönem schuldenfreiem Heim im Werthe von $10,000 und gutem Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren älteren Mädchens oder einer Wittwe, welche Sinn für's Geschäft hat, zwecks Heirath. Adr. D. 270 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 30 Jahre, evangelisch, stattliche Erscheinung, mit gutem stetigem Verdienst, sucht gutes alleinstehendes deutsches Mädchen gleichen Alters und Religion zur Frau. Keine Agenten. Gefl. Adressen zu richten unter D. 254 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059. 3ja,X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.25; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt. Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ol,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blase-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 8jan,sondido,*

Dr. Koeffel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koeffel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine schöne Heimstätte in Guttenberg, Iowa, am Mississippi River. Neues Haus mit Steinfundament. Lot 300 Fuß Front. Eine günstige Gelegenheit für eine Familie mit Söhnen. Junge Leute von 14 Jahren aufwärts können in der Stadt wöchentlich $6 bis $12 verdienen. Zu erkundigen bei Toni Wolter, 91 Burling Str., nahe Center Str.

Wittwe gezwungen schöne 160 Acker Farm mit gutem Framehaus, Stallungen zu verkaufen, 90 Acker unter Pflug, der Rest ist feines Holz- und Weideland, $2500, werth $4000. — Prachtvolle 80 Acker Farm, gutes Gebäude, die Ernte zahlt für die Farmen in zwei Jahren. Administrator, 1107 Ashland Block. sodido

$8000, theilweise baar, kaufen 294 Acker ausgezeichnet verbesserte Wisconsin Farm; gutes Haus; 3 Barns; Außen-Gebäude; Pferde, Rindvieh, Maschinerie; tausche vielleicht; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Nehf, 119 La Salle Str. 11mz,t&X*

134 Acker Wisconsin Farm, 90 unter Pflug; ein gutes Haus, große Ställe. 8 Stück Vieh; 3 Pferde. Windmühle. Self-Binder. Alle Maschinerie. 6 Stunden Eisenbahnfahrt von Chicago. Preis $3000. Wth. $5000. Theil Baar. Nehf, 119 La Salle Str. 10mz*X

Zu verkaufen: Haus und ein Acker Land, guter Brunnen, Zisterne und alle Arten Obst, belegen gerade außerhalb der Grenze der Ortschaft Dwight. Wegen voller Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an Fred Krug, R. F. D. Nr. 2, Gardner, Jll. dofrsasomodi

Zu vertauschen: Schöne 120 Acker Michigan Farm, nahe großer Stadt und Boatline, für schuldenfreies modernes 2-Flat Brickhaus. Adr.: Z. 901 Abendpost. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. dz12,didosaso*

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Prachtvolle moderne 8-Zimmer Residenz, mit den neuesten Einrichtungen. Die Lot ist 30 bei 125 Fuß. 2146 N. Hoyne Ave., nahe Graceland Ave. Das Haus wurde letztes Jahr gebaut; Preis $4500. Werde tauschen für ein größeres Flatgebäude, nicht höher als $10,000. — August Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Sehr billig! Dreistöckiges Gebäude, nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. Bringt $40 Miethe monatlich. Nur $3300. Muß wegen Erbschafts-Regulirung verkauft werden. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Großer Bargain! Dreistöck. Steinfront Gebäude, Laden und zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit allen neuesten Verbesserungen. Sehr billig vermiethet für $612 jährlich. Nördlich von Belmont Ave., Lake View. $6500. Arthur Josetti, 220 E. North Ave.

Sehr preiswerth: Zweistöck. Brick Gebäude, zwei moderne 5 Zimmer Wohnungen, hoher Keller, Pferdestall, Wagen-Remise, ein ausgezeichnetes, gut gebautes Haus. Oestlich von Lincoln Ave., LakeView. Nur $4500. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Nur $2100, schöne große Cottage, 1644 N. Hoyne Ave., nur $200 Cash, $10 monatlich. Ebenfalls 1663 N. Leavitt Str., 2-stöck. Flatgebäude, 6 Zimmer jedes Flat, Bad, Gas; nur $3750, 50 bei 125 Fuß Lot; nur $300 Cash und leichte monatliche Bedingungen. Wegen Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, 2 große sechs Zimmer Wohnungen, nahe Diversey Hochbahnstation. $4500. Macht Offerten. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Brick Flathaus mit Dampfheizung, nahe der Nordseite Hochbahn. Wir bezahlen Cash. Penny Savings Bank, 95 Washington Straße. midosa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer Häuser mit Brick-Basement und allen modernen Einrichtungen, 29 Fuß Lots an Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. Nehme $100 Anzahlung und $15 monatlich. Besichtigt die Häuser und sprecht in meiner Office vor.
Ernst Melms, Eigenthümer,
Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 4mz,sadofr*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Laden und 6-Zimmer Flat darüber, ganz modern, mit 4-Zimmer Cottage verbunden mit Store, Stall und Remise. $3000. Eigenthümer über'm Laden. 1038 Nord Francisco Avenue. 10mz,1wX

Bargain! — 6 Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, Furnace-Heizung. Preis $1800. Paulenzie & Meyer, 907 West North Ave. mido

Zu verkaufen: „Acre Lotten", nahe Irving Park, $1000. Beste Gelegenheit. Billigste Lotten. Pläne und volle Beschreibung frei auf Verlangen. 5 Cents Fare. Gas, Wasser, Sewer. dofrsa
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bargain, $3250. Ein Drittel Baar. Zwei Flat Gebäude. 40. nahe North Ave. Große Lot. Nahe Hochbahn. dosa
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Brick Flatgebäude, Ecke West North Avenue. 10 Proz. Netto. $15,000, Bedingungen. 3-stöckige Brick Flats, North Ave., Miethe $80, Preis $7200, Bedingungen.
Terwilliger, 232 West Division Straße.

Zu verkaufen: Cottage, 4 Zimmer und Stall, billig; an Dunning Str., nahe 48. Ave. Adr.: 508 Sheffield Ave., Zimmer 5.

Südwestseite.

$1950 kaufen gute 6-Zimmer Frame-Cottage, nahe Ogden Ave. und 22. Str. Tausche auch für 2-Flat Brickgebäude bis zu $4500. Uebernehme Hypothek. Adr.: S. 740 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Brick-Store, Ecke, und Saloon. Verkauft 50 Barrel Bier den Monat. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. di—son

Zu verkaufen: $345 jede. Zwei Lots an 42. Court nahe 27. Straße. Bargains, werth $450. dofrsa
Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str.

Schleuder-Verkauf, $495 jede, werth $750. Zwei Lots an Ridgeway Ave., nahe 27. Straße. Gepflasterte Straße bezahlt. Adr.: S. 741 Abendpost. dofrsa

Südseite.

Spezieller Bargain! Südseite; Eck-Laden- und Flatgebäude; Backstein-Stallgebäude; Ofen-Heizung; Miethe $1260. Preis $11,000. Gutes Waarenlager in Groceries und Fleisch. Preis des Geschäfts nach Aufnahme. Francis A. Bear, 105 Washington Str. dofrsa

Schleuderpreis, $148, werth $250. Reduzirt für sofortigen Verkauf, Lot 25x161 Fuß an Indiana nahe 80. Str. Garantie-Polize. Bedingungen: $25 Baar, Rest $5 monatl.; ohne Zinsen. Adr.: A. 137 Abdpost. dofrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Nabey Str. didosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Muß verkaufen: Cottage, Stall und Office, nahe Boulevard, für $1100. Adr.: D. 250 Abendpost.

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Wartende Kunden mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. Telephon Zentral 1730. 2mz,X*

F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35, verleiht zu den niedrigsten Zinsen, Geld auf Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt, Evanston und benachbarten Vorstädten. 17feb,1mo,X

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 16mz,1w

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K. 539 Abdpost. 9mz,1m,X

E. G. Pauling, 182 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A. 182 Abendpost. 10nov,X*

Probirt es Frei!

5000 Packete frei vertheilt unter Alle, welche dafür schreiben.

Neues Heilmittel für Rheumatismus und Gicht.

Fig. 1. Hüftknochen in perfektem, gesundem Zustand.

Fig. 2. Hüftknochen von rheumatischem Gift zerfressen.

Für Rheumatismus und Gicht, dieser schrecklichen und schmerzhaften Plage, habe ich ein sicheres Mittel entdeckt und um jedem kranken Leser dieser Zeitung eine Gelegenheit zu geben, dasselbe kennen zu lernen, bin ich bereit, einem Jeden ein Packet frei per Post zu senden.

Dies Mittel entdeckte ich durch einen glücklichen Zufall, als ich selbst glaubte, dieser Krankheit als unheilbar verfallen zu sein und nachdem hervorragende Aerzte meinen Fall als hoffnungslos erklärten; und seit es mich heilte, habe ich viele Fälle von einer Dauer von 30 und 40 Jahren geheilt, auch Personen von über 80 Jahren.

Verzagen Sie nicht!—einerlei ob Droguen oder Aerzte Ihnen keine Linderung brachten, sondern schreiben Sie sofort, mein Mittel Gloria Tonic heilt.

Hochbetagte Männer und Frauen, die jahrelang kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich jetzt selbst helfen.

Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall genau beschreibt, übersende ich ebenfalls frei. Dieses Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Meine Adresse ist

John A. Smith, 788 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Was ist thörichter?

Als eine der größten Thorheiten, die als Folge der menschlichen Kultur entstanden sind, gilt die Mode der chinesischen Frau, ihre Füße derart in ihrem Wachsthum zu behindern, daß sie als Gehwerkzeuge eigentlich gänzlich unbrauchbar werden. Ueber die „goldenen Lilien der chinesischen Frau", die das Ergebniß dieser Sitte sind und dort als das zuverlässigste Merkmal höchster Aristokratie gelten, ist schon übergenug geschrieben worden, so daß man über ihre Entstehung von Kindesbeinen an nichts mehr zu sagen braucht. Sehr beachtenswerth aber ist die Auffassung, die Dr. Hundhausen in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau" über die sociale Bedeutung dieser chinesischen Frauenmode äußert.

Sicher ist, daß die chinesische Frau durch die Verkrüppelung ihrer Füße zu dem Gegentheil von dem gemacht wird, was die Frau bei den Naturvölkern gewöhnlich ist, nämlich zu einer Arbeitssklavin des Mannes. Durch die Beschränkung ihrer Bewegungsfreiheit wird sie dazu in hohem Grade untauglich, denn sie kann weder weite Wege machen, noch schwere Lasten tragen. Darin liegt zunächst eine Ehrung der Frau, die das Kennzeichen eines hohen Kulturvolks ist. Außerdem aber könnte noch eine andere, und zwar die wichtigste und am meisten hervorstechende Eigenschaft der chinesischen Frau damit in Zusammenhang gebracht werden, nämlich ihre Fähigkeit, viele und gesunde Kinder auf leichteste Art zur Welt zu bringen. Ein chinesischer Hausvater hat bei einer Volkszählung in seinem Haus eine Anzahl von Stäbchen aufzuhängen, die angibt, wie viel Personen seinem Hausstand angehören; lange Stäbchen bedeuten die Männer, mittlere die Frauen und kurze die Kinder. Bei der letzten Gelegenheit vor wenigen Jahren wurden rund 420 Millionen solcher Stäbchen gezählt. Diese ungeheure Volkszahl der Chinesen ist eigentlich das, was sie zu einem so außerordentlich mächtigen Faktor stempelt. Wenn man auch zugeben wollte, daß der Chinese durchschnittlich weniger intelligent ist als ein Europäer, so würde es doch durchaus begreiflich sein, daß in 420 Millionen Chinesen insgesammt doch mehr Intelligenz steckte, als in etwa 390 Millionen Europäern, unter denen doch auch manche Völker sind, von denen man ganz sicher behaupten kann, daß sie durchschnittlich mit den Chinesen an geistiger Begabung nicht verglichen werden können. Der Ahnenkultus, der einen Hauptbestandtheil der chinesischen Volksreligion bildet, bringt es mit sich, daß fast jeder Mann und jede Frau heirathet, und da nun außerdem die Frauen noch ungewöhnlich fruchtbar zu sein pflegen, läßt es sich begreifen, daß die chinesische Bevölkerung sich auch nach Zeiten schwerster kriegerischer Unruhen oder furchtbarer Epidemien immer bald wieder auf eine Höhe gebracht hat, wie sie von keinem andern Volk der Erde annähernd erreicht wird.

Dr. Hundhausen erzählt ein kleines Erlebniß aus Kanton, das einen Beweis dafür bringt, mit welchem Selbstbewußtsein der Chinese auf diese kraftvolle Eigenthümlichkeit seines Volkes vertraut. Der Reisende äußerte seine Verwunderung darüber, daß man in Kanton gar nichts mehr von den furchtbaren Verheerungen bemerkte, die dort vor wenigen Jahren die Pest angerichtet hätte. Darauf antwortete ein Chinese einfach: „Die Stadt füllt sich wieder auf", was so viel heißen sollte, als: die durch die Pest geschaffenen Lücken werden durch die große Zahl von Geburten bald wieder ausgeglichen. Wenn nun die Zeugungskraft des chinesischen Volkes durch die Sitte der Fußverkrüppelung wirklich gefördert wird, so kann man über die Bedeutung jener Mode doch nicht mehr so ganz verächtlich denken, namentlich dann nicht, wenn wir weiterhin die Wirkung der in der europäischen Tracht am stärksten hervortretenden Modethorheit des weiblichen Geschlechtes, nämlich der künstlichen Ausbildung einer möglichst schlanken Taille, damit vergleichen. Dort eine Begünstigung, hier eine Behinderung des vornehmsten natürlichen Berufs der Frau.

Dr. Hundhausen verweist übrigens auch darauf, daß selbst der Zopf des männlichen Chinesen nicht lediglich als eine lächerliche Thorheit betrachtet werden dürfe, weil er ein ausgezeichnetes Mittel sei, eine regelmäßige Pflege des Kopfhaars und der Kopfhaut zu erzwingen.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Das neueste Mittel gegen die Seekrankheit.

Mit einer Patentschlafkoje von W. Whitehouse werden auf zwei Dampfern, die die Fahrt über den Kanal machen, Versuche angestellt, die sehr befriedigende Ergebnisse haben. Man hofft daher, mit ihrer Hilfe die Seekrankheit zu vermeiden. Ein automatisch arbeitender, elektrischer Apparat hält die Koje stets in der wagerechten Lage, wie sehr der Dampfer auch rollt. Außerdem mindern Kautschukfedern und Stoßkissen die Schwingungen der Koje so sehr, daß man keine stärkere Bewegung fühlt, als in einem Eisenbahnzuge. Es soll nur eine Frage der Zeit sein, wann die Dampfer der Kanalflotten mit der neuen Koje ausgestattet werden. Der Erfinder dieser Koje ist ein Londoner Zahnarzt; seine Erfindung ist das Ergebniß vieler Versuche, die er vor Jahren mit mehreren anderen Herren gemacht hat. An dieser Erfindung arbeitete er über drei Jahre, da sehr schwierige mechanische Probleme zue lösen waren; die tüchtigsten Londoner Mechaniker waren monatelang damit beschäftigt.

— Auf den Leichenstein eines Rechtsanwaltes. — Was er im Leben nie fertig brachte, machte der Tod mit ihm: Kurzen Prozeß!

Jeder Mann, der leidet

an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

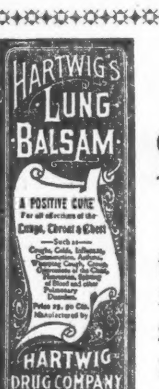
Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
246-248 State Str., 3. Flur, gegenüber Rothschild's Dept.-Laden.

Zur Beachtung. Ich verlege meine Office am 17. April nach 195—197 Wabash Ave., Ecke Adams Str., 5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

do*



HARTWIG'S Lungen-Balsam.

Eine unübertreffliche Medizin gegen Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftröhren und Lunge. Verlangt Hartwig's Lungen-Balsam, und nehmt keine Nachahmung. Bei allen Apothekern zu haben. Preis **25c, 50c** und **$1** per Flasche. Kann auch von mir direkt bezogen werden.

Zeugniß! Ich hatte seit mehreren Wochen einen ganz bedenklichen Husten und versuchte jedes mir empfohlene Mittel, indeß ohne Erfolg, bis ich Hartwigs Lungen-Balsam gebrauchte, welcher meinen Husten in kurzer Zeit kurirte.
Joseph L. Heß, 727 W. 80. Place, Chicago.

OTTO J. HARTWIG,
1570 Milwaukee Avenue.

11of,didofa,6mo

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.—Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock.—Nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *1

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 6ms*

Ich ließ mir eine große Brücke von den **Boston Dental Parlors**, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht gutmachen. Ergebenst
Henry Rau, 2060 W. Madison Str.
18feb,eodX*

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie der Eure geheilt werden kann

FREI

Ich war seit Jahren hilflos und bettlägerig an einem doppelten Bruch. Kein Bruchband konnte ihn halten. Aerzte sagten, ich müsse sterben, wenn ich nicht eine Operation vornehmen ließ. Ich narrte sie alle und heilte mich selbst durch eine einfache Entdeckung. Ich schicke die Kur frei per Post, wenn Ihr schreibt. Sie heilte mich und tausende seither. Sie heilt auch Euch. Schreibt heute. Capt. W. A. Collings, Box 385, Watertown, N. Y. 9mz,dido,12t

Leset die „Sonntagpost".

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

(350 Seiten stark mit Abbildungen.)

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch über die

„Ursachen und Heilung der Fallsucht."

Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adr.:

EPILEPTIC INSTITUTE
Box 99. Cincinnati, Ohio.
mz10—21

Tubular Schuhschnüre — Dutzend 3c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Schwarze Hutnadeln — Dutzend 1c

„Bargain-Freitag"

Kleider-Stoffe

Von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags — Schwarze gemusterte Kleiderstoffe—5 Yds. auf jeden Kunden—per Yard 5c

1000 Yards Kleiderstoffe-Reste—schwarz und farbig — gute Längen — wth. bis 68c, Yard .. 19c

46- bis 50-zöllige ganzwollene Worsted Kleiderstoffe—große Auswahl von Farben—$1.00 und $1.25 Werth 50c

Tischdecken, Servietten

2 Yards lange Tischtücher—türkischroth und weiß oder grün—werth bis zu 98c das Stück 59c

Union leinene befranste Napkins — einfach weiß oder mit echtfarbigem Border — 50c Werth — per Dutzend 29c—das Stück 2½c

Sateens, Flanellettes

Von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags—Volle Yard breite Flannelette — werth 15c — speziell, 10 Yards für 59c

Von 10 bis 11 Uhr Vormittags — Schwarzer Sateen — Henrietta Finish—speziell, die Yard zu 5c

Von 1:30 bis 3 Uhr Nachmittags — Feines weißes India Linon—reguläre 15c Qualität—die Yard zu 5c

Muslin, Gardinen-Ecken

Yard breiter ungebleichter Muslin—reguläre 7c Qualität—speziell, per Yard 4½c

1200 Spitzengardinen Ecken — Cable Nets, Corded Arabians und feine Brussels—werth bis zu $7.50 das Paar— Stück 19c

Wrappers, Suits, Coats

Von 9 bis 10 Uhr Vormittags—Percale Wrappers—Schulter-Ruffle—mit Braid besetzt—Flounce Unterheil, $1.25 Werth—zu 59c

Covert Coats für Damen—Tailor-made — mit Satin gefüttert—Braid besetzt — Leg of Mutton Aermel $3.95

Suits für Damen und Mädchen—ganz neue Stoffe — Satin gefüttert, speziell $10.00

Knaben-Hosen und -Suits

2- und 3-Stücke Anzüge für Knaben—wollene Cheviots, schwarze und hübsche graue Effekte—9 bis 16 Jahre—$2.00 u. $2.50 Werthe, zu $1.39

Wollene u. Corduroy Kniehosen für Knaben — dunkle Farben—4 bis 14 Jahre—48c Werth—zu 25c

Schwarze Brush-Edge Skirt Binding—per Yard 2c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Stahl-Scheeren—von 6 bis 9 Zoll—speziell 10c

„Spezielle Offerten"

Schuhe, Slippers

Leder - Haus-Slippers für Damen—in allen Größen—werth 69c, das Paar zu 35c

Muster-Schuhe für Damen, Vici Kid, Patent Colt, Velour und Box Calf—angebrochene Nummern — aus regulären $3, $3.50 und $4 Partien—zu $1.75

Schuh-Appretur — reguläre 5c Flaschen—2 für 5c

Korsets, Mädchen-Kappen

Satin Girdles für Damen — pink, blau und weiß, sehr speziell, zu 35c

Corduroy Tam O'Shanters — große Sorte — in allen Farben—50c werth, zu 15c

Unterzeug, Hosenträger

Unterzeug für Herren, Damen und Kinder — Odds und Ends—zu 59c, 29c und 15c

Merino Unterhemden und Unterhosen für Männer — regulärer 50c Werth, zu 35c

Feine Hosenträger für Männer—schweres elastisches Gewebe—25c Werth—zu 15c

Männer- u. Kinder-Strumpf-Waaren

Schwere baumwollene Socken für Männer — blau und grau gemischt — regulärer 10c Werth—das Paar 5c

Schwere schwarze baumwollene Kinder - Strümpfe — nahtlos, gerippt — Odds und Ends—das Paar zu 4c

Weine und Liköre

Hennessey Horse Shoe Rye oder Richard Casey's Bourbon—wird im Wholesale zu $10 per Dutzend verkauft—das volle Quart für 49c

California Portwein — von Eisen Vineyard—regulärer Preis 69c per ½ Gallone, zu 29c

Ihr begeht keinen Irrthum, indem Ihr zu diesen Preisen einkauft—Waaren können zurückgesandt werden, falls Ihr mit Eurem Bargain nicht vollauf befriedigt sein solltet.

Spitzen und Bänder

250 Stücke englische Torchon und Pillow Case Spitzen—werth bis zu 5c, per Yard 1c

Fancy Bänder — Nr. 40 und Nr. 60—werth 10c — die Yard zu 5c

Ihr könnt Eure Ausgaben für Lebensmittel um ein volles Drittel ermäßigen, wenn Ihr in unserer Grocery-Abtheilung kauft

Jelly—assortirte Flavors—5-Pfd.-Eimer für 15c
Zwetschen—feine California—3 Pfund für 10c
Reis—feiner weißer gebrochener—4 Pfd. für 10c
Granulirter Zucker—10 Pfund für 59c
Kondensirte Milch—10c Büchse für 5¾c
Ceresota Mehl—¼-Faß-Sack zu $1.59
Soap Chips—3 Pfund für 10c
Stärke—beste Klumpen—5 Pfund für 12c

Durchaus frische Eier
16c das Dutzend

Armour's oder Chicago Family Seife, 5 Stücke für 19c
Tafel-Salz—10-Pfund-Sack zu 5c
Fancy Peaberry Kaffee—werth 20c—per Pfd. 14c
English Breakfast oder Gunpowder Thee—per Pfund 27c
„Top Most" Sardinen — in Senf—speziell zu 9c
Fancy Holland Häringe—per Dutzend 18c
„Flagg" Brand Oel-Sardinen—3 Büchsen für 10c

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12.

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und all' Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und all' chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.
11of,didoso,1j

Staar u. andere Ursachen von Blindheit geheilt mittelst meiner verbesserten Absorbirungs-Behandlung.

Konsultation frei.

Dr. F. O. CARTER
Augen- und Ohren-Spezialist. Dritter Floor. Inter Ocean Bldg., Dearborn und Madison Str.

Borsch & Comp. Optiker. **103 OST ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 103 Adams Str. gegenüber der Post-Office.
15feb,didoso*

Finanzielles.

Pearsons Taft Land Credit Co.

Etablirt 1865.

Haben für Andere ohne Verlust über 55 Mill. Dollars angelegt. Offeriren Land-Kredit-Bonds zum Verkauf, die etwa den Pfandbriefen der Boden-Kredit-Banken in Deutschland entsprechen — in Beträgen von $500 und $1000 mit einem Zinsertrage von 4.4 Prozent. — Schreibt wegen Einzelheiten oder sprecht vor

Hartford Building, Chicago.
9feb,dodi*

Wm. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,dibofa*

Geld zu verleihen!

zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.

ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.
21jan,3mX

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der

FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

sein. 21ap,dosadi*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j

245 Sedgwick Str.

Greenebaum Sons,
BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,didoson*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.

Robertson & Lackner.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen. Erste Hypotheken zum Verkauf.

622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.
5mi,dosondi,1j

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.

Erbschaften prompt besorgt.

Vollmachten amtlich ausgestellt.

Vorschuß in jeder Höhe.

Schiffskarten über alle Linien billigst.

5- u. 6-prozent. Bonds.

Wechsel, Money-Orders.

Deutsches und alles fremdes Geld ge- und verkauft.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Telephon Main 4491. Telephon Auto. 7491
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
1mj,midosafomo*

Schiffskarten
von und nach
Europa
billig und gut.

Geldsendungen, Kollektionen,

Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten reell und pünktlich besorgt.

GLOBE TOURIST AGENCY,
H. ELIASSOF,
93-95 FIFTH AVE.
Zimmer 3. Bank Floor.
Sonntags offen von 9 bis 12. sodido*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,modidofa,*

KRANKE

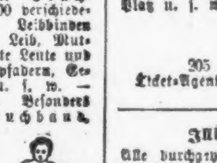
irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Moffe magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden.

Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur **$2.00** aufwärts bis **$15.00**.

W. J. HELM. M. S.,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dofa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



Dr. Robert Wolfert, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,didoson*

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
11mz,1m,tX

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schräder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.
18dg,dosadi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *2

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,tX,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	* 9.45 V	* 7.45 N
Diamond Special	*10.15 N	* 7.27 V
Memphis, New Orleans	[illegible] V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.23 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.20 N	*7.08 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.20 N	*7.08 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres

Bargain-Freitag

Ganzwollene wasserdichte Ueberröcke für Männer (4. Floor), es sind keine nachlässig gemachten Röcke für Bargain = Basement-Verkäufe, sondern wurden von den besten Fabrikanten hergestellt, die früheren Preise betrugen $15, $18 und $20, Freitag zu **$10.00**

Ganzwollene Ueberröcke für Männer (4. Floor), gemacht aus Homespuns und Coverts, die meisten davon mit seidenem Aermel-Futter—frühere Preise $7.50 und $10.00, Freitag zu **$5.00**

Einzelne Frühjahrs-Anzüge für Männer (3. Floor), kleine Nummern, von letztem Jahr aufbewahrt, nur einer oder zwei von jeder Sorte. Ihr könnt einen passenden Anzug für weniger als die Hälfte des Werthes erhalten—

Röcke, Größen 33, 34, 35 und 36 .... $1.50
Hosen, 30 bis 34 Waist $1.10
Westen, 34 bis 36 .... 40c

Auf dem dritten Floor.

Ganzwollene mittelschwere Anzüge für Männer, alle Größen, 34 bis 42, dunkle und helle Farben, $10 und $12 Werthe **$7.00**

Freitag-Bargains für Knaben.

Einzelne Kinder-Kniehosen, 3 bis 10 Jahre, gemacht mit Extension Taille-bands und Taped Nähten, feinste reinwoll. Stoffe, in allen neuesten Farben, verkauft zu 75c und $1.00, Freitag **39c**

Einzelne Jünglings-Westen, 17 b. 20 J., feinste reinw. Serges u. Cheviots, übrig geblieben von unsern $10 u. $12-Anzügen, jetzt **39c**

Jünglings = Anzüge, 14 bis 20 Jahre, in feinen Cheviots und Tweeds, — angebrochene Partien übrig geblieben von unseren $8 und $10-Sorten, jetzt **$5.00**

Sailor und Russians für kleine Knaben (2½ bis 8 Jahre), feine reinwollene fancy Cheviots, blaue Cheviots und Cassimeres, verkauft zu $4.00 und $4.50, jetzt **$2.50**

Kniehosen-Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahre, zuverlässige Cheviots und Cassimeres, in Norfolks und doppelbrüstigen 2-Stücke Styles, verkauft zu $3.00 und $3.50, jetzt **$1.95**

Einzelne Jünglings-Hosen, 14 b. 20 J., angebrochene Partien dunkler Tweeds u. Cheviots, verkauft zu $1.50 u. $1.75, jetzt. **$1.00**

Weiche und steife Hüte für Knaben, in schwarz und farbig, leicht beschmutzt, verkauft zu $1.00 und $1.50, jetzt **50c**

Reinwollene Knabenkappen, in Golfs, Norfolks und Autos, zu 50c verkauft, Freitag nur **21c**

Breitrandige Sailorhüte für Kinder, in Tuch und Filz, leicht beschmutzt, bis $2.00 verk., jetzt... **50c**

Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, in blau, lohfarbig, roth und braun, verkauft zu 75c und $1.00 .... **48c**

Feines geripptes Mädchen-Unterzeug, in kurzen oder langen Aermeln und knielangen Hosen—regul. 50c Sorte—speziell **19c**

50c Muslin Nachthemden für Knaben, mit Kragen oder niedrigem Hals, fancy Braidbesatz **29c**

Seidene Shield Bow Ties für Knaben, aus Musterstücken von 50c Seide gemacht, 3 für 25c; Stück **9c**

75c Negligee Hemden für Knaben, in Madras, Oxfords und Cheviots, helle u. dunkle Farben, 3 für $1; oder, das Stück zu **35c**

35c schwarze baumwollene Knaben- und Mädchenstrümpfe, doppelte Knie, Ferse u. Zehe, jedes Paar echt schwarz, eng oder weit gerippt **19c**

$1 Negligeeblousen für Knaben, in Madras und Cheviots, Star und andere berühmte Fabrikate, leicht beschmutzt **45c**

Männer-Ausstattungen.

Eine feine Partie importirter Männer-Strümpfe in fancy Farben, regulär zu 50c und 25c, Freitag **12½c**

Fancy besetzte Muslin Männer-Nachthemden, kragenlos, wären die größten Werthe zu 75c und 50c, speziell Freitag **31c**

Imp. Terry und deutsche Blanket Männer-Baderoben, Qual., die $3.50 und $3.00 kosteten, Freitag **$2.45** und **$1.95**

Eine große Reichhaltigkeit von mittelschwerem und schwerem fancy gestreiften und schlichtfarbigen Unterzeug, verkauft zu $1.00 und 75c, Auswahl **35c**

Feine Negligee Männer-Hemden, neue und up-to-date engl. Oxfords, Cheviots u. Madras Cloths, früher $1 und $1.50, speziell.. **79c**

Fancy Männer Westen in Seide Worsteds, franz. Flanell, mercerized Noppe Cloths u. engl. Birdseye in mercerized Basket-Geweben, einfach od. doppelbrüst., früher $2.50, $3.00, $3.50 — jetzt **$1.65**

Männer-Hüte, Kappen und Regenschirme.

Freitag spezieller Verkauf einer großen Partie weicher und steifer Männer-Hüte in neuen Frühjahr-Facons und Farben. Alle ganz neu, direkt von der Fabrik, $2.50-Hüte, Freitag für **$1.15**

Auswahl von 50 Dutz. Männer-Kappen, verkauft zu 50c, Freitag **25c**

Große Partie von Cravenette Kappen, Golf-Facons, verkauft zu $1, für **50c**

Auswahl von 600 Männer- u. Damen-Regenschirmen, Taffeta Seide Futteral dazu passend, 26 und 28 Zoll, Stahlstange, Natur Holz-Griffe, schlicht und silberverziert, früher zu $2.00, für **$1.45**

Eine weitere Partie von Männer-, Damen- und Kinder-Regenschirmen, 22, 24, 26 und 28 Zoll, Stahlstange, Paragon-Gestell, Naturholzgriffe —werth $1.00, Freitag für **50c**

Freitag Schuh-Bargains.

Satin und Kangaroo Calf solide Leder Männer-Schuhe, mit Tipped und schlichten Zehen, verkauft zu $2.00, Freitag nur... **$1.15**

Leichte und mittelschwere Damen-Kid Boots, mit Patentleder Spitze, regul. $2.00-Schuhe, Freitag nur **$1.00**

Extra Qualität Satin und Box Calf Schnür = Schulschuhe für Knaben, mit starken soliden Sohlen, ein Paar für jeden Käufer, zu **$1.10**

Ausgesuchte Kid und Box Calf Mädchen-Schnür-Boots, mittelschw. Sohlen, angebr. Partien v. $2-Schuhen, Freitag nur. **$1.00**

Handgewendete Pat. und Vici Kid Kinder-Schuhe, angebr. Partien von $1.00 und $1.25-Schuhen, Freitag nur **59c**

Die Hutfrage.

Bei dieser Ueberschrift kommt den geschätzten, schon verehelichten Leser wohl ein leichter Schreck an. Grundlos! Nicht von neuen Damenhüten etwa, sondern einzig und allein vom Hut des Herrn soll die Rede sein. Also, der Herrenhut. Eine Gattung, die nach Linné in drei Arten einzutheilen wäre: a) den Zylinderhut, b) den steifen Hut, c) den Schlapphut. In letzterem sieht man gemüthlich, in mittlerem anständig, in erstgenanntem fein aus. Bildet man sich wenigstens ein. Manchmal ist es auch so. Das heißt: es gehört zu dem betreffenden Hut immer nur das entsprechende Gesicht. Ist das Gesicht, pardon, der Hut richtig gewählt, so wird ein erfreulich harmonischer Gesammteindruck erzielt. Weil es aber recht verschiedene Typen menschlicher Antlitze gibt, muß es auch verschiedene Sorten Hüte geben.

Trotz dieser durch exakte mathematische Folgerung gefundenen Thatsache sind neuerdings wieder revolutionäre Strebungen bemerklich geworden, von denen die eine, die radikale Richtung, jeglichem festen Filz- und Seidenhut den Garaus machen will, während der andere, sozusagen revisionistische Flügel der Hutumstürzler nur den als allzu feudal empfundenen Zylinder beseitigen möchte. Eine Bewegung, die ihre aktuelle Nahrung an einer Meldung aus Paris fand, daß der Zylinderhut im Sterben liege, — weil dort auf einigen Bällen einige Gentlemen heuer nicht in der herkömmlichen Angströhre, sondern im runden steifen Filzhut — chapeau melon mit Kosenamen — erschienen sind. Die Diagnose, daß deshalb der Zylinder schon im Sterben liege, erscheint mir trotz meiner geringen medizinischen Kenntnisse anfechtenswerth. So leicht stirbt einer nicht, der bei seinem hundertjährigen Jubiläum noch so rüstig ausschaut wie unser alter, ehrlicher Zylinderhut! Nein, ich vermuthe, jene jungen Pariser wollten nur, abwechslungsfroh, wie die Gallier sind, mal was anderes auf dem Kopfe haben, als sie jene Bälle betraten. Und heute steigen sie auf dem Boulevard des Italiens vielleicht schon wieder in spiegelhaft glänzenden, neuen Zylinderrohren umher. Verdenken wird es ihnen auch keiner, der da offen zugibt, daß ein wohlgewachsener, schlankgesichtiger junger Mann zwischen 17 und 70 im hohen Hut verteufelt fashionable aussieht! Falls dieser junge Mann etwa, ein Gegenstück zu Saul, seine Mitmenschen um eines Hauptes Länge unterragt, so ist ihm der Zylinder sogar ein Bedürfniß. Ich kenne einen innerlich vortrefflichen, äußerlich aber zu geringer Länge gediehenen Esquire, der den Zylinder nicht gegen einen Heiligenschein eintauschen würde.

Nur einen Sprung zu den Radikalen, die auch dem niedrigen, runden steifen Filzhut Fehde geschworen haben. Diese Kopfbedeckung, sagte jüngst einer ihrer Obristen, fliege bei stürmischem Wetter so leicht davon wie ein Zylinder, drücke ebenso und uniformire mit ihrer starren Form die Köpfe der männlichen Menschheit; nur im Schlapphut sei das ästhetische und sonstige Heil zu erblicken. Wenn man einwende, daß mit diesem das übliche Grüßen schwer falle, so sei das eben der beste Anstoß, die Unsitte des Hutabnehmens abzuschaffen. Diese Darlegungen, so menschenfreundlich sie gemeint sind, haben ihre kleinen Schwächen. Daß ein niedriger steifer Filzhut vom Wind so leicht entführt werde wie ein himmelanstrebender Zylinder, erscheint doch fraglich. Der Sturm weht wohl ragende Schornsteine um, nicht aber niedrige runde Kuppeln! Der Filzhut drückt auch keineswegs so stark wie der hohe Seidenhut, der allerdings manchmal wie mit Zement, nicht mit Pappe montirt auf dem Haupte des Herrn lastet. Aber, was nun sehr leicht von dem dazu gehörigen Kopfe fliegt, das ist just der leichte, lose Schlapphut mit seiner mehr oder minder breiten Krempe! Es sei denn, man habe ihn sich derart ins Gesicht gezogen, daß die Ohren wie Henkel eines antiken Gefäßes vom Kopfe stehen und der Hut abenteuerliche Formen annimmt, sodaß die Aesthetik hier lediglich als Leidtragende erscheint. Freilich verlieren Schlapphüte ohnehin leicht die Form und ziehen sich in die Breite. Dessen ungeachtet sind sie für gewisse Kopf- und Gesichtsformen, besonders unregelmäßigere, die kleidsamere Hutart, weil sie ein jeglicher, je nach Bedürfniß individuell einbeulen kann. Ein ausgesprochenes Mannesgesicht mit schärfern Zügen aber sieht in dem ebenso scharfumrissenen steifen Hut auf jeden Fall stilvoll männlich aus. Ich gebe sogar (ohne von einem Steifhutfabrikanten bestochen zu sein) der Ansicht Ausdruck, daß der steife Hut gesünder ist als der weiche, weil er mehr Luftraum als dieser über dem Kopfe frei läßt.

Noch ein Wörtlein über das von Neuem hervorgetretene Verlangen, das Hutabnehmen abzuschaffen. Eine zweckmäßige Forderung. Zwar freut sich mancher, vor einer hochgeschätzten Dame recht herzlich-höflich das Haupt entblößen zu können. Doch im allgemeinen, besonders von dem wichtigen Gesundheitsstandpunkt aus, hat das Nichthutabnehmen viel für sich. Der Kopf sowohl wie die Hutkrempe wären fürder keiner gefährlichen Schädigung mehr ausgesetzt. Nur — grau, Freund, ist alle Theorie. Selbst die, die unser Goethe aufgestellt hat, als er empfahl, die Frauen bedeckten Hauptes und nur durch Verneigung zu grüßen: Glaubt's dem Erfahrenen, jeder erlaubt's! Daß sie's ihm, dem bezaubernden Olympier erlaubt haben, wollen wir dem Erfahrenen gern glauben. Der Kopf durfte den Hut aufbehalten, wie ein spanischer Grade selbst vor seinem König. Ich befürchte jedoch leise, daß sich für uns Nichtgoetheschen diese Vergünstigung nicht so leicht einführen lassen wird. Will man den „neuen Gruß“ erreichen, so müßte man's nach dem heute so vielberegten Grundsatz der „Evolution“ anstreben. Zunächst müßten die Männer unter sich eine Grußform finden, die das Entblößen von Haut und Haaren erspart. Die praktische Art, wie sich die hamburgischen Kaufleute vielfach grüßen, kann vielleicht als vorbildlich genannt werden. Da schnellt der eine grüßend den Finger an die Hutkrempe, während der andere mit einer freundlichen Handbewegung dankt. Einfach und nett . . .! Wenn dann einmal die Zeit gekommen sein wird, daß alle Damen so wie Männer behandelt werden wollen, wird sich diese Art, hutlos zu grüßen, auch dem schönen Geschlecht gegenüber einführen lassen. Statt des Fingers an den Hut könnte gegebenenfalls ja immer noch die Hand aufs Herz gelegt werden. . . .

Mineralfunde in Indien.

Die Entdeckung von Eisenerz und Aluminium in den mittleren Provinzen Indiens wird aus Kalkutta offiziell bestätigt. Diese Funde werden jedenfalls umwälzend auf die indische Industrie einwirken. Es drängen sich bereits viele dazu, Aluminium-Muthungen abzustecken, und es hat sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von über $5,000,000 gebildet; diese Gesellschaft wird Hochöfen errichten und Verkokungsanlagen begründen. Drei Millionen Tonnen des feinsten Eisenerzes hat man in den neuen Feldern nachgewiesen, ferner in erreichbarer Nähe Kohlen und Kalkstein, und dazu Aluminiumerz in so großer Fülle, daß man daraus den Bedarf der Welt decken könnte.

— Falsches Wort. — Offiziersgattin: „Drei volle Stunden hat der Professor über Südwestafrika gesprochen.“ —Leutnant: „Und dabei war die Chose eigentlich recht nichtssagend.“

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker"
Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

„S. & H.“ grüne Trading Stamps frei bei jedem Einkauf. Baar, Konto oder C. O. D.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Beim Vergleich der Prämien werden sich S. & H. grüne Stamps besser als alle anderen erweisen.

Keine zur Sparsamkeit neigende Person kann diese Bargain-Freitag-Neuigkeiten lesen, ohne die außerordentlichen Ersparnisse zu würdigen, wie sie durch die speziellen Preise in jedem Departement ermöglicht werden.

5.00 Promenaden-Röcke für 2.98

Neue Sicilian Skirts, **2.98.** Drei von diesen neuesten Facons, genau wie die Abbildung—bester Skirt-Werth der Saison. Wir haben 100 davon in blauen und schwarzen Streifen und Polka Dot Figuren.

In Bezug auf Schnitt, Zuverlässigkeit der Qualität, tadellose Arbeit, Vorzüglichkeit der Stoffe u. gutes Passen werden auch die allergenauesten Kunden zufriedengestellt.

Volle Flaring, 17 Gore, besetzt mit Straps. an den Hüften, sowie fancy Panel Kilt Plait Besatz, Skirts, welche gut $5 $5 werth sind. Längen 35 bis 44, Eure Auswahl morgen zu **2.98**

$10 Cravenette Coat Bargain, **5.95.** Morgen offeriren wir diese beliebten Garments in lohfarbigem und Olive wasserdichtem Stoff, kragenlos, f'cy tusgezackt. Rand. volle Front u. Rücken m. Self Strappings, Leg of Mutton shirred Top-Aermel, Tucked. Ein Verkauf, der jede Dame interessiren sollte, die ein modisches Garment für Regen oder Sonnenschein gebraucht. Ein seltener $10-Werth, den Ihr morgen erhalten könnt für **5.95**

Neue lohfarbige Frühjahrs-Covert-Coats, **3.98**—Zwei Facons—englischer Box oder angepaßter Rücken, ohne Kragen, strapped oder mit Knöpfen besetzt um den Hals, in allen Größen, $6 Werthe, Freitag zu **3.98**

$12 Kersey Winter-Damen-Coats, **7.50.** 45zöll. Längen, extra Qual. Kersey, Touristen-Effekt, mit Plaits hinten, satingefüttert bis zur Waist, Freitag zu **7.50**

Unser neuer **10.75** Frühjahrs-Suit, in Seide und Cloth, alle Farben, von Panama, Worsteds u. Homespuns, f'cy shirred Blouse mit dazu passender shirred Skirt, $15-Werthe **10.75**

$5 und $6 Marquise wollene Waists, **1.98.** Ganzes Lager dieser berühmten Waist, in hübschen kleidsamen Styles, in Nun's Veiling, Brilliantine und Albatroß, und franz. Flanell, schlichte und prächtige Styles, Größen 34 bis 40, in allen Farben. Um mit diesem Lager zu räumen offeriren wir sie Freitag speziell zu **1.98**

75c weiße Lawn Waists, **35c** — 1,000 für Freitag, Styles dieser Saison, schlicht Tucked u. Stickerei-besetzte Front, neue Style Stock-Kragen und Aermel, alle Größen, zu **35c**

Waschbare Kinder-Kleider, **39c**, in blau, Oxford und lohfarbig, fancy Combinat. weißes Pique Yoke, Ruffle besetzt, voll Gathered Skirts, tiefer Saum, Größen 6 bis 14, 75c-Werthe zu **39c**

Neue Komac Haus-Kleider, **85c** (wie Abbildung). Eine weitere Sendung bereit für den Freitags-Verkauf, alle Größen, in Blau, Roth und Schwarz, feine Percale, mit Ruffle u. Braid besetzt, Matrosenkragen —separater Girdle, extra voller Skirt mit breiter Flounce, $1.50 Werthe ... **85c**

Einfache weiße oder schwarze China seidene Waists, **1.98** — Zwei Facons, mit breiten oder schmalen Tucks besetzt vorne u. hinten, alle Größen — 3.50 Werthe, zu ... **1.98**

Kabo Korset, 50c

Eine Ueberschuß-Partie von Kabo Straight Front Korsets, **50c**—volle Gored Hüften u. Büste, in weiß, Drab und schwarz, großes Sortiment, reg. $2.50 Sorte, spez. Freitag **50c**

Odds u. Ends v. etwas beschmutzten Korsets, so lange sie vorhalten, Freitag **15c**

Büste Formen, großes Sortiment in weiß, rosa und blau, alles reine Sachen, regul. 50c und 75c-Werthe, herabgesetzt auf **15c**

$1 Handschuhe 65c

Hochfeine Glace Kid Handschuhe für Damen, mit seidenem Rücken und Horn-Clasp.

Dauerhafte, schön aussehende Handschuhe, gut werth den regul. Preis.

Vollständiges Assortiment, in einer großen Auswahl von Farben und Größen, Preis für Freitag **65c**

Kid Handschuhe für Damen, sind etwas fehlerhaft, jedoch alle ausgebessert u. gerade so gut wie neu, morgen, Auswahl .. **50c**

Kunst-Nadelarbeit

Freier Unterricht von tüchtigen Lehrern.

Shams und Scarfs, einige haben Ruffles, andere Hohlsaum, Stickerei oder ausgeschnittene Waaren — 30c-Werthe, Eure Auswahl **12c**

Beste Stickerei = Seide, Odd Schattirungen, Dutz. Stränge. **5c**

Lithographirte Kissen-Decken, werth 49c, nur **12c**

Kissen-Gürtel, mit 2 schweren Quasten, alle Farben **15c**

Leinen Momie Scarfs, gestempelt od. schlicht, 35c-Werthe .. **17c**

Handgemachte Battenberg Centerstücke, 24 bei 24 .... **1.00**

Reinleinene Lunch-Cloths, Openwork rund herum, gestempelt oder schlicht, ein schöner Artikel **85c**

Kleiderstoffe-Rester

1750 Kleider-Längen—Fabrikrester und vom Stück—wir offeriren tausende von beliebten und populären Kleiderstoffen, welche zu 50c bis $1 die Yard verkauft wurden. Um mit allen sofort zu räumen, offeriren wir die ganze Partie morgen, die Yard zu .. **25c**

Andere wichtige Freitag-Bargains

Fancy Mohairs, 50c Qualität.... Novelty karrirte Suitings, 50c Qualität. Reinwoll. Challis, 59c-Qualität. Schwarze wasserdichte Serge, 50c-Qualität .... Auswahl, **29c**

Reinwollene Cheviot, schwarz und Farben, 65c-Qualität .... 44-zöll. schwarze und farbige reinwollene Batiste, 75c-Qualität... Fancy Donegal Tweeds, 79c-Qual 44-zöll. englisches Mohair, Farben und schwarz, 75c-Qualität..... Auswahl zu **44c**

65c Seide Freitag zu 39c die Yard

24zöllige ganzseidene Pongee — 5,000 Yards, 35 verschiedene Schattirungen, einschließlich vieler hübscher Abend-Schattirungen, viele davon in Weiß und Cream, kann wie Leinen gewaschen werden, reg. 69c Werth, Freitag zu **39c**

36zölliger einheimischer Pongee, reine Seide, gute Farbe u. Glanz, $1.00 Werth, für **69c**

Glänzender Peau de Cygne, alle Schattirungen, reg. 85c Werth... **59c**

23zöll. waschbare Habutai, reg. 40c Sorte, speziell für **29c**

27zöll. waschbare Habutai, extra feines Gewebe, 50c Werth.... **39c**

Reinseidene Taffeta, volle Auswahl Farben, reg. 49c Sorte, für **31c**

36zöll. schwarze japan. Seide, gutes festes Gewebe, echtfarbig.... **49c**

27zöll. Bagdad Pongee, alle neuen Schattirungen, $1 Werth **79c**

Tafel-Damast

18c Yard, werth 30c

Eine nie dagewesene Gelegenheit—58zöll. Tisch = Damast, voll gebleicht, neue Muster, 30c werth, speziell die Yard für **18c**

17zöll. Restaurant = Servietten, extra schwere Qualität, feste Kante. per Dutzend **69c**

19 bei 40 gesäumte Huck-Handtücher, — schwere Qualität, rothe Borders, gut und dauerhaft, Stück **8c**

Befranste Servietten, große Sorte, reines Leinen, das Stück **5c**

Weißwaaren

5000 Yards Fabrikrester weißes India-Leinen, reguläre 7c Qualität, herabgesetzt auf **3½c**

15c Atlas gestreifte Lawns, dotted Swiß und fancy Leno gestreifte Weißwaaren, die Yard **9c**

Neuigkeiten für Männer

Unterzeug, Balbriggans in Frühjahrs-Schwere, und der Rest unseres Winter-Lagers, in Merino, fließgefüttert und Wolle, $1 Werth, Auswahl **39c**

12½c baumwollene Strümpfe, ganz nahtlos, mit extra doppelten Füßen, in schwarz und lohfarbig, speziell, morgen für **5c**

50c farbige Hemden, steife Busen, separate Manschetten, Ausw. **25c**

75c Frühjahrs Negligee-Hemden, hell- und dunkelfarbig, es sind spezielle Werthe, für **50c**

Männer 25c seid. Shield Bow Ties, **7c**

Freitag-Bargains für die Kleinen

Beinkleider für Kinder, von feinem Stoff, tucked und Spitzen besetzt, gearbeitete Knopflöcher **5c**

Kurze Unterröcke für Kinder, Umbrella = Facon, von feinem Stoff gemacht, für nur **9c**

Kinder-Bonnets, bei Hand gehäkelt, in allen Farben, auch in weiß u. schwarz, Band-Ties, für..... **25c**

Kinder-Coats, unser Leader, von feinem Brilliantine oder Peau de Soie, großer runder Kragen, mit Braid besetzt,— Box Rücken, Gürtel-Effekt, $5 Werth, unser Leader... **2.98**

Long Coats für Babies, v. Bedford Cord gemacht, mit Spitzen und Braid besetzt **98c**

Lange Skirts für Babies, von Cinderella Flanell, mit gehäkelter Shellkante, mit Band **25c**

Honeycomb Bibs für Babies, extra fein, für **5c**

Hemden für Babies, an der Front zuzuknöpfen, mit Band besetzt, für nur **19c**

Baby = Slips, von feinem Nainsook, Bischof- u. Yoke-Effekte, tucked und mit Stickerei besetzt **25c**

Neue Waschstoffe und Domestics

Gestickter Lappet Batiste, alles neue und feine Printings auf weißem Grund, ein 18c Stoff— zu **9½c**

Arnold's griechische Voile, hübsche Checks und Figuren auf Champagne-farbigem Grund, speziell zu **12½c**

Mohair Nouveau Suitings, in dem neuen Braun, Grün und Blau.... **18c**

Fancy Jacquard Waistings, alle Farben, neue Frühjahrs-Farben, Yd..... **25c**

Kleider Percales, all die neuen Frühjahrs-Styles, die Yard **6½c**

Shaker Flanell, 50 Stücke von der 6c Qualität, für **3½c**

Lorraine 32zöll. Madras Shirting, bis zu 29c werth, Freitag, für **11c**

Schottische Suitings, blau gem. u. blau und weiß karrirt, 12½c Werthe, **8½c**

Touristen-Flanell, einzelne Stücke von 10c u. 12½c Sorten, für **6½c**

Satin appretirter Comforter Kattun, wth. 9c die Yd **5c**

Futter Sateen, Yard breit, hochfein mercerized, kurze Stücke, speziell, für **12½c**

Spunglaß Futterstoffe, alle Farben u. schwarz, lange Stücke, 15c bis 20c Sorten, für **7½c**

Neue Sachen im Porzellan-Verkauf

Vasen, Nut Bowls, Powder Boxes, Hair Receivers, Tassen und Untertassen, Sugar und Creamers, prachtvolle Dekorationen und Facons **50c**

Theetassen und Untertassen, Creamers, Almond Dishes, Hair Receivers, Bonbon Dishes, Rose-Bowls, Vasen, Theetöpfe, prachtvolle Dekoration, Ausw. in hübschen Designs **25c**

Reich verzierte japanische Porzellan Zahnstocher-Halter, Oatmeal-Teller, Custard Schüssel, After-Dinner Kaffeetassen und Untertassen und Mandel = Schüsseln **5c**

Japanisches Porzellan in hübschen Dekorationen, — künstlerische Entwürfe, einschl. Theetöpfe, Kuchenteller, Tassen und Untertassen, Bonbon = Kästchen, Oliven-Teller, Zucker- und Rahm-Behälter, Nüsse-Schüssel mit Fuß und Salat-Bowlen, zu.. **75c**

Hübsche verzierte japanische Porzell. Loving Cups, Kamm- und Bürsten Trays, Salat-Bowlen und Vasen. Celery Trays, große Bargains zu **95c**

Hübsche Frucht = Schüsseln, Teller, Zucker- und Rahm-Behälter, Zündholz = Dosen und Oliven Trays, zu **19c**

Oefen und anderer Küchen-Bedarf

Nr. 8 Dearborn Range, Duplex Rost für Kohlen oder Holz, nickelverziert, mit Nickel Thee-Shalves, Freitag **11.98**

Nr. 8 Waschkessel, aus extra Qual. Blech, schwerer Kupferboden **39c**

Rustler vier-löcheriger Kochofen, große Platte, tiefe Feuerbox **7.25**

Brot- und Kuchen-Boxes, — lackirt und dekorirt — zu **28c**

Brooman Sanitary Sink Strainers, emaillirt — zu **12c**

Zwei-löcher. Laundry = Oefen, Nr. 8 Größe, große Feuer-Box, extra schwer, zu **2.25**

Bissell's Carpet Sweepers **1.15**

Kehrichtschaufeln, schweres Blech **4c**

Asbestos Matten, mit Metall-rand **1c**

18-zöll. plattirte Handtuch-Bars **9c**

N. O. Tubul. Laterne. **35c**

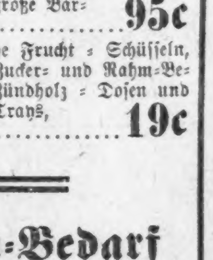
Briefkästen — lackirt.... **23c**

Henis Frucht- u. Gemüse-Presse **13c**

Mrs. Pott's Bügeleisen Set, Griff und Ständer..... **58c**

E-Z flüssige Ofenschwärze **5c**

6x12 Gardinen-Strecker zu **49c**



Freitag Preise für Spitzen

Breite Valenciennes und Point de Paris Spitzen und Bands, mittlere u. breite Sorten, mit dazu passenden Einsätzen, Werthe bis 50c Yd., Freitag, Yd., **7c**, **5c** und.... **3c**

Torchon Spitzen und Einsätze, in großer Auswahl, 15c werth, Yard, **3c** und **2c**

Stickereien — Match Sets von Edges, Flouncings und Einsätzen, von Cambric und Swiß, bis zu 9 Zoll breit, Werthe bis 50c, Yd., **15c**, **10c** u. **7c**

Korset Cover Stickereien — hübsche, offengearbeitete Muster, Beading Tops, sehr hübsche, 50c Werthe, die Yard für **25c**

Tapeten

10 Rollen 4c Qualität Tapeten .... 40c. 18 Yards 2c Border .... 36c. Total .... 76c.		**38c**
10 Rollen 7c Gilt u. dunkle Glimmertapeten .... 70c. 6 Rollen Deckentapete .... 42c. 18 Yards 5c Border .... 90c. Total .... $2.02.		**98c**
10 Rollen Parlor-Tapeten .. 1.00. 6 Rollen 10c Decken-Tapete .. 60c. 18 Yards 6c Border .... 1.08. Total .... $2.68.		**1.39**

25c lackirte Goldtapeten und Tapestries, nur **14c**

Dunkelgrüne und rothe Ingrains, spez. Preis, per Rolle **9½c**

Wir berechnen 11c per Rolle für Tapezieren. One-Edge Work.

Groceries, Fische

Morris & Co.'s Supreme-Schinken, das Pfund für...... **10½c**

Nr. 1 Shore Makrelen, 8 Pf. Eimer, **98c**

Grandmas Wonder-Seife, 10 St. f. **35c**

Fancy süße Naval Orangen, Dutz. **19c**

Swifts Cotosuet, 10 Pfund Eimer, **75c**

P. & G. mottled German Seife, 10 Stücke für **45c**

Fern kondensirte Milch, 12 Büchsen, **90c**

Wilburs oder Runkels Breakfast Kakao, Halbpfund-Büchse, für **19c**

Booths Columbia River Lachs, eine Pfd.-Büchse für **17c**

Cove Austern, drei Büchsen für.... **25c**

Clam Chowder, 3 Pfd.-Büchse für **18c**

Importirte Sardinen, mit Schlüssel-Oeffner, Büchse **10c**

Frische u. cured Fische

Frische Halibut- oder Codfish-Steaks, das Pfund für **10c**

Frische Ciscoes, Trout od. Häringe, das Pfund **10c**

Frisch geräuch. Finnan Haddies, Pf. **8c**

Geräucherter Weißfisch, Pfund für **14c**

Fette Familien-Makrele, Stück für. **9c**